

Töpferstempel auf glatter Sigillata vom vorderen/westrätischen Limes

SUSANNE BIEGERT und JOHANNES LAUBER

Mit einem Beitrag von KLAUS KORTÜM

Einleitung

Die provinzialrömischen Forschungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß viele der oft gebrauchten Eckdaten einer eingehenden Überprüfung nicht standhalten, so daß nur relativ wenige chronologische Fixpunkte¹ noch Gültigkeit besitzen. Eine Folge davon ist, daß auch die Produktionszeiträume der einzelnen Sigillatamanufakturen neu überdacht werden müssen. In diesem Zusammenhang fanden die Fundorte des sog. vorderen Limes bislang – auch in neueren Arbeiten – häufig nur am Rande Beachtung², obwohl sich dessen Errichtung aufgrund inschriftlicher Zeugnisse³ und Dendrodaten⁴ relativ genau fassen läßt. Allerdings sind die einschlägigen Funde, wenn überhaupt, nur sehr verstreut publiziert, so daß ein Überblick über das Material nicht ohne weiteres zu gewinnen ist.

Im Hinblick auf eine Neuorientierung der Sigillatachronologie des 2. Jahrhunderts haben wir uns deshalb entschlossen, in einem ersten Schritt die Stempel auf glatter Sigillata vom vorderen Limes möglichst vollständig vorzulegen. Neben den Kastellen von Miltenberg bis Lorch in Obergermanien zählen wir zum vorderen Limes auch die westrätischen Anlagen von Schirenhof bis Rainau-Buch, da diese offenbar gleichzeitig oder doch fast gleichzeitig mit den obergermanischen Kastellen errichtet worden sind⁵.

1 E. SCHALLMAYER, Zur Chronologie in der römischen Archäologie. Arch. Korrbibl. 17, 1987, 483–497.

2 z. B. H. SCHÖNBERGER, Das Kastell Altenstadt. Zum äußeren obergermanischen Limes. Germania 35, 1957, 54–80 bes. 77–79. – TH. FISCHER, Bayer. Vorgeschichtsbl. 46, 1981, 63–104 bes. 68–74; ders., Das Umland des römischen Regensburg. Münchner Beitr. Vor.- u. Frühgesch. 42 (München 1990) 42 ff. – E. SCHALLMAYER, Neue Funde aus dem römischen Kastell- und Lagerdorfgebiet von Walldürn, Neckar-Odenwald-Kreis. Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 197 ff. bes. 213–200. – R. KRAUSE, Neue Untersuchungen am römischen Kohortenkastell in Murrhardt, Rems-Murr-Kreis. Ebd. 9, 1984, 289 ff. bes. 329–331.

3 Inschriften: Böckingen und Jagsthausen (148/161 n. Chr.); vgl. G. ALFÖLDY, Fundber. Baden-Württemberg 14, 1989, 338.

4 Dendrodaten: Osterburken (159/160 n. Chr.; vgl. E. SCHALLMAYER, Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1984, 147–149), Murrhardt (161/162 n. Chr.; vgl. R. KRAUSE, Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1988, 114), Schirenhof (um 165 n. Chr.; vgl. M. KLEIN, Das römische Limeskastell Schirenhof-Schwäbisch Gmünd [Diss. Freiburg 1984] 157) u. a.

5 Ohne die freundliche Unterstützung zahlreicher Kollegen wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen. Für die Überlassung bislang unpublizierten Materials danken wir an dieser Stelle herzlich: B. BECKMANN (Miltenberg), R.-H. BEHREND (Walldürn), B. GREINER (Rainau-Buch), H. H. HARTMANN (Welzheim, Aalen), M. KLEIN (Schirenhof), K. KORTÜM (Jagsthausen), R. KRAUSE (Öhringen), H. U. NUBER (Haselburg), D. ROTHACHER (Böbingen), E. SCHALLMAYER (Osterburken), G. SEITZ (Rainau-Buch) und A. THIEL (Jagsthausen). Einsicht in Museumsbestände gewährten uns dankenswerterweise B. CÄMMERER (Bad. Landesmus. Karlsruhe: Osterburken, Walldürn), H. CLAUS (Heimatmus. Mainhardt), H.-P. KUHNEN (Württ. Landesmus. Stuttgart: Öhringen), M. WALKER (Schloßmus. Jagsthausen).

Die Vorverlegung des Limes: Zum Stand der Forschung

Seit dem Beginn der Erforschung des vorderen Limes stand die Frage nach dem Zeitpunkt der Vorverlegung im Mittelpunkt des Interesses. Aufgrund der letzten datierten Inschrift vom Neckar-Odenwald-Limes (CIL XIII 4167) und der frühesten Inschrift vom vorderen obergermanischen Limes (CIL XIII 6561) ließ sich die Vorverlegung auf einen Zeitraum von 148 bis 161 n. Chr. einschränken⁶, wenn man die Aufgabe der alten und die Errichtung der neuen Kastelllinie als einen gleichzeitig und innerhalb eines kurzen Zeitraumes erfolgten Akt ansah. In diesem Sinne hat zuerst E. FABRICIUS⁷, später folgten ihm W. SCHLEIERMACHER⁸ und H. SCHÖNBERGER⁹, die Mitte der 50er Jahre des 2. Jahrhunderts als Datum vorgeschlagen.

Seither wurden immer wieder für einzelne Kastellplätze frühere Zeitansätze erwogen, so für Miltenberg-Altstadt¹⁰, Öhringen¹¹, Welzheim-Ost¹² und Buch¹³. Begründet wurde dies mit dem Auftreten bestimmter ostgallischer – im Falle von Öhringen und Buch sogar südgallischer – Sigillaten¹⁴. Zwischenzeitlich wurde allerdings von SCHÖNBERGER selbst die Aussagekraft der südgallischen Sigillaten aus Öhringen in diesem Zusammenhang in Zweifel gezogen¹⁵.

Ein grundsätzliches Problem ist nämlich, daß das Vorkommen bzw. Nichtvorkommen am vorderen Limes für viele ostgallische Manufakturen bzw. Töpfer einen entscheidenden – wenn nicht sogar den einzigen – stichhaltigen chronologischen Anhaltspunkt darstellt¹⁶. Eine Datierung der Kastele über dieses Material ist somit methodisch nicht zulässig. Dies gilt insbesondere für das südgallische Material, denn es ist keinesfalls von vornherein auszuschließen, daß derartige Gefäße auch noch nach der Mitte des 2. Jahrhunderts in Benutzung waren. Hinzu kommt, daß, je größer die bekannte Materialmenge durch Neugrabungen wird, auch die Wahrscheinlichkeit wächst, daß früh produzierte TS im Fundspektrum auftaucht, ohne daß dies mit der Datierung der Anlage in Zusammenhang gebracht werden darf¹⁷. Bei der derzeitigen Forschungslage zur TS-Datierung ist es deswegen nicht möglich, die absolut datierten Fixpunkte für den vorderen Limes in Frage zu stellen. Dies wäre nur dann möglich, wenn sich herausstellen sollte, daß im Anteil früher Sigillata zwischen den Kastellen signifikante Unterschiede bestehen¹⁸. Das von den Verfassern vorgelegte Stempelmateriale bietet jedoch dafür keine Anhaltspunkte. Eine gene-

6 D. BAATZ, Kastell Hesselbach und andere Forschungen am Odenwaldlimes. *Limesforsch.* 12 (Berlin 1973) 66 f. Anm. 129. – G. ALFÖLDY, Caius Popilius Carus Pedo und die Vorverlegung des obergermanischen Limes. *Fundber. Baden-Württemberg* 8, 1983, 55–67.

7 ORL A Strecke 7–9 (1931) 51 f.

8 W. SCHLEIERMACHER, *Ber. RGK* 33, 1950, 142.

9 SCHÖNBERGER (Anm. 2) 78; ders., *Ber. RGK* 66, 1985, 395. – Mit gleichem Zeitanatz auch H. NESSELHAUF, *Jahrb. RGZM* 7, 1960, 172; K. CHRIST, *Antike Münzfunde Südwestdeutschlands. Vestigia* 3, 1 (Heidelberg 1960) 128; ALFÖLDY (Anm. 6) bes. 65; KRAUSE (Anm. 2) 330 f.

10 SCHÖNBERGER (Anm. 9) 479 E 59 (Töpferstempel PECVLIFE und PETRVLLVSFX, die auch im Erdkastell der Saalburg vorkommen). – BAATZ (Anm. 6) 229.

11 SCHÖNBERGER (Anm. 2) 74 f.

12 D. PLANCK, Ausgrabungen im Ostkastell von Welzheim, Rems-Murr-Kreis (Baden-Württemberg). *Arch. Korrb.* 9, 1979, 411–417 bes. 416. – SCHÖNBERGER (Anm. 9) 483 E 69 (TS aus Heiligenberg, Mittelgallien, Blickweiler).

13 D. PLANCK in: *ANRW* II, 5 (Berlin/New York 1976) 415; 444 f. – SCHÖNBERGER (Anm. 9) 485 E 75 (TS aus Banassac).

14 PLANCK (Anm. 12) 449.

15 H. SCHÖNBERGER, Neuere Grabungen am obergermanischen und rätischen Limes. *Limesforsch.* 2 (Berlin 1962) 69–137 bes. 116 f.

16 Dies gilt vor allem dann, wenn man das Ende der Umlaufzeit im Auge hat.

17 Vgl. K. KRAFT, *Jahrb. Num. u. Geldgesch.* 7, 1956, 48.

18 Wobei die Fundsichten und ihre Verteilung zu berücksichtigen wären.

rell spätere Datierung bzw. Enddatierung der ostgallischen Manufakturen wird immer wahrscheinlicher¹⁹.

In den letzten Jahren haben Inschriftenfunde und Ergebnisse dendrochronologischer Untersuchungen das Netz der Datierungspunkte weiter verdichtet. In Obergermanien liegen mittlerweile aus Osterburken mehrere Bauhölzer mit Fälldatum 159/160 vor²⁰, Brunnenhölzer aus Murrhardt und aus Welzheim-Ost datieren aus den Jahren 159 bzw. 161/162²¹ und 165²². Für Rätien gibt es aus Aalen ein Dendrodatum von 160 ± 10 ²³, die früheste Inschrift vom selben Ort datiert aus dem Jahr 163/164, Buch hat Waldkantendaten von 160, und das Holz für die Limespalisade im Rotenbachtal wurde 164/165 geschlagen²⁴. M. SPEIDEL spricht sich im Hinblick auf die späteste Inschrift vom hinteren Limes (Neckarburken) für ein Datum um 159 für die generelle Vorverlegung der obergermanischen Kastelllinie aus²⁵. G. ALFÖLDY nimmt aufgrund historischer Überlegungen ein Datum von 152–155 an²⁶.

Insgesamt wird man sich beim derzeitigen Stand der Forschung wohl nach wie vor am ehesten für einen Zeitraum um 155 entscheiden können, wobei die Vorverlegung innerhalb weniger Jahre und in einem Zuge²⁷ erfolgt sein dürfte. In diese Richtung weisen im übrigen auch die Münzfunde (siehe Beitrag K. KORTÜM). Auch wenn kein festes Stichjahr für den Beginn der Kastelle am vorderen Limes zu gewinnen ist, bleibt u.E. die obige zeitliche Eingrenzung hinreichend eng, um als ein „Fixdatum“ für die Sigillatachronologie herangezogen werden zu können.

Fundorte und Materialbasis

Bearbeitet wurden, soweit sie uns zugänglich waren, die gestempelten glatten Sigillaten der Fundorte des südlichen Abschnitts des äußeren obergermanischen Limes (Miltenberg-Altstadt bis Lorch) sowie die des rätischen Limes in seinem westlichen Teil (Schirenhof bis Rainau-Buch) (Abb. 1). Durch die an fast allen Fundorten in neuerer und neuester Zeit durchgeführten Ausgrabungen²⁸ hat sich die Anzahl der Stempel gegenüber dem im ORL publizierten Bestand deutlich erhöht (auf derzeit 819 Stempel, davon 717 als Faksimile hier abgebildet), so daß Aussagen z.B. zur Belieferungsstruktur o.ä. auf einer vergleichsweise breiten Basis erfolgen können²⁹.

19 Die Limesvorverlegung gilt als terminus post quem für die Enddatierung der ostgallischen TS-Manufakturen; vgl. FISCHER (Anm. 2, 1981) 63–104.

20 E. SCHALLMAYER, Ein Kultzentrum der Römer in Osterburken. In: Der Keltenfürst von Hochdorf. Methoden und Ergebnisse der Landesarchäologie (Stuttgart 1985) 378–407; ders. (Anm. 4) 147–149.

21 KRAUSE (Anm. 4) 111–114 (Zisterne 1: 162 n. Chr.; Brunnen 1: 161 und 162 n. Chr.).

22 PLANCK (Anm. 12) 416 (Brunnen 2).

23 ALFÖLDY (Anm. 3) 293–338. – D. PLANCK, Der obergermanisch-rätische Limes in Südwestdeutschland und seine Vorläufer. In: Ders. (Hrsg.), Archäologie in Württemberg (Stuttgart 1988) 251–280 bes. 267.

24 B. BECKER, Fundber. Baden-Württemberg 6, 1981, 386. – Rotenbachtal: W. BECK/D. PLANCK, Der Limes in Südwestdeutschland (Stuttgart 1980) 142.

25 Dies ist allerdings nicht ganz unproblematisch; M. P. SPEIDEL, Die Brittones Elantienses und die Vorverlegung des obergermanischen Limes. Fundber. Baden-Württemberg 11, 1986, 309–311.

26 ALFÖLDY (Anm. 6) 65.

27 Vgl. dazu SPEIDEL (Anm. 25) 310; PLANCK (Anm. 13) 415; ALFÖLDY (Anm. 6) 55.

28 Literaturlisten zu den einzelnen Fundorten bei C. S. SOMMER, Kastellvicus und Kastell. Fundber. Baden-Württemberg 13, 1988, 648–703.

29 Sieht man von der Zusammenstellung bei J. OLDENSTEIN, Der Obergermanisch-Raetische Limes des Römerreiches. Fundindex (Mainz 1982) 62–89 ab, wurde bislang in der Literatur noch kein Versuch unternommen, Sigillaten vom vorderen Limes geschlossen vorzulegen. Einzig für die Reliefsigillata gibt es bei J. HEILIGMANN, Der Alb-Limes. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 35 (Stuttgart 1990) 156 Tab. 11 einen derartigen Ansatz, wobei die dort publizierte Übersichtstabelle überwiegend auf den im ORL aufgeführten Stücken beruht und wohl als überholt angesehen werden darf.

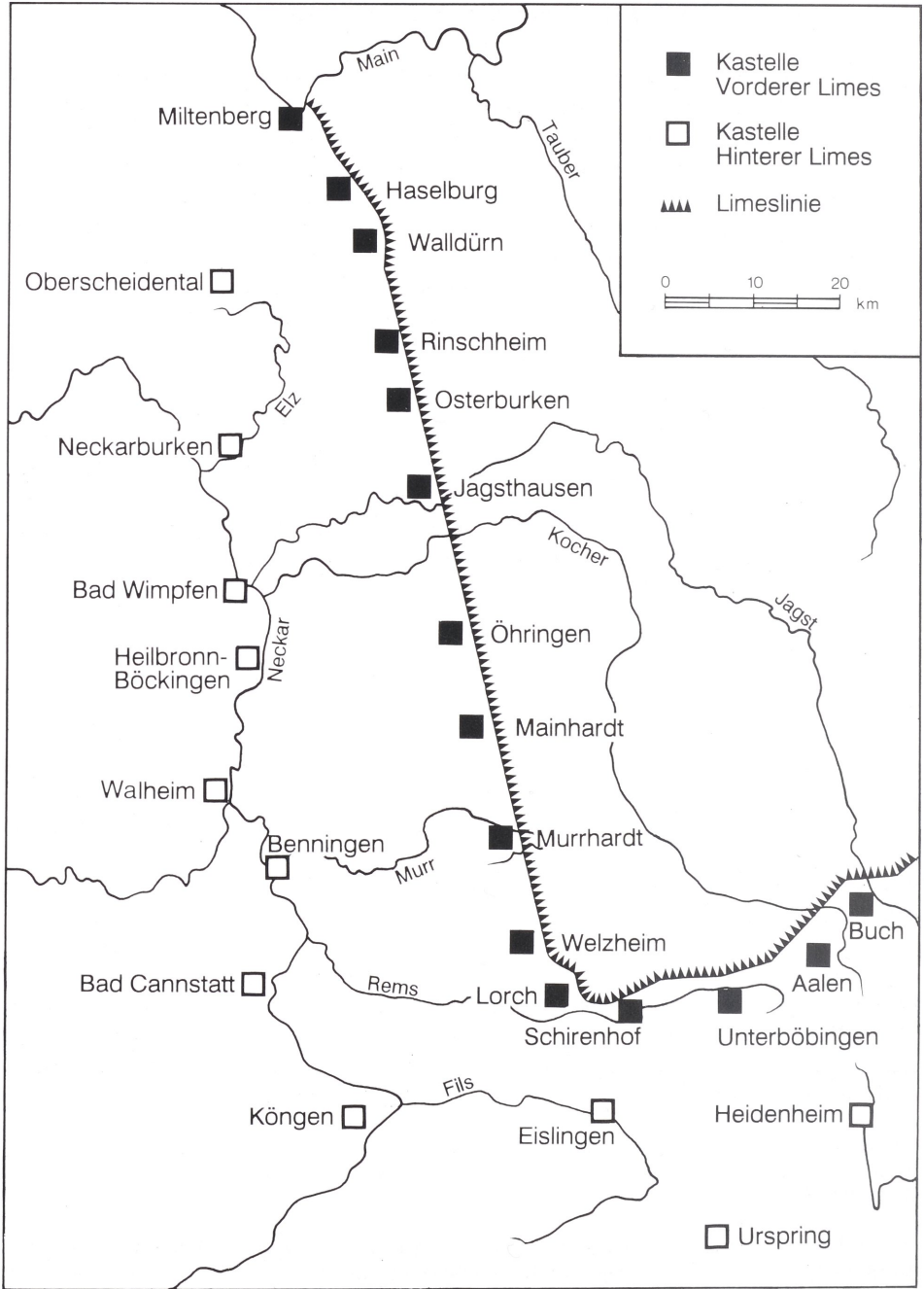


Abb. 1 Kastellorte am vorderen/westrätischen Limes: südlicher Abschnitt des äußeren obergermanischen Limes (Miltenberg bis Lorch) und westlicher Teil des rätischen Limes (Schirenhof bis Rainau-Buch). Dahinter die Kastelle der älteren Neckar-Alb-Linie.

Probleme der Auswertung

Daß die Vorlage größerer Materialgruppen von mehreren Fundorten zwangsläufig mit verschiedenen Problemen behaftet ist, versteht sich von selbst. Ein grundsätzliches Problem stellt der unterschiedliche Forschungsstand der einzelnen Fundorte dar. Der Großteil der hier vorgelegten Stempel stammt nicht aus gesicherten Befunden und/oder wurde nicht hinreichend dokumentiert. Daher wurden alle verfügbaren Stempel eines Fundortes herangezogen, ohne auf eine Differenzierung aufgrund des Befundes (z. B. Kastell- oder Siedlungsfund) näher einzugehen. Die unterschiedlichen Materialmengen erschweren den Vergleich der Fundplätze untereinander. Die Errechnung prozentualer Anteile der einzelnen Manufakturen am jeweiligen Gesamtstempelbestand eines Fundortes löst dieses Problem nur oberflächlich³⁰. Die Festsetzung einer Mindestzahl von Stempeln, von der ab ein Ort in eine vergleichende Auswertung einbezogen werden darf, ist ebenfalls kaum möglich.

Unberücksichtigt mußten sämtliche Aspekte bleiben, die mit dem Produktionsablauf innerhalb einer Sigillatamanufaktur zusammenhängen. Darunter fällt z. B. die mögliche unterschiedliche Stempelhäufigkeit in den verschiedenen Manufakturen und Produktionsepochen. Auch konnte die Absatzproblematik der einzelnen Produktionszentren nur im Hinblick auf die Fundorte des vorderen Limes betrachtet werden. Daraus ergibt sich, daß im Rahmen des vorliegenden Aufsatzes nur Tendenzen aufgezeigt werden können, die möglicherweise nicht die tatsächlichen Belieferungsstrukturen widerspiegeln.

Vertretene Manufakturen

*Mittelgallien*³¹

In den 20er Jahren des 1. Jahrhunderts begannen sich bereits Töpfer in der Umgebung von Lezoux niederzulassen. Mit traianischer Zeit beginnt eine Expansion des Exportes, das Ende der mittelgallischen Betriebe liegt in den Jahren um 200. Ihre Hauptabsatzmärkte fanden sie in der Provinz Britannien und im norisch-pannonisch-dakischen Raum.

In unserem Arbeitsgebiet konnten sieben Stempel diesem Produktionszentrum zugewiesen werden. Dabei handelt es sich um die Töpfer CASITTVS (Nr. 309), DAGODVBNVS (Nr. 325, 601, 602, 683, 802) und SECVDIM (Nr. 791). Die Produktionszeiträume dieser Töpfer weiter einzugrenzen erscheint kaum möglich, da sie – soweit sich dies der Literatur überhaupt entnehmen läßt – anderweitig auch nicht aus datierten Zusammenhängen stammen. Ein Verteilungsschwerpunkt ist aufgrund der geringen Stückzahlen nicht zu ermitteln. Ein Grund hierfür könnte die Neugründung der ostgallischen/obergermanischen Manufakturen sein, die verkehrsgeographisch günstiger zum Absatzgebiet lagen.

*La Madeleine*³²

Ware aus La Madeleine fand vor allem in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts Verbreitung, wobei Schwerpunkte des Absatzes das nördliche Obergermanien, Niedergermanien und die Belgica bildeten.

La Madeleine ist nur mit drei Stempeln des FESTVS (Nr. 26, 27, 124) vertreten, womit auch dieses Produktionszentrum für die Belieferung des vorderen Limes keine Rolle spielt.

³⁰ Aufschlüsselung der Stückzahlen vgl. Tab 1.

³¹ PH. BET/H. VERTET, Centre de Production de Lezoux. In: C. BÉMONT/J.-P. JACOB (Hrsg.), *La terre sigillée gallo-romaine*. Doc. Arch. Française 6 (Paris 1986) 138–144.

³² Literaturliste bei F. BECK/A. FRANCE-LANORD, *La Madeleine*. In: BÉMONT/JACOB (Anm. 31) 244–247.

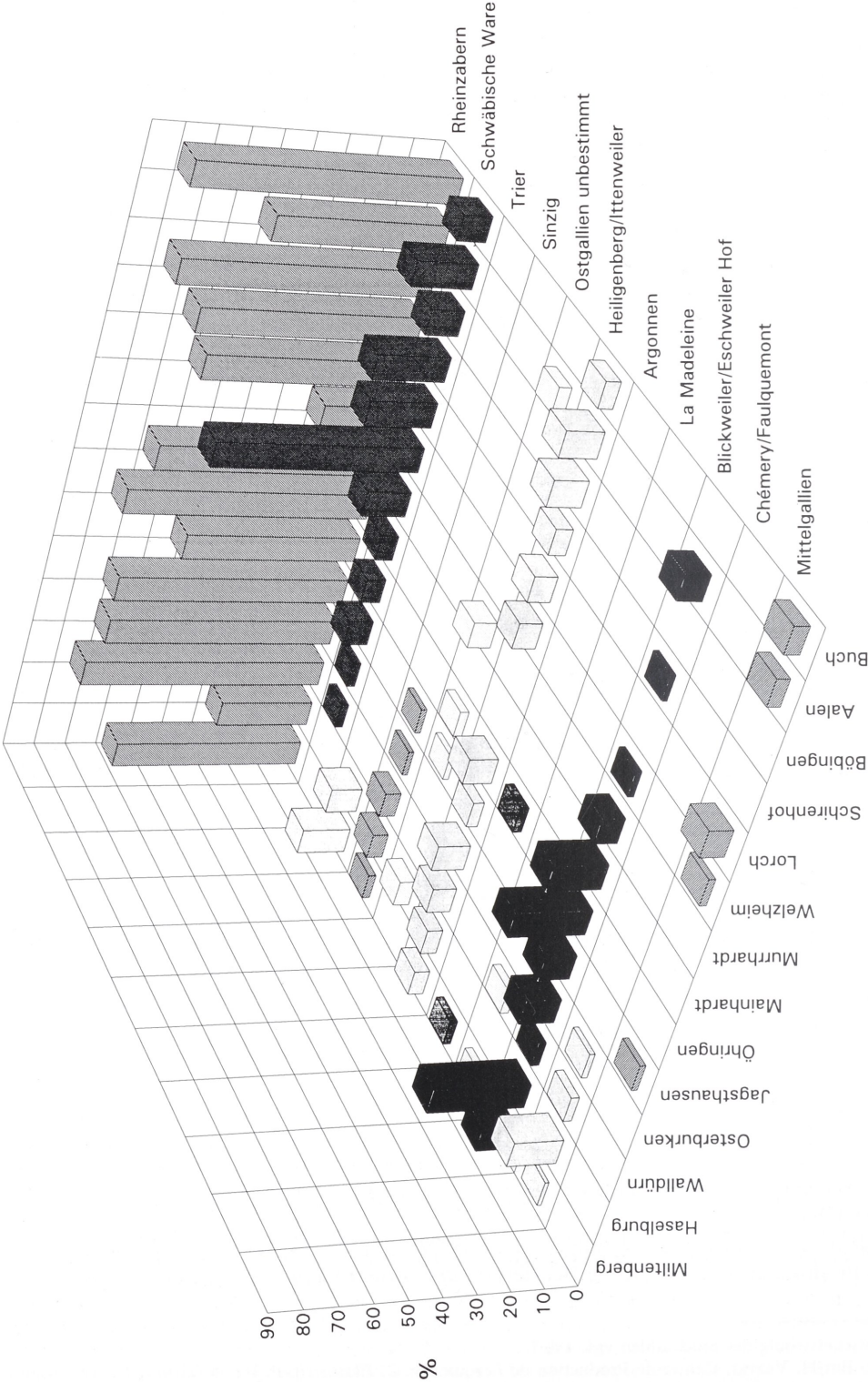


Abb. 2 Marktanteile der verschiedenen Sigillatamanufakturen an den Fundorten des vorderen/westrätischen Limes (ohne die Fundorte Hönchhaus und Rinschheim und ohne die nicht zuweisbaren Stempel).

*Chémery*³³

Diese ostgallische Töpferei produzierte in den ersten beiden Dritteln des 2. Jahrhunderts, wobei sie die größten Marktanteile in der Wetterau und dem Neckarraum erringen konnte.

Aus der Gesamtmenge der bearbeiteten Stempel stammen sieben aus Chémery-Faulquemont. Es sind dies die Töpfer LVCIVS (Nr. 97, 135, 211), MARTIALFE (Nr. 100), PECVLIFE (Nr. 57, 103) und SILVINVS (Nr. 256). In Miltenberg, Walldürn und Osterburken wurde jeweils ein gestempeltes Erzeugnis dieser Töpferei gefunden. Auffällig ist, daß von den 22 Stempeln, die bei Ausgrabungen auf der Haselburg zutage kamen, drei dieser Manufaktur angehören. Dies hängt sicherlich damit zusammen, daß in diesem Kleinkastell verstärkt die frühesten Strukturen erfaßt wurden³⁴. Damit scheint sich – unter allem Vorbehalt – die Belieferung mit Produkten aus diesem Zentrum auf den nördlichen Teil des vorderen Limes zu konzentrieren. Mit Ausnahme von MARTIALFE sind alle übrigen Töpfernamen auch schon im Erdkastell der Saalburg vertreten.

*Blickweiler/Eschweiler Hof*³⁵

In frühhadrianischer Zeit nahmen diese Betriebe ihre Produktion auf. Nach gängiger Forschungsmeinung fanden Erzeugnisse dieser Werkstätten nach 150 kaum mehr Verbreitung. Absatzschwerpunkte bildeten das nördliche Obergermanien und der obere Neckarraum.

Am vorderen Limes sind von Miltenberg bis Mainhardt die Produkte dieser Töpferei gut vertreten. Auffällig sind die besonders hohen Konzentrationen auf der Haselburg (30%) und in Öhringen (23,4%). Es zeichnet sich somit deutlich ab, daß diese Manufakturen im o. g. Gebiet nach 155 noch mit nennenswerten Marktanteilen vertreten sind. Im südlichen Abschnitt des vorderen und im Bereich des westrätischen Limes fand sich in Lorch, Böbingen und in Rainau-Buch keine gestempelte Ware aus diesen Töpfereien. Da von diesen Fundorten allerdings insgesamt nur wenige gestempelte Sigillaten bekannt sind, ist es nicht auszuschließen, daß es sich dabei um eine Fundlücke handelt³⁶.

*Heiligenberg/Ittenweiler*³⁷

Der Produktionsbeginn dieser Manufakturen liegt nach der herkömmlichen Datierung in traianischer Zeit, ihr Ende wurde bisher kurz nach der Mitte des 2. Jahrhunderts vermutet. Schwer-

33 M. LUTZ/B. HOERNER, Cahiers Alsaciens Arch. 36, 1993, 165–168. – Ältere Literatur bei M. LUTZ, Chémery. In: BÉMONT/JACOB (Anm. 31) 214–216.

34 Freundl. Auskunft H. U. NUBER, Freiburg i. Br.

35 Vgl. R. KNORR/F. SPRATER, Die westpfälzischen Sigillata-Töpfereien von Blickweiler und Eschweiler Hof (Speyer 1927). – Die Manufakturen von Blickweiler und Eschweiler Hof werden im vorliegenden Aufsatz als Einheit behandelt, da aufgrund der Publikationslage eine eindeutige Trennung oder Abgrenzung der einzelnen Produktionsstätten, insbesondere bei der glatten gestempelten Ware, kaum möglich erscheint.

36 Nach Mitt. von D. ROTHACHER ist verzierte Ware aus Blickweiler/Eschweiler Hof in Böbingen noch mit drei Fragmenten nachgewiesen. – Einige BITVNVS-gestempelte Gefäße scheinen eher Erzeugnisse der Schwäbischen Töpfereien zu sein (zur Zuweisung vgl. auch Stempel Nr. 302 u. 587); auch ein PRISCVSF (Nr. 789) aus Aalen, von dem leider keine Abbildung vorliegt, ist möglicherweise kein Blickweiler Töpfer.

37 Vgl. R. FORRER, Die römischen Terrasigillata-Töpfereien von Heiligenberg-Dinsheim und Ittenweiler im Elsaß (Stuttgart 1911). – Bereits vor einiger Zeit konnten die Stempel auf glatter Sigillata aus den Grabungen FORRERS in Heiligenberg und Ittenweiler im Musée Archéologique Strasbourg von der Verfasserin neu aufgenommen und bearbeitet werden. Sie werden nach vorläufigen Arbeitsnummern im Katalog zitiert. Da zum Zeitpunkt der Bearbeitung einige Stücke nicht zugänglich waren, wurde noch kein abschließender Bericht vorgelegt.

punkte des Absatzes lagen im südlichen Obergermanien, in Rätien, Noricum und Pannonien. Im Gesamtmaterial von 819 Stempeln fanden sich 51 aus Heiligenberg/Ittenweiler. Dabei entfallen 36 auf Heiligenberg. Ware aus diesen Töpferzentren gelangte zu 12 der 16 hier besprochenen Fundorte. Tendenziell scheint die Häufigkeit dieser Waren von Norden nach Süden abzunehmen. Nur im nördlicheren Teil des Bearbeitungsgebietes treten überhaupt noch nennenswerte Stückzahlen auf, von Lorch bis Rainau-Buch sind nur einzelne Stücke anzutreffen. Es gelang ihnen nicht mehr, wesentliche Marktanteile am vorderen Limes zu erringen. Nicht einsichtig erscheint uns für die Orte Miltenberg, Osterburken, Öhringen und Welzheim die Annahme früherer Anlagen aufgrund des Vorkommens von Heiligenberger Sigillaten. Wie unsere Untersuchung zeigt, sollte vielmehr die Datierung des Produktionsendes dieser Manufaktur überdacht werden. Das Vorhandensein Heiligenberger Sigillaten an den obengenannten Fundorten belegt doch eher eine längere Umlaufzeit (d. h. Benutzung auf jeden Fall noch nach 155) der Ware als einen früheren Belegungsbeginn des entsprechenden Fundortes.

*Trier*³⁸

Um 130 wurde von ostgallischen Töpfern die Trierer Werkstatt I gegründet. Ihr folgten die Werkstatt II und mehrere Töpfergruppen. Das Produktionsende wird um das Jahr 275 vermutet. Schwerpunkte der Verbreitung lagen im nördlichen Obergermanien und stromabwärts entlang des Rheines.

Am vorderen Limes ist Trier mit insgesamt 15 Stempeln vertreten. Ware aus Trier fand sich in Miltenberg, auf der Haselburg und in Osterburken, wobei die Prozentzahlen von Norden nach Süden abnehmen. Es handelt sich dabei um die Töpfer ANISATVS (Nr. 3), ANISIEDO (Nr. 4), COOCVS (Nr. 18), CRACVNA (Nr. 20), LATINVS (Nr. 37), MAIIAAVS (Nr. 40–42), MAINIVS (Nr. 99), MELVS (Nr. 50), MINVTVS (Nr. 54, 55), SERVA (Nr. 111), TOR-DILO (Nr. 72), VRBANVS³⁹ (Nr. 74). Während ANISATVS, COOCVS, LATINVS, MELVS und SERVA während des zweiten Drittels bzw. der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts arbeiteten, gehören die übrigen Töpfer dem späten 2. bzw. dem beginnenden 3. Jahrhundert an⁴⁰. Die Belieferung mit gestempelter Sigillata aus Trier beschränkt sich somit auf die nördlichsten Fundorte des Bearbeitungsgebietes, was auch den bisherigen Vorstellungen vom Belieferungsgebiet dieser Manufaktur entspricht⁴¹. Trierer Erzeugnisse waren, obwohl sich der Produktionszeitraum über die ganze Limeszeit erstreckte, im Bearbeitungsgebiet keine nennenswerte Konkurrenz für die Blickweiler/Eschweiler und Rheinzaberner Sigillatahersteller.

38 Chronologische Aussagen beziehen sich im wesentlichen auf die reliefierte Ware aus Trier. Die Sigillatastempel (auch aus Töpferzeugzusammenhang) wurden kürzlich neu bearbeitet und vorgelegt: M. FREY, Die römischen Terra sigillata-Stempel aus Trier. *Trierer Zeitschr. Beih.* 15 (Trier 1993).

39 Wahrscheinlich nicht aus Trier, sondern aus Rheinzabern stammen die VRBANVS-gestempelten Stücke aus Osterburken (Nr. 267) und Murrhardt (Nr. 570). Auch ist die Herkunft von LOSSAFEC (Nr. 96) aus Trier fragwürdig: Er taucht im neu bearbeiteten Trierer Stempelmateriel kein einziges Mal auf (freundl. Mitt. M. FREY).

40 Zur Datierung vgl. ebenfalls FREY (Anm. 38).

41 z. B. I. HULD-ZETSCHKE, Zum Forschungsstand über Trierer Reliefsigillaten. *Trierer Zeitschr.* 34, 1971, 233–245.

Tabelle 1 Aufschlüsselung der Stempelstückzahlen an den jeweiligen Fundorten.

Fundort	LZ	LV	AC	LM	CF	BW	EW	HB	IW	OG	TR	SZ	RZ	WL	KW	SW	?	gesamt
Miltenberg	—	2	—	2	1	9	—	3	1	—	13	2	51	—	—	—	7	91
Haselburg	—	—	—	—	3	6	—	1	—	1	2	1	6	—	—	—	—	20
Waldürn	—	—	—	1	1	1	—	1	2	—	—	2	31	—	—	1	3	43
Höhehaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
Rinschheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	6
Osterburken	—	—	—	—	2	10	3	10	2	—	—	2	87	3	—	—	1	120
Jagsthausen	2	—	—	—	—	11	—	3	1	2	—	2	84	8	—	1	27	141
Öhringen	—	1	2	—	—	23	3	6	4	3	—	—	62	4	3	—	3	114
Mainhardt	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	14	1	—	—	—	18
Murrhardt	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	10	1	1	—	2	16
Welzheim	2	—	—	—	—	2	—	6	1	—	—	—	23	8	14	42	9	107
Lorch	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	2	1	—	1	15
Schrenhof	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	39	13	—	—	1	57
Böbingen	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	15	2	—	—	1	20
Aalen	1	—	—	—	—	2	—	3	—	1	—	—	14	1	—	4	1	27
Buch	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	18	2	—	—	—	22
Anzahl	7	3	2	3	7	69	6	36	15	8	15	9	471	45	19	48	56	819

LZ Lezoux, LV Lavoye, AC Avocourt, LM La Madeleine, CF Chémery-Faulquemont, BW Blickweiler, EW Eschweiler Hof, HB Heiligenberg, IW Ittenweiler, OG Ostgallien, TR Trier, SZ Sinzig, RZ Rheinzaubern, WL Waiblingen, KW Kräherwald, SW Schwäbische Ware, ? unbestimmt

*Sinzig*⁴²

Die Produktionszeit dieser Sigillatamanufaktur wird in die Jahre 140–150 datiert, neuerdings wird jedoch ein späterer Produktionsbeginn für möglich gehalten⁴³. Schwerpunkte des Absatzes lagen entlang des Rheins und im nördlichen Obergermanien.

Im Arbeitsgebiet fanden sich insgesamt neun gestempelte Gefäße dieser Werkstatt. Es handelt sich dabei um die Töpfer namens CLEMENS (Nr. 119), DECIMVS (Nr. 22), MICCIO (Nr. 222, 223, 363, 364) und NASSO⁴⁴ (Nr. 56, 101, 139). Für die Belieferung des vorderen bzw. westrätischen Limes ist diese Manufaktur von untergeordneter Bedeutung.

Ostgallien (unbestimmt)

Bei einigen Stempeln ist eine sichere Zuweisung an eine bestimmte Töpferei kaum möglich, was nicht zuletzt mit dem Stand der Erforschung der Manufakturorte selbst zusammenhängt. Dazu gehören Töpfer wie AMBITONVS (Nr. 287), BOVDVS⁴⁵ (Nr. 10, 11, 305, 440, 441, 558), LOSSA⁴⁶ (Nr. 96), SODALIS (Nr. 145, 506), SVCOMVS (Nr. 792), TRITVS (Nr. 73, 148).

*Rheinzabern*⁴⁷

Der Produktionsbeginn der Rheinzaberner Manufaktur wurde verschiedentlich mit der Vorverlegung des Limes in Verbindung gebracht⁴⁸. Das Ende der „klassischen“ Rheinzaberner Betriebe wird in die Jahre zwischen 260–275 datiert. Hauptabsatzgebiete bildeten Obergermanien und die Donauprovinzen.

Rheinzaberner Produkte sind an allen Fundorten am vorderen bzw. westrätischen Limes in hohen Stückzahlen vertreten. Der große Fundanfall Rheinzaberner Sigillaten erklärt sich aus dem langen Produktionszeitraum und der verkehrsgeographisch günstigen Lage der Manufaktur. Im Verlauf der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts gelingt es dieser Töpferei (bis auf einzelne Ausnahmen, siehe unten), die anderen Betriebe im Bearbeitungsgebiet zu verdrängen. Bislang ungeklärt bleibt die Frage, zu welchem Zeitpunkt Rheinzabern seine Monopolstellung erreichte; u. E. kann dies erst im letzten Viertel des 2. Jahrhunderts eingetreten sein. Das wird vor allem deutlich an Fundorten wie der Haselburg, wo Rheinzabern nur einen Marktanteil von 30% erreichen konnte. Ein ähnlicher Befund zeichnet sich auch in Jagsthausen ab, wo in den

42 CH. FISCHER, Die Terra Sigillata Manufaktur von Sinzig am Rhein. Rhein. Ausgr. 5 (Düsseldorf 1969).

43 I. HULD-ZETSCHKE, Trierer Reliefsigillata Werkstatt II. Mat. Röm.-Germ. Keramik 12 (Bonn 1993) 42.

44 Die Zuweisung dieser Stempel an Sinzig ist nicht unproblematisch; unverfänglicher wäre die Bezeichnung „ostgallisch“.

45 In diesem Zusammenhang sei nochmals auf die Bedeutung von Dendrodaten für die Sigillatachronologie hingewiesen; so fand sich in Grube 2/3 des Grabhügels von Siesbach (Dendrodatum 173/174 n. Chr.) ein Stempel des BOVDVS, der den Stempelvarianten Nr. 10 bzw. 11 ähnlich sieht (vgl. A. ABEGG, Trierer Zeitschr. 52, 1989, 191 Nr. 3).

46 Vgl. Anm. 39; als Herkunftsort käme evtl. auch La Madeleine in Frage.

47 Zuletzt M. GIMBER, Das Atelier des Ianus in Rheinzabern (Karlsruhe 1993); jetzt auch: A. MEES, in: S.F.E.C.A.G. Actes Congr. Millau (Marseille 1994) 19–41. – Eine Literaturliste auch bei I. HULD-ZETSCHKE/B. OLDENSTEIN-PFERDEHIRT, Ateliers de sigillée en Allemagne. In: BÉMONT/JACOB (Anm. 31) 261.

48 u. a. H.-G. SIMON in: BAATZ (Anm. 6) 96 Anm. 280; H. BERNHARD, Germania 59, 1981, 79–93.

frühen Schichten Rheinzaberner Ware im Gegensatz zu anderen ostgallischen Manufakturen schwächer repräsentiert ist⁴⁹.

*Schwäbische Töpfereien*⁵⁰

Für die Produktionszeiträume der Schwäbischen Manufakturen gibt es nur wenige Hinweise. Ihr Produktionsbeginn wird in zeitlichem Zusammenhang mit der Errichtung der Rheinzaberner Betriebe gesehen⁵¹. Das Ende der Sigillataherstellung liegt vermutlich am Anfang des 3. Jahrhunderts. Das Verbreitungsgebiet orientiert sich von den Produktionsstandorten in nordöstlicher bzw. südöstlicher Richtung. Nach Westen wurde hingegen kaum exportiert⁵².

Erzeugnisse aus den Schwäbischen Töpfereien erreichten von Osterburken nach Süden alle Fundorte. Nicht zum Belieferungsgebiet gehörten anscheinend Miltenberg, die Haselburg, Walldürn und Rinschheim. In den den Töpfereien am nächsten gelegenen Fundorten Murrhardt, Welzheim (stärkste Konzentration mit 65,3%), Lorch und Schirenhof sind relativ hohe Marktanteile feststellbar, in den nördlich und östlich davon gelegenen Orten nimmt der Marktanteil an Schwäbischer Ware sukzessiv ab. Dies zeigt deutlich, welche kleinräumigen Strukturen dem Sigillatahandel zugrundeliegen können.

Schlußbemerkung

Abschließend bleibt festzustellen, daß das Postulat einzelner vorgezogener Stützpunkte aufgrund des Vorhandenseins ostgallischer Sigillaten am vorderen Limes als überholt gelten kann. Das Auftreten ostgallischer TS – insbesondere aus Blickweiler/Eschweiler Hof und Heiligenberg – in durchaus nicht zu vernachlässigenden Stückzahlen zeigt, daß Produkte dieser Manufakturen nach 155 keinesfalls eine Seltenheit waren. Auch wenn hier vor allem der Benutzungszeitraum der Sigillaten erfaßt wird, erscheint eine generell spätere Datierung bzw. zumindest eine spätere Enddatierung der ostgallischen Manufakturen immer wahrscheinlicher⁵³. Schlaglichtartig beleuchten einzelne Beispiele, wie sehr die Befundsituationen (z. B. Haselburg, Jagsthausen) am jeweiligen Fundort gängige Vorstellungen von TS-Belieferung verändern können. Erst wenn genügend repräsentatives Material aus den jeweiligen Fundorten zusammengetragen ist, wird man die Belieferungsverhältnisse besser nachvollziehen können. Daß dabei differenziertere, z. T. recht kleinräumige Verteilungsstrukturen sichtbar werden, ist sehr wahrscheinlich und sollte zu weiteren Nachforschungen anregen.

49 K. KORTÜM, Ein archäologischer Aufschluß im Kastellvicus von Jagsthausen, Kreis Heilbronn. Fundber. Baden-Württemberg 13, 1988, 325–349 bes. 333.

50 R. KNORR, Terra sigillata-Gefäße. In: Cannstatt zur Römerzeit. Neuere Archäologische Forschungen und Funde (Stuttgart 1921) 33 ff. bes. 52–70 Taf. 3; 9; 10. – O. PARET, Die römische Töpferei von Waiblingen-Beinstein. In: Festschr. A. Oxé (Darmstadt 1938) 57–64. – H.-G. SIMON, Terra sigillata aus Waiblingen. Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 471 ff.

51 SIMON (Anm. 48) 545.

52 Vgl. Pforzheim 1% (K. KORTÜM, Die Terra Sigillata aus dem römischen Vicus von Pforzheim [Magisterarbeit Freiburg 1987] 35); Rottweil 0,5% (J. LAUBER, Das Gebäude M von Rottweil [in Vorber.]).

53 Man sollte bedenken, daß sich praktisch alle Datierungsvorschläge für Sigillata auf die Benutzungs-, nicht aber auf die tatsächliche Produktionszeit der Waren beziehen. Einige der hier aufgeführten Stempel vom vorderen Limes sind auch aus dem Graben des Erdkastells der Saalburg bekannt. Der zeitliche Abstand von 20–25 Jahren der beiden Fundstellen, verbunden mit der Annahme, dies sei ein zu langer Produktionszeitraum für einen Töpfer, hat mehrfach zu einer Frühdatierung einiger Fundorte am vorderen Limes geführt. Nie in Frage gestellt wurde allerdings die Datierung der Stempel aus dem Erdkastellgraben.

Die Datierung des vorderen Limes anhand der Münzfunde

KLAUS KORTÜM

Will man Münzen fruchtbringend für die absolutchronologischen Fragen eines Siedlungsplatzes auswerten, so ergibt sich zunächst das Problem, daß die Münzen nicht nur die Geschichte des Ortes widerspiegeln, sondern auch der Geldgeschichte des römischen Reiches bzw. einer Provinz unterliegen. Nicht alle Münzpräreepochen erreichten den gleichen Ausstoß. Neben dem bekannten „Neroloch“ fallen bei der Betrachtung einer größeren Anzahl von Münzreihen, die die gesamte römische Zeit abdecken, noch andere häufig wiederkehrende Besonderheiten auf, etwa die relative Seltenheit von Münzen des Commodus, der Überfluß des „Inflationsgeldes“ der Jahre 260–280 n. Chr. oder die äußerst zahlreichen Prägungen der konstantinischen und valentinianischen Zeit. Solche Erscheinungen müssen unbedingt berücksichtigt werden, will man zu der „eigentlichen“, historisch bedeutsamen Münzreihe einer Siedlung vorstoßen. Dies kann dadurch erreicht werden, daß zunächst eine Art Standardkurve gebildet wird, die den allgemeinen Geldumlauf repräsentieren soll, so daß für die Auswertung nur die Unterschiede zu dieser Standardkurve eine Rolle spielen. Dieser Weg wird im folgenden beschrritten⁵⁴. Die Standardkurve basiert auf den Münzreihen von 18 langlaufenden linksrheinischen Siedlungen Obergermaniens, aus denen ein Mittelwert gebildet wurde⁵⁵.

Dem liegt die Annahme zugrunde, daß damit individuelle Schwankungen ausgemittelt werden und die allgemeinen Tendenzen hervortreten. Für die Darstellung der konkreten Münzhäufigkeit eines Ortes wird in einem Diagramm die Abweichung der Werte vom Mittelwert aufgetragen, womit unmittelbar die Besonderheiten hervortreten. Die Abweichungskurven sind in Prozent dargestellt; der Wert 100% bedeutet z. B., daß in diesem Zeitraum die in Rede stehenden Werte den Mittelwert um 100% übertreffen, demnach doppelt so viel Münzen wie in der Mittelwertskurve vorhanden sind. Die Angabe 0 ist der Mittelwert selbst, – 100% bedeutet „keine Münzen“⁵⁶.

Bevor wir uns den Münzkurven vom vorderen Limes, konkret der Frage nach dem Anfangsdatum, zuwenden, müssen wir noch kurz einige Überlegungen vorausschicken, wie die Münzkurve eines Ortes bei bekanntem Anfangs- und Endpunkt theoretisch aussehen sollte. Unter der

54 Methodische Anregungen verdanke ich den Ausführungen von R. REECE, Zur Auswertung und Interpretation römischer Fundmünzen aus Siedlungen. In: Stud. Fundmünzen Antike 1 (Berlin 1979) 175 ff. Vgl. auch A. v. VIETTINGHOFF, Schweizer. Num. Rundschau 54, 1975, 97 ff.

55 Es handelt sich um folgende Orte: Alzey (FMRD IV 1 Nr. 1002). – Augst, Insula 24 (O. LÜDIN/M. SITTERDING/R. STEIGER, Ausgrabungen in Augst II [Basel 1962] 86 ff.). – Baden (Handel und Handwerk im römischen Baden [Baden 1983] 6 f.). – Bingen (FMRD IV 1 Nr. 1054). – Bern, Engehalbinsel (Jahresber. Berner Hist. Mus. 55–58, 1975–78, 103 f.). – Bregenz (Westrätien) (B. OVERBECK, Geschichte des Alpenrheintals in römischer Zeit 2. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 21 [München 1973] 22 ff.). – Chur (Westrätien) (a.a.O. 181 ff.). – Konstanz (FMRD II 2 Nr. 2114, 2115). – Vidy/Lausanne (C. MARTIN, Lousanna 2. Les monnaies. Bibl. Hist. Vaudoise 42 [Lausanne 1969] 109 ff.). – Lenzburg (U. NIFFELER, Römisches Lenzburg. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 8 [Brugg 1988] 207 [ohne Theater]). – Mainz, Legionslager (FMRD IV 1 Nr. 1148). – Mainz, Vicus (FMRD IV 1 Nr. 1157). – Pachten (östl. Belgica) (FMRD III Nr. 1143). – Martigny (Arch. Schweiz 6, 1983, 274 f.). – Rheinzabern (FMRD IV 2 Nr. 2073). – Speyer (FMRD IV 2 Nr. 2317). – Straßburg (R. FORRER, Strasbourg-Argentorate [Straßburg 1927] II 579 ff.). – Vindonissa (C. M. KRAAY, Die Münzfunde von Vindonissa [bis Traian]. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 5 [Brugg 1962]; TH. PEKARY, Die Fundmünzen von Vindonissa. Von Hadrian bis zum Ausgang der Römerherrschaft. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 6 [Brugg 1971]).

56 Konkret wurde so vorgegangen, daß die Münzdaten auf Anzahl pro Präreejahr umgerechnet wurden, wobei die Münzprägedaten so präzise, wie jeweils in den Publikationen angegeben, übernommen wurden (vgl. H. J. HILDEBRANDT, Chiron 9, 1979, 113 ff.). Zwecks Standardisierung wurden die so gewonnenen Daten in Prozentwerte umgerechnet und einer Glättung durch ein 10jähriges gleitendes Mittel unterzogen, um allzu heftige Ausschläge zu unterdrücken. Dies sind dann die Rohdaten für die Mittelwertsbildung bzw. die Errechnung der Abweichung vom Mittelwert.

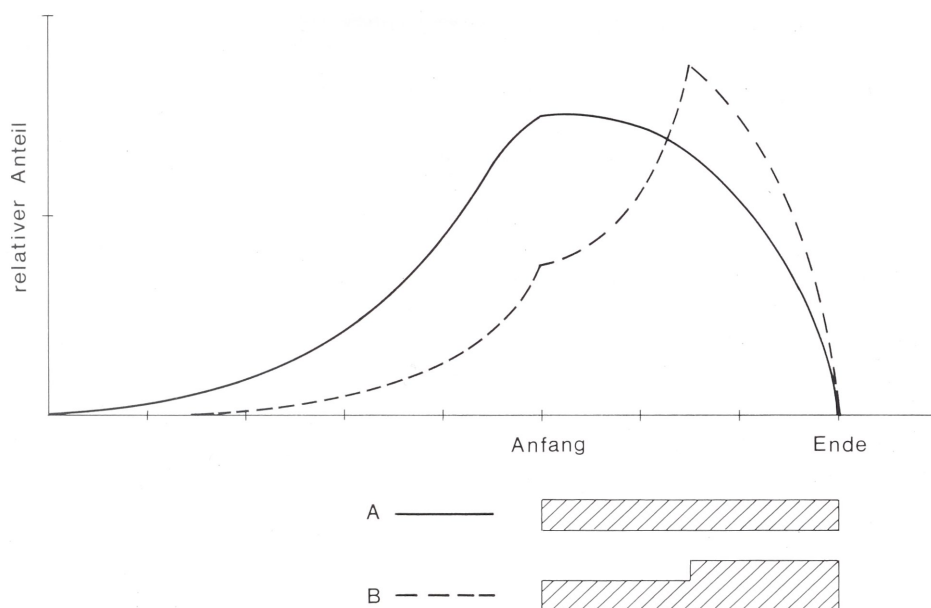


Abb. 3 Theoretische Häufigkeitsverteilung von Fundmünzen bei bekanntem Anfangs- und Endzeitpunkt einer Siedlung. A mit konstant gleichem Münzverlust; B mit am Ende stärkerem Münzverlust.

Voraussetzung eines ständigen Zuflusses neu geprägten Geldes und eines über die ganze Zeit gleichstarken, für den jeweiligen Geldumlauf repräsentativen Verlustes an Münzen ergibt sich die in Abbildung 3 dargestellte Verteilung A⁵⁷. Diese ist gekennzeichnet durch einen konkaven Aufstieg, der mit dem Beginn der Siedlung den Höhepunkt erreicht und zum Ende in einem konvexen Kurvenverlauf abnimmt⁵⁸. Die konkrete Ausprägung der Kurve, d. h. die Steilheit von An- und Abstieg, ist dabei eine Funktion der mittleren Umlaufzeit der Münzen, die im einzelnen nicht bekannt ist⁵⁹.

57 Nach J. W. MÜLLER, Schweizer. Num. Rundschau 47, 1968, 105 ff. sowie eigenen Modellrechnungen des Autors mit Hilfe des PC. Die von A. KING in: A. KING/M. HENIG (Hrsg.), *The Roman West in the Third Century*. BAR Internat. Ser. 109,1 (Oxford 1981) 58 ff. aus Hortfunden abgeleiteten Daten über die relative Zusammensetzung des Geldumlaufes entsprechen der hier vorgestellten theoretischen Kurve und bestätigen deren Anwendbarkeit auf antike Verhältnisse.

58 Man kann sich das Zustandekommen dieses Kurvenverlaufes so erklären, daß die Münzen, die zum Zeitpunkt des Siedlungsbeginns geprägt wurden und in den Umlauf kamen, die größte Chance hatten, bis zum Ende in den Boden zu kommen. Bei Münzen, die erst später geprägt wurden, ist die Wahrscheinlichkeit entsprechend geringer, bis sie schließlich gegen Null tendiert. Münzen mit Prägezeitpunkt vor Siedlungsbeginn besitzen zwar die gleiche Chance des Verlustes wie solche vom Anfangszeitpunkt, haben aber einen Teil ihrer „Lebenszeit“ schon hinter sich und sind mehr oder weniger aus dem Umlauf verschwunden. Auch die Tatsache, daß der Umlaufhöhepunkt einer Münzserie erst einige Zeit nach dem Emissionsdatum liegt, ändert daran grundsätzlich nichts. Voraussetzung ist allerdings ein hinreichend langer (d. h. einen möglichst großen Teil der Gesamtumlaufdauer umfassender) Besiedlungs- bzw. Verlustzeitraum. Nur bei kurzfristiger Besiedlung liegt das Maximum mehr oder weniger deutlich vor dem Siedlungsbeginn (vgl. auch die Annäherung an das Maximum bei deutlich verzögertem Münzumlauf aber langer Besiedlung in Abb. 3A und bei schnellem Umlauf in Abb. 3B). Der konkrete Zeitpunkt des Verlustes einer Münze spielt im übrigen keine Rolle, außerdem sind abgegriffene Münzen in dieser generellen Betrachtung ebenso datierend wie prägefrische.

59 Vgl. die verschiedenen Kurven bei MÜLLER (Anm. 57) Abb. 1–3. Zur Frage der Umlaufdauer, die im übrigen für die folgenden Überlegungen nur von untergeordnetem Belang ist, KING (Anm. 57).

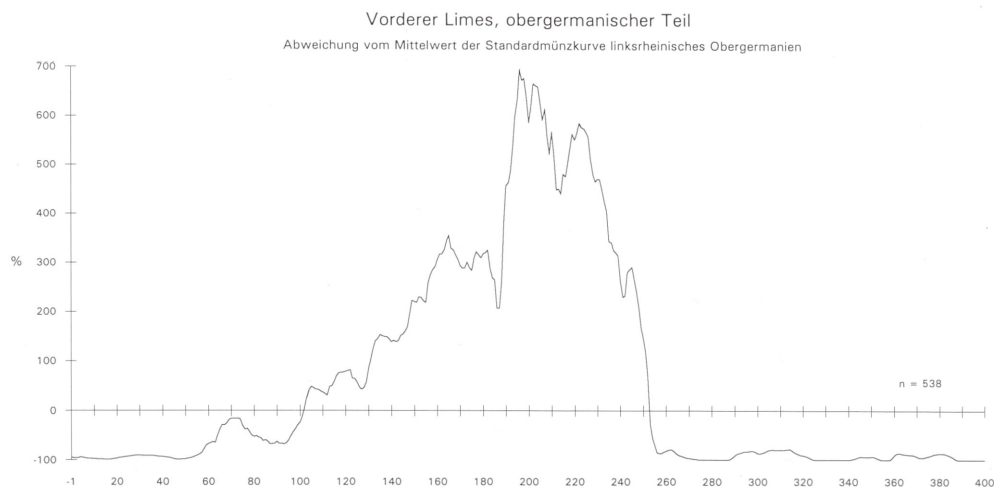


Abb. 4 Häufigkeitsverteilung der Fundmünzen der Kastellplätze von Miltenberg bis Lorch.

Schwankungen der Verlusthäufigkeit während der Zeit der Besiedlung können zu Abweichungen vom stetigen Kurvenverlauf führen (z. B. Abb. 3 B), verändern dessen Erscheinung aber nicht grundsätzlich. Bei einem deutlich steigenden Münzverlust in der Anfangsphase einer Siedlung (etwa durch Wachstum) kann es allerdings zu einer Verrundung des ansonsten spitz ausgeprägten Anfangshöchstwertes kommen.

Will man diese theoretischen Ansätze auf die Münzen des vorderen Limes anwenden, ergibt sich das Problem, daß die Zahl der Fundmünzen von den einzelnen Kastellplätzen in der Regel noch nicht ausreicht, um statistisch verlässliche Aussagen zu ermöglichen. Unter der Annahme, daß die Datierungen der einzelnen Kastellplätze nicht allzu sehr voneinander abweichen, wurden deswegen zunächst die Kastelle zu einer Gesamtreihe zusammengefaßt, wobei es jedoch sicher zweckmäßig ist, die obergermanischen und die westrätischen Kastelle als getrennte Gruppen beizubehalten⁶⁰.

Bei der Betrachtung der daraus resultierenden Münzreihen (Abb. 4 und 5) ist zunächst festzuhalten, daß beide Kurven, abgesehen von kleineren Schwankungen, sowohl in ihrem Anstieg wie in ihrem Abstieg den von der Theorie geforderten Verlauf zeigen. Die Münzreihe vorderer Limes-Obergermanien erreicht ein erstes Maximum in den frühen 60er Jahren des 2. Jahrhunderts, die rätische in den späten 50er Jahren dieses Jahrhunderts. Das etwas frühere Maximum der rätischen Reihe wird durch den relativ größeren Anteil der unmittelbar davor liegenden Münzen unterstützt. Auffällig ist in beiden Kurven der starke Anteil der Münzen des 3. Jahrhunderts, insbesondere der severischen Prägungen. Hier kommt es offensichtlich zu einer spezifischen Überlagerung des zugrundeliegenden allgemeinen Siedlungsprozesses. Bevor man dafür

⁶⁰ Beide Kurven basieren auf den sicheren bzw. wahrscheinlichen Fundmünzen der Kastellorte, soweit dies den Veröffentlichungen zu entnehmen war. Alte Sammlungsbestände wurden konsequent ausgeschieden. Die Daten nach FMRD samt Nachträgen in den Fundber. Schwaben bzw. Fundber. Baden-Württemberg. Für Miltenberg vgl. außerdem Jahresber. Bayer. Bodendenkmalpf. 17/18, 1976/77, 105 ff., für Aalen vgl. Studien zu den Militärgrenzen Roms III. Forsch. u. Ber. Vor.- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 20 (Stuttgart 1986) 253. Die Zahlen für Buch nach G. SERTZ, Steinbauten im römischen Kastellvicus von Rainau-Buch (Ostalbkreis) (Diss. Freiburg 1986, im Druck); für Schirenhof nach KLEIN (Anm. 4). Die Münzen aus Osterburken wurden, da sie die Reihe Obergermanien ansonsten numerisch zu stark dominiert hätten, in der Gesamtreihe nur hälftig gewichtet.

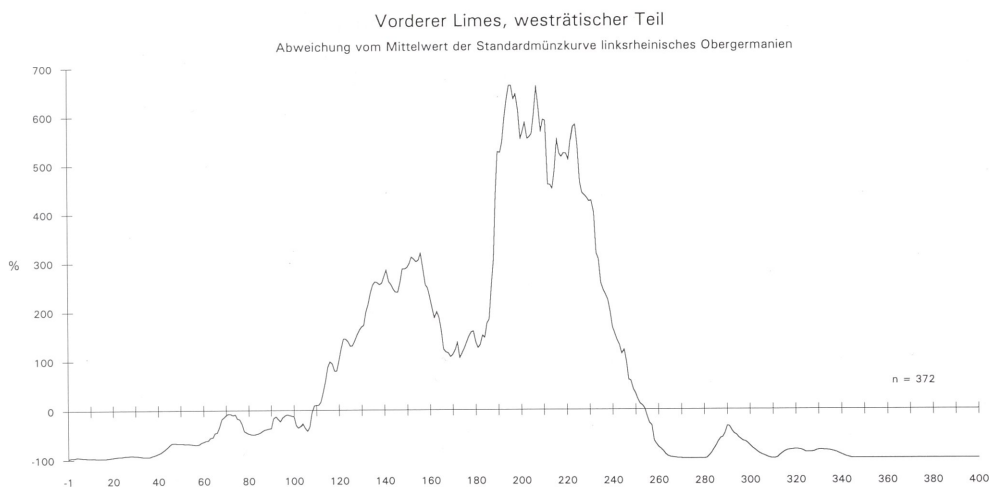


Abb. 5 Häufigkeitsverteilung der Fundmünzen der Kastellplätze vom Schirenhof bis Rainau-Buch.

eine historische Erklärung sucht (z. B. in den Solderhöhungen dieser Zeit), ist zu beachten, daß die Häufigkeit von Fundmünzen ganz wesentlich von den Schichtbildungsprozessen vor Ort abhängt. So führen Zerstörungen in der Regel zu einem überproportionalen Fundanfall. Das gleiche kann für Umbauarbeiten zutreffen, die mit größeren Planierungen verbunden sind. Auf der anderen Seite verursacht spätere Erosion eine Verminderung des Fundanfalls. Das gilt gleichermaßen für das Fehlen von Untersuchungen in den tiefsten und damit frühesten Siedlungsphasen eines Fundplatzes. Da diese Faktoren bei der Analyse einer Münzreihe bekannt sein müssen, ist eine feinchronologische Auswertung nur im Zusammenhang mit einer Durcharbeitung des Befundes möglich und kann dementsprechend in dieser generellen Betrachtung nicht geleistet werden. Die Kurven können aber als Folie dienen, vor deren Hintergrund die konkrete Situation eines Ortes zuverlässiger beurteilt werden kann⁶¹.

Im Hinblick auf das Ende der Kastellplätze sei angemerkt, daß der Abfall insbesondere der obergermanischen Kurve mit einem relativ abrupten Ende des Münzumlauftes bzw. -verlustes in gallienischer Zeit verträglich ist. Bei der rätischen deutet sich eher ein Ausdünnen des Fundmünzenanfalls zur Mitte des 3. Jahrhunderts hin an⁶².

61 Die Häufigkeit der Münzen des 3. Jhs. ist nicht in allen Kastellen gleich (vgl. Abb. 6 u. 7). Besonders ausgeprägt gilt sie für Osterburken, wo bekanntlich am Ende des 2. Jhs. das Annexkastell hinzugefügt wurde und eine abschließende Zerstörungsschicht festzustellen war (ORL B 40 Osterburken 1 ff.).

62 Konvexe Wölbungen der abfallenden Kurven sprechen für ein plötzliches Aussetzen des Fundmünzanfalls, wohingegen ein allmählicher Rückgang an Fundmünzen gegen Ende der Besiedlung in der Theorie zu konkaven Kurvenverläufen führt (wie ansatzweise bei der rätischen zu erkennen). Auch hier wird das genaue Erscheinungsbild wesentlich von der mittleren Umlaufdauer der Münzen bestimmt. Vgl. MÜLLER (Anm. 57) Abb. 3. Da sich diese Prozesse vor dem Hintergrund sehr geringen Münzverlustes abspielen, können konkrete Auswertungen nur bei großen Fundzahlen verlässlich sein. Das gegenwärtige Bild der Limesfunde, das im übrigen ähnlich auch für das Hinterland gilt, widerspricht m.E. aber der in neueren Arbeiten häufiger anzutreffenden Vorstellung von einem längerdauernden allmählichen Auflösungsprozeß des Limes, die auch gerne an den Münzfunden aufgehängt wird (C. S. SOMMER in: D. PLANCK [Hrsg.], Archäologie in Württemberg [Stuttgart 1988] 303 ff.; H.-P. KUHNEN [Hrsg.], Gestürmt, Geräumt, Vergessen? [Stuttgart 1992] 35 f. mit weiterer Lit.).

Die Münzkurven der einzelnen Kastellplätze gleichen, wenn sie denn einigermaßen umfangreiche Bestände aufweisen, den Gesamtkurven. Signifikante Unterschiede sind nicht auszumachen. Nur die Verteilungen der Kastellplätze Miltenberg und Welzheim seien kurz vorgestellt, weil bei diesen Orten der Verdacht auf einen dem generellen Anfangsdatum des Limes vorgelagerten Siedlungsbeginn geäußert worden ist. Die Welzheimer Kurve (Abb. 7) besitzt ein erstes deutliches Maximum um 160 n. Chr. und entspricht bis auf das Fehlen der Überhäuflichkeit der Münzen des 3. Jahrhunderts dem Bild der Gesamtkurve. Ähnlich verhält es sich mit Miltenberg (Abb. 6). Hier könnte man allenfalls das Anfangsmaximum bereits um 150 n. Chr. erkennen. Beide Kurven zeigen aber durch ihren unregelmäßigen Verlauf, daß für exaktere Aussagen weitere Münzfunde abzuwarten sind. Es muß jedoch betont werden, daß auch dann mit einem gewissen Spielraum bei den durch die Münzreihen erzielbaren Datierungen zu rechnen ist, so daß man keinesfalls jahrgenaue Anfangsdatierungen aus den Kurven herauslesen sollte.



Abb. 6 Fundmünzen des Kastellplatzes Miltenberg.



Abb. 7 Fundmünzen des Kastellplatzes Welzheim.

Als Fazit der vorliegenden Betrachtung läßt sich formulieren, daß aus numismatischer Sicht die Errichtung der Kastelle am äußeren Limes in den späten 50er oder frühen 60er Jahren des 2. Jahrhunderts erfolgt sein dürfte. Anzeichen für einen Beginn einzelner Anlagen deutlich vor dem der anderen gibt es zur Zeit nicht. Allenfalls die westrätischen Kastelle könnten um wenige Jahre früher erbaut worden sein als die obergermanischen⁶³.

Katalog der Töpferstempel⁶⁴

Literatur-Abkürzungen

- | | |
|---------------------|--|
| Baatz 1973 | D. BAATZ, Kastell Hesselbach und andere Forschungen am Odenwaldlimes. Limesforsch. 12 (Berlin 1973). |
| Beckmann 1976/77 | B. BECKMANN, Neuere Ausgrabungen im römischen Limeskastell Miltenberg-Altstadt und im mittelalterlichen Walehusen. Jahresber. Bayer. Bodendenkmalpfl. 17/18, 1976/77, 62 ff. |
| Bernhard 1981 | H. BERNHARD, Zur Diskussion um die Chronologie der Rhein-zaberner Relieftöpfer. Germania 59, 1981, 79 ff. |
| Chenet/Gaudron 1955 | G. CHENET/G. GAUDRON, La Céramique sigillée d'Argonne des II ^e et III ^e siècles. Gallia Suppl. 6 (Paris 1955). |
| Clauss | H. CLAUSS, Funde und Befunde aus dem Vicus von Mainhardt (unpubl. Manusk.). |
| Delort 1948 | E. DELORT, L'Atelier de Satto. Mem. Acad. Nat. Metz 17 (Nancy 1948) 3 ff. |
| Fischer 1969 | CH. FISCHER, Die Terra Sigillata Manufaktur von Sinzig am Rhein. Rhein. Ausgr. 5 (Düsseldorf 1969). |
| Forrer 1911 | R. FORRER, Die römischen Terra-Sigillata-Töpfereien von Heiligenberg-Dinsheim und Ittenweiler im Elsaß (Stuttgart 1911). |
| Frey 1993 | M. FREY, Die römischen Terra sigillata-Stempel aus Trier. Trierer Zeitschr. Beih. 15 (Trier 1993). |
| Gimber 1993 | M. GIMBER, Das Atelier des Ianus in Rheinzabern (Karlsruhe 1993). |
| Goessler/Knorr 1921 | P. GOESSLER/R. KNORR in: Cannstatt zur Römerzeit. Neue archäologische Forschungen und Funde I (Stuttgart 1921). |
| Goury 1939 | G. GOURY, L'atelier de céramique gallo-romaine de La Madeleine. Rev. Études Anciennes 41, 1939, 329 ff. |
| Hartmann 1995 | H. H. HARTMANN, Zum Ostkastell von Welzheim. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 42 (Stuttgart 1995). |
| Hofmann 1985 | B. HOFMANN, Catalogue des estampilles sur vaiselle sigillée. 1. La Graufesenque et Lezoux. Rev. Arch. Sites, hors-série 27 (Gonfaron 1985). |
| Kaiser | H. KAISER, Funde aus der Töpferei im Vicus von Jagsthausen der Grabungen 1963–64 (unpubl. Manusk.). |
| Keller 1871 | O. KELLER, Vicus Aurelii oder Öhringen zur Zeit der Römer. In: Festschr. WINCKELMANN (1871) 3 ff. |

⁶³ Es sei nicht verschwiegen, daß die Fundmünzen des vorderen Limes auch eine Art Testfall darstellen für die Brauchbarkeit der zunächst nur theoretisch begründeten Methode der Fundmünzauswertung. Insofern sind die gewonnenen Ergebnisse (noch) nicht völlig unabhängig von den absoluten Daten der Epigraphik und Dendrochronologie zu sehen. Vgl. aber auch K. KORTÜM, Portus. Untersuchungen zur Archäologie und Geschichte des römischen Pforzheim (Diss. Freiburg 1992, im Druck) mit den Beispielen Rottweil (ca. 74 n. Chr.) und Niederbieberhorizont (ca. 190 n. Chr.).

⁶⁴ # = Stempel wurde in Originalpublikation als Faksimile abgebildet. + = In der Originalpublikation wurde auf ein bereits (an anderem Orte) publiziertes Faksimile verwiesen, das übernommen wurde. * = Stempel wurde neu aufgenommen und als Faksimile abgebildet. Kein Vorzeichen = Stempel wurde nicht abgebildet, über das Aussehen ist nichts bekannt.

- Klein 1984 M. KLEIN, Das römische Limeskastell Schirenhof-Schwäbisch Gmünd (Diss. Freiburg 1984).
- Knorr/Sprater 1927 R. KNORR/F. SPRATER, Die westpfälzischen Töpfereien von Blickweiler und Eschweiler Hof (Speyer 1927).
- Koethe 1937 H. KOETHE, Trierer Sigillatastempel des 2. Jahrhunderts. Trierer Zeitschr. 12, 1937, 241 ff.
- Kortüm 1988 K. KORTÜM, Ein archäologischer Aufschluß im Kastellvicus von Jagsthausen, Kreis Heilbronn. Fundber. Baden-Württemberg 13, 1988, 325 ff.
- Krause 1984 R. KRAUSE, Neue Untersuchungen am römischen Kohortenkastell in Murrhardt, Rems-Murr-Kreis. Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 289 ff.
- Krause 1988 R. KRAUSE, Römische Brunnen im Kastellvicus von Murrhardt, Rems-Murr-Kreis. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1988, 111 ff.
- Lud. II W. LUDOWICI, Stempel-Bilder römischer Töpfer aus meinen Ausgrabungen in Rheinzabern nebst dem II. Teil der Stempel-Namen 1901–1905. Kat. II (München 1905).
- Lud. III W. LUDOWICI, Urnengräber römischer Töpfer in Rheinzabern und III. Folge dort gefundener Stempel-Namen und Stempelbilder bei meinen Ausgrabungen in Rheinzabern 1905–1908. Kat. III (München 1908).
- Lud. V W. LUDOWICI, Stempel-Namen und Bilder römischer Töpfer, Legions-Ziegel-Stempel, Formen von Sigillata- und anderen Gefäßen aus meinen Ausgrabungen in Rheinzabern 1901–1914. Kat. V (München 1927).
- Lutz 1962 M. LUTZ, Aperçu sur l'officine de Bouchepon, de découverte recente. RCRF Acta 4, 1962, 77–83.
- Lutz 1977 M. LUTZ, La sigillée de Bouchepon. Gallia Suppl. 32 (Paris 1977).
- Lutz 1991 M. LUTZ in: La Moselle gallo-romaine. Soc. Hist. et Arch. Lorraine (Sarrebouurg 1991).
- Nuber 1990 H. U. NUBER, Zur Frühgeschichte der Stadt Lorch. In: Stadt Lorch. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Kloster Lorch. Heimatbuch Stadt Lorch 1 (Lorch 1990) 9–39.
- Oswald 1931 F. OSWALD, Index of Potters' stamps on Terra Sigillata (Margidunum 1931).
- Paret 1938 O. PARET, Die römische Töpferei von Waiblingen-Beinstein. In: Festschr. AUGUST OXÉ (Darmstadt 1938) 57–64.
- Rau 1977 H. G. RAU, Die römischen Töpfereien in Rheinzabern. Mitt. Hist. Verein Pfalz 75, 1977, 47 ff.
- Ricken 1938 H. RICKEN, Die Bilderschüsseln der Töpferei von Waiblingen-Beinstein. In: Festschr. AUGUST OXÉ (Darmstadt 1938) 64 ff.
- Ricken 1948 H. RICKEN, Die Bilderschüsseln der römischen Töpfer von Rheinzabern. Tafelband (Speyer 1948).
- Rytka 1987 C. RYTKA, Neue Funde im römischen Kastell Miltenberg-Ost. Bayer. Vorgeschbl. 52, 1987, 260 ff.
- Schallmayer 1985 E. SCHALLMAYER, Neue Funde aus dem römischen Kastell und Lagerdorfbereich von Walldürn. Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 197 ff.
- Schönberger 1972 H. SCHÖNBERGER, Das Römerkastell Öhringen-West. Ber. RGK 53, 1972, 233 ff.
- Seitz 1986 G. SEITZ, Rainau-Buch I. Steinbauten im römischen Kastellvicus von Rainau-Buch, Ostalbkreis (Diss. Freiburg 1986).
- Simon 1967 H.-G. SIMON, Terra Sigillata aus Köngen (2. Teil). Fundber. Schwaben N. F. 18/1, 1967, 160 ff.
- Simon 1971 H.-G. SIMON, Terra sigillata aus Köngen (3. Teil). Fundber. Schwaben N. F. 19, 1971, 254 ff.

Simon 1973	H.-G. SIMON in: D. BAATZ, Das Kastell Hesselbach und andere Forschungen am Odenwalddlimes. Limesforsch. 12 (Berlin 1973).
Simon 1978	H.-G. SIMON in: D. BAATZ, Das Badegebäude des Limeskastells Walldürn, Odenwald-Kreis. Saalburg-Jahrb. 35, 1978, 102 f.
Simon 1984	H.-G. SIMON, Terra sigillata aus Waiblingen. Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, 471 ff.
Simon 1992	H.-G. SIMON/H.-J. KÖHLER, Ein Geschirrdépot des 3. Jahrhunderts. Grabungen im Lagerdorf des Kastells Langenhain. Mat. Röm.-Germ. Keramik 11 (1992).
Streitberg 1973	G. STREITBERG, Namenstempel und Stempelmarken Westendorfer Sigillatöpfer. Bayer. Vorgeschbl. 38, 1973, 132 ff.
Weinrich-Kemkes 1993	S. WEINRICH-KEMKES, Zwei Metalldepots aus dem römischen Vicus von Walldürn, Neckar-Odenwald-Kreis. Fundber. Baden-Württemberg 18, 1993, 253 ff.
Wolf 1911	A. WOLF, Das Westkastell bei Öhringen. Fundber. Schwaben 19, 1911, 50 ff.
Zürn 1965	H. ZÜRN, Katalog Schwäbisch Hall. Veröff. Staatl. Amt Denkmalpfl. Stuttgart A/9 (Stuttgart 1965) 43 ff.

*Miltenberg*⁶⁵

1. *Am[andus fe]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 70/37-3.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 207 a.

2. +Amasi[anus f]

Teller – Lit.: ORL B 38 a (Miltenberg-Ost) 6,1.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207.

3. *Anisatus f

Drag. 31 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 59, 1.

Herkunft: Trier? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Frey 1993, Taf. 1, 121/3.

4. #Anisiedo

Teller – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 59, 3.

Herkunft: Trier. Töpfereifaksimile: Frey 1993, Taf. 1, 18.

5. Attinus f

? – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 59, 2.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Attinus sind nach Oswald 1931, 29 in Lezoux, Lubié und Rheinzabern belegt.

6. +Augustinus f

Drag. 31 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 59, 5.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 210 e.

⁶⁵ Einige Stempelfragmente aus Miltenberg wurden nicht in den Katalog mit aufgenommen; es handelt sich um die Inv.-Nr. ARK 143, 457, 1418, 1425, 1431, 1432, 3218; Mi.-O. 79/12-73; Mi.-A. 70/20-27, 70/20-30, 70/24-11, 70/27-1, 70/36-1, 71/3-1, 71/14-1, 71/14-31, 71/34-15, 73/3-18, 73/9-41, 73/60-6, 74/24-2, 74/52-2, 74/64-1, 88/1-1, 88/4-3, 88/22-9, 88/26-7, 88/29-1. Nach Abschluß des Katalogs wurden uns noch vier weitere Stempel bekannt: Inv.-Nr. Mi.-Kl. 71/9, 71/41 a,b; Mi.-Kr. 1971.

7. ★Aurelius f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 74/5-1.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Aurelius sind auch in Westerndorf (Streitberg 1973, Abb. 1, 14) belegt.

8. + Avetedo f

Teller – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 59, 4.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 209 a.

9. ★Belatullus f

Teller – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 6. Inv.-Nr. 1419.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 209 b.

10. #Boudus f

Drag. 31 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 7.

Herkunft: Lavoye/Ostgallien? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Boudus sind in Mittelbronn (Lutz 1991, Taf. 4, 4), Lavoye (Chenet/Gaudron 1955, Taf. 49 Ak), Sinzig (Fischer 1969, Abb. 28, 2) und möglicherweise auch in Trier (vgl. Frey 1993, 23) nachgewiesen. Da es sich bei unserem Stempel um kein Faksimile aus den o. g. Töpfereien handelt, erscheint eine Zuweisung an eine bestimmte Manufaktur nicht möglich.

11. ★Boudus f

Drag. 31 – Lit.: Beckmann 1976/77, Abb. 29, 1 (Miltenberg-Altstadt).

Herkunft: Lavoye/Ostgallien? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Nr. 10 (Boudus f).

12. ★Castus f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Gräberfeld). Inv.-Nr. 71/5.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 211 b.

13. + Catus fec

Napf – Lit.: ORL B 38 a (Miltenberg-Ost) 6, 2.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212 a.

14. [Ce]lsin[us]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 71/25–40.

Herkunft: Ittenweiler? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Forrer 1911, Fig. 216.

15. Clemens f

? – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 8.

Herkunft?: Töpfereifaksimile: –. Töpfer mit Namen Clemens sind nach Oswald 1931, 80 in Rheinzabern (nicht bei Ludowici) und Westerndorf (Streitberg 1973, Abb. 2, 8–12) belegt; vgl. auch Sinzig (Fischer 1969, Abb. 6, 19).

16. #[Comitia]lis fc

Teller – Lit.: ORL B 38 a (Miltenberg-Ost) 6 Abb. 2.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212 a.

17. ★[C]onstas f

Drag. 18/31 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 9.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 213 a.

18. ★[Co]ocus f

Teller – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 10.

Herkunft: Trier. Töpfereifaksimile: Frey 1993, Taf. 5, 79.

19. Cracisa

Drag. 18/31 – ORL B 38 a (Miltenberg-Ost) 6, 3.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Cracisa sind nach Oswald 1931, 93 in Lezoux nachgewiesen; vgl. auch Lavoye (Chenet/Gaudron 1955, Taf. 49 Cl).

Miltenberg



1



2



3



4



6



7



8



9



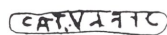
10



11



12



13



14



16



17



18



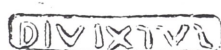
20



21



22



23



24



25



26



27



28



29



30

Abb. 8 Miltenberg. Töpferstempel. M. 1:1.

20. *Cracuna

Drag. 32 – Lit.: Beckmann 1976/77, Abb. 29, 4 (Miltenberg-Altstadt).

Herkunft: wohl Trier. Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Cracuna sind in Lezoux, Pont-des-Rêmes und Trier (Frey 1993, Taf. 5, 96.2) nachgewiesen. Die Schreibweise unserer Stempelvariante entspricht dem in Trier arbeitenden Töpfer.

21. *Crumix?

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 88/26-2.

Herkunft: Töpfereifaksimile: –. Ohne Parallele.

22. *Decimus f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 70/12-1.

Herkunft: wohl Sinzig. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Fischer 1969, Abb. 28, 7.

23. +Divixtus

Teller – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 11.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 214 b.

24. *Errumocito

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 12.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Ein Töpfer namens Errumocito ist u. W. nur in Rheinzabern belegt.

25. *[Fa]to fec

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 75/80-1ac.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 214 d.

26. *[Fe]stus f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 75/28-2ab.

Herkunft: La Madeleine? Töpfereifaksimile: –. Ein identischer Stempel fand sich in Langenhain (Simon 1992, Taf. 79, 133).

27. *Fe[stus f]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Ost). Inv.-Nr. 79/11-7.

Herkunft: La Madeleine? Töpfereifaksimile: –. Ein Faksimile ist im ORL Strecke 4–5, Taf. 18, 7 [Festus f] abgebildet.

28. *Firmus f

Drag. 33 – Lit.: Beckmann 1976/77, Abb. 29, 5 (Miltenberg-Altstadt).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 i.

29. #Firmus f (retro)

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 13.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Forrer 1911, Taf. 15, 21; nach Biegert (Anm. 37) nicht Heiligenberg, sondern eventuell Rheinzabern.

30. +Gemellus fec

? – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 14.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 216.

31. +Iassus fe

Teller – Lit.: ORL B 38 a (Miltenberg-Ost) 6, 4.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 216 b.

32. +Iul[ianus fe]

Teller – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 15.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 217 a (Lud. II 273 h).

33. *Iulius fecit

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 16.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 217f.

34. *[Iulius] fecit

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 16.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 217f.

35. + Iullinus

? – Lit.: ORL B 38 a (Miltenberg-Ost) 6, 5.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 217b.

36. *Iuveni (Lesung unsicher)

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. ARK 1415.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 216 (Ianu f). Vergleichbarer Duktus bei den Stempeln Nr. 338, 339 und 650.

37. *Latin[us f]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 74/54-1.

Herkunft: Trier? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Frey 1993, Taf. 8, 154.2.

38. + Liberalis f

Teller – Lit.: ORL B 38 a (Miltenberg-Ost) 6, 6.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 219b.

39. + Magio f

Teller – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 17.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 220 c.

40. *Mai.iaaus

Drag. 33 – Lit.: Beckmann 1976/77, Abb. 29, 6 (Miltenberg-Altstadt).

Herkunft: Trier. Töpfereifaksimile: Frey 1993, Taf. 8, 171.

41. + Mai.iaaus

Teller – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 18.

Herkunft: Trier. Töpfereifaksimile: Frey 1993, Taf. 8, 171.

42. + [Mai.i]aaus

Teller – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 18.

Herkunft: Trier. Töpfereifaksimile: Frey 1993, Taf. 8, 171.

43. *Maior fe

Drag. 31 – Lit.: Beckmann 1976/77, Abb. 29, 3 (Miltenberg-Altstadt).

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 13 a.

44. *Maior fe

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 74/57-1.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 13 a.

45. *[Mai]or fe

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 74/24-1.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 13 a.

46. *Maio[r fe]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 71/16-9.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 13 a.

IASVSPE

31

IVIANSE

32

IVIVSECT

33

VSPECT

34

IVIVIVS

35

IVIVIV

36

IVIVIV

37

IVIVIVSE

38

IVIVIVSE

39

IVIVIV

40

IVIVIV

41

IVIVIV

42

IVIVIV

43

IVIVIV

44

IVIVIV

45

IVIVIV

46

IVIVIVSE

47

IVIVIV

48

IVIVIVSE

49

IVIVIVSE

50

IVIVIVSE

51

IVIVIV

52

IVIVIV

53

IVIVIV

54

IVIVIV

55

IVIVIV

56

IVIVIVSE

57

IVIVIVSE

58

IVIVIVSE

59

IVIVIVSE

60

Abb. 9 Miltenberg. Töpferstempel. M. 1:1.

47. + Martinus f

Drag. 33 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 19.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 221 b.

48. + Mattatus

Drag. 31 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 21.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 222.

49. # Maturus f

Drag. 33 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 22.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Töpfer mit Namen Maturus sind nach Oswald 1931, 197 in Lezoux (Hofmann 1985, Taf. 12, 124.1) und in Rheinzabern (Lud. V 222) nachgewiesen.

50. + Melus f

Teller – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 32.

Herkunft: Trier. Töpfereifaksimile: Frey 1993, Taf. 10, 197.

51. # Mercator f

Teller – Lit.: Rytka 1987, 262 Abb. 7 (Miltenberg-Ost).

Herkunft: wohl Heiligenberg. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Forrer 1911 Taf. 16, 43 b bzw. Biegert (Anm. 37) 143.

52. *Mi[cc]io

Drag. 18/31 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 25.

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Knorr/Sprater 1927, 109, 16 a–e. Ein identischer Stempel ist in Hesselbach (Simon 1973, Abb. 41, 59) belegt.

53. *Mi[cci]o f

Drag. 31 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 24.

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Knorr/Sprater 1927, 109, 16 a–e.

54. *Minutus

Drag. 18/31 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 26.

Herkunft: wohl Trier. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Frey 1993, Taf. 10, 203.1.

55. *Minutus

Drag. 31 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 26.

Herkunft: wohl Trier. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Frey 1993, Taf. 10, 203.1

56. *Nasso f

Drag. 18/31 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 27.

Herkunft: Sinzig. Töpfereifaksimile: Fischer 1969, Abb. 6, 13.

57. *Peculi fe

Drag. 27 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 60, 28.

Herkunft: Chémery-Faulquemont. Töpfereifaksimile: Delort 1948, Taf. 2, 58.

58. # Peppo fec

Teller – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 61, 29.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 225 c.

59. + Peppo fec

Teller – Lit.: ORL B 38 a (Miltenberg-Ost) 7, 7.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 225 c.

60. + Petrullus fx

Teller – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 61, 30.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 20 b.

61. ★[Pri]mitivos f

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 61, 31.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 226.

62. + Restutus

Drag. 33 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 61, 32.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 228 c.

63. ★Sattara f

Drag. 37 – Lit.: Beckmann 1976/77, Abb. 29, 2 (Miltenberg-Altstadt).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229 b.

64. + Saturio f

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 61, 33.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229 c.

65. ★Seve[rinus]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 73/17-2.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 230 c.

66. ★Sollemni

Drag. 31 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 61, 34.

Herkunft: Heiligenberg? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Biegert (Anm. 37) 186.

67. ★Sollemnis

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 88/20-1.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 230 b.

68. ★Stabilis f

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 61, 35.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 230 h.

69. ★Stabilis f

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 75/58-1.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 230 h.

70. #Succe[ssu]

Drag. 31 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 61, 36.

Herkunft: Heiligenberg? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Biegert (Anm. 37) 189.

71. ★Taurus f

Drag. 31 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 61, 37.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 231. Ein Töpfer mit Namen Taurus ist auch in Lavoye (Chenet/Gaudron 1955, Fig. 52 Jp.Ka) belegt.

72. ★Tordilo f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 70/17-16.

Herkunft: Trier? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Frey 1993, Taf. 14, 284.2.

73. ★Tritus

Drag. 33? – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Altstadt). Inv.-Nr. 74/32-2.

Herkunft: Ostgallien. Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Tritus sind nach Oswald 1931, 321 in Lezoux (nicht bei Hoffmann 1985), St. Nicholas (Nancy) belegt. Stempel dieses Töpfers finden sich aber auch in Chémery-Faulquemont (Delort 1948, Taf. 2, 71. 72) und La Madeleine (Goury 1939, 334); vgl. auch Lud. V 231.

74. #Urbanus f

Teller – Lit.: ORL B 38 a (Miltenberg-Ost) 7; 8 Abb. 2.

Herkunft: Trier? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Frey 1993, Taf. 16, 310.1.



61



62



63



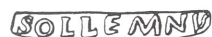
64



65



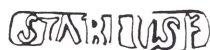
66



67



68



69



70



71



72



73



74



75



76



77



78



79



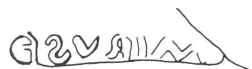
80



81



82



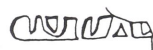
83



84



85



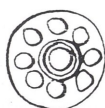
86



87



88



89



90



91

Abb. 10 Miltenberg. Töpferstempel. M. 1:1.

75. #[Ve]rinus

Teller – Lit.: ORL B 38 a (Miltenberg–Ost) Abb. 7, 3 (fälschlich als Marinus gelesen).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232 a.

76. *Verus fecit

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg–Altstadt) 61, 39.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232 e.

77. *Victor

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg–Altstadt) 61, 42.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 232 l.

78. + Victor f

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg–Altstadt) 61, 41.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232 k.

79. + Victor fe

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg–Altstadt) 61, 40.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232 e.

80. + Victorinus f

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg–Altstadt) 61, 43.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 233 c.

81. + Victorinus f

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg–Altstadt) 61, 43.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 233 c.

82. *Victorinus f (retro)

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg–Altstadt) 61, 44.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 233 h.

83. *[Victor]inus f (retro)

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Gräberfeld). Inv.-Nr. 71/18–80.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile:?

84. *Vim[pus f]

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg–Altstadt). Inv.-Nr. 70/17–12.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 111, 30 a.

85. *[Vimp]us f

Drag. 18/31. – Lit.: unpubliziert (Miltenberg–Altstadt). Inv.-Nr. 89/27–1.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 111, 30 a.

86. *Lesung unsicher

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg–Altstadt). Inv.-Nr. 71/24–2.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 217 (Iulianus, Iulius u. Iunius).

87. *Lesung unsicher

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg–Altstadt). Inv.-Nr. 75/79–1.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –.

88. + Fisch

Teller – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg–Altstadt) 61, 50.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 235, 10.

89. + Rosette

Drag. 32 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 61, 51.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –. Insgesamt sind uns 10 Rosettenstempel bekannt geworden (Nr. 89–91, 154, 421–423, 676–678). Eine Zuweisung zu einer Manufaktur ist nicht immer möglich. Zu anepigraphischen Stempeln vgl. auch M. Lutz, *Cahiers Alsaciens Arch.* 11, 1967, 201–210.

90. *Rosette

Drag. 33 – Lit.: ORL B 38 (Miltenberg-Altstadt) 61, 52.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –. Zur Zuweisung Nr. 89.

91. *Rosette

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Miltenberg-Ost). Inv.-Nr. 70/20–28.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Zur Zuweisung Nr. 89.

Walldürn-Reinhardsachsen; Kleinkastell Haselburg

92. *[Cer]ial[is]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 212.

93. *Costa f (retro)

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 213 (hier Costu f).

94. *Firm[anus]

? – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 a.

95. *Impetratus?

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Ein Töpfer namens Impetratus ist in Rheinzabern (vgl. Lud. V 216 a–e) nachgewiesen.

96. *Lossa fec

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: ostgallisch. Töpfereifaksimile: –. Ein Töpfer mit Namen Lossa ist in der Liste von Koethe 1937, 242 als Trierer Töpfer verzeichnet. Nach Auskunft von M. Frey gibt es jedoch dafür keine Hinweise.

97. *Luci[us]

Drag. 27 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Chémery-Faulquemont. Töpfereifaksimile: Delort 1948, Taf. 1, 33; Lutz 1977, Taf. 12, 19.

98. *Mai[anus]

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 220 h.

99. *Mainius f

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Trier. Töpfereifaksimile: Frey 1993, Taf. 9, 173. 1.

100. *[Mar]tial fe

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Chémery-Faulquemont. Töpfereifaksimile: Delort 1948, Taf. 1, 37. 38.

101. *Nasso [f]

? – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Sinzig? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Fischer 1969, Abb. 6, 13.

Haselburg

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

Walldürn

112

113

114

Abb. 11 Haselburg und Walldürn. Töpferstempel. M. 1:1.

102. *Nivalis[. . .]

? – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 223 f.

103. *Peculi fe

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Chémery-Faulquemont? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Delort 1948, Taf. 1, 58.

104. *Petrullus fx

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 20 b.

105. *[Petrullu]s fx

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 20 b.

106. *Petrul[us fx]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 20 b.

107. *Placidus f

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Knorr/Sprater 1927, 110, 21 d (Fundort der Varianten d und e ist nach Knorr Saarbrücken) bzw. Lud. V 226. Diese Stempelvariante ist (nach Ludowici) in Rheinzabern nur aus Gräbern bekannt (vgl. Lud. III 52 Gräber 256, 284, 301). Es könnte sich bei diesen Stücken um Import aus Blickweiler handeln. Neuerdings sind mehrere Placidus-Stempel einer anderen Variante aus Rheinzabern in Töpfereizusammenhängen zutage gekommen (Rau 1977, Taf. 1, 7 bzw. Gimber 1993), die nicht mit unseren Exemplaren vom vorderen/westrätischen Limes identisch ist. Jedenfalls handelt es sich nicht um eine der Blickweiler Stempelvarianten, die vielfach in Zusammenhängen der 1. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. belegt sind.

108. *Rufini fat

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Heiligenberg. Töpfereifaksimile: Biegert (Anm. 37) 169.

109. *Secco

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: –. Secco ist in Lavoye (Chenet/Gaudron 1955, Fig. 51L k–m) und in Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 110, 26 a. b) belegt. Unsere Stempelvarianten lassen sich am ehesten mit den Blickweiler Töpfen in Verbindung bringen.

110. *Secco fecit

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Nr. 109 (Secco).

111. *Serva o[f]

Napf – Lit.: unpubliziert (Ausgr. H.-U. Nuber 1975).

Herkunft: Trier. Töpfereifaksimile: Frey 1993, Taf. 14, 272.2.

Walldürn

112. #Aprianus f

Drag. 32 – Lit.: Schallmayer 1985, 249 Abb. 23, 2.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 208 a.

113. *Capitolinus [f]

Drag. 32 – Lit.: ORL B 39 (Walldürn) 17, 1.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 a.

114. *Ca[pitolinus f]

Teller – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-1234.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 a.

115. *Cap[rasius]

Drag. 18/31? – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-802.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 9 a.

116. *Celsinus f

Teller – Lit.: unpubliziert (Landesmus. Karlsruhe, ohne weitere Angabe).

Herkunft: Ittenweiler. Töpfereifaksimile: Biegert (Anm. 37) 228.

117. *Celsinu[s f]

Teller – Lit.: ORL B 39 (Walldürn) 17, 2.

Herkunft: Ittenweiler. Töpfereifaksimile: Biegert (Anm. 37) 228.

118. *[Ci]ntugnatu

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-506.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212.

119. #Clemens f

Teller – Lit.: ORL B 39 (Walldürn) 17, 3.

Herkunft: wohl Sinzig. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Fischer 1969, 41 Abb. 6, 9.

120. #Constas f

Drag. 31 – Lit.: Schallmayer 1985, 249 Abb. 23, 4.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 213 a.

121. *Costa[f] retro

Drag. 33? – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-397.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 213 (hier Costu f).

122. *Cottalus

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1982) Inv.-Nr. 107.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 213.

123. *D

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung „Am Römerbad“). Inv.-Nr. 37/5.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –. Ohne Parallele.

124. #Festus

Drag. 27 – Lit.: ORL B 39 (Walldürn) 17, 4.

Herkunft: La Madeleine? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goury 1939, 334.

125. #Firmanus

Drag. 32 – Lit.: Schallmayer 1985, 249 Abb. 23, 5.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 a.

126. #[Firm]us f

Drag. 32 – Lit.: Schallmayer 1985, 249 Abb. 24, 2.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 i.

127. *Firmus f (retro)

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-424.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 h.

CAT

115

CELSINVSF

116

CELSINV

117

NTVCNAV

118

CEMENT

119

COMPTASE

120

WUD

121

COTTAIVS

122

D

123

FISTVS

124

FIRMAVVS

125

VSF

126

FIRMAV

127

FIRMAV

128

FLORENTIN

129

CIVIT

130

CIVIT

131

BITRALISE

132

LIBITRALISE

133

QIVVS F

134

QV

135

AA

136

AA

137

MERIT UP

138

NASSO

139

PATRVINVSFE

140

REGALIS

141

REGIAVST

142

RESOLVVS

143

OF

144

Abb. 12 Walldürn. Töpferstempel. M. 1:1.

128. *Firmus f (retro)

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-353.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 h.

129. #Florentin[us]

Drag. 32 – Lit.: Schallmayer 1985, 249 Abb. 23, 6.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 b.

130. #Iuni[us f]?

Drag. 32 – Lit.: Schallmayer 1985, 249 Abb. 23, 8.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 217 c.

131. #Iustu[s f]

Drag. 32 – Lit.: Schallmayer 1985, 249 Abb. 23, 10.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 218 i.

132. *[Li]beralis fe

Drag. 32? – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-810.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 219 d.

133. *Liberalis fe

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-810.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 219 d.

134. *[L]illus f

Teller – Lit.: Baatz 1973, 102, 19.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 219 b.

135. #Luc[ius f]

Drag. 31 – Lit.: Schallmayer 1985, 249 Abb. 23, 9 (fälschlich als Junius fe gelesen).

Herkunft: Chémery-Faulquemont. Töpfereifaksimile: Delort 1948, Taf. 1, 33. Die Zuweisung dieses Stempelfragments an den Töpfer Junius aus Rheinzabern (Lud. V 218 g) kann nicht nachvollzogen werden.

136. *Mamam

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1982). Inv.-Nr. 37/3.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –. Ohne Parallele.

137. *Marinu f

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-814.

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Ohne Parallele. Die Zuweisung erfolgte aufgrund des Tons und des Überzugs.

138. #Mercator f

Drag. 31 – Lit.: Schallmayer 1985, 249 Abb. 23, 11.

Herkunft: wohl Heiligenberg. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Biegert (Anm. 37) 132.

139. +Nasso

Teller – Lit.: ORL B 39 (Walldürn) 17, 5.

Herkunft: Sinzig? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Fischer 1969, 41 Abb. 6, 14.

140. +[Patrui]nus fe

Teller – Lit.: Baatz 1978, 102, 20.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 225 c.

141. +Regalis

Teller – Lit.: ORL B 39 (Walldürn) 17, 6.

Herkunft: wohl Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 227 d.

142. *Reginus f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-398.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 227 m; Goessler/Knorr 1921, Taf. 3, 77.

143. *Restitutus

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-1025.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –.

144. #[Satur]io f

Drag. 31 – Lit.: Schallmayer 1985, 249 Abb. 23, 12.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229 c.

145. #[S]odalis

Drag. 32 – Lit.: ORL B 39 (Walldürn) 17, 7.

Herkunft: Rheinzabern/Ostgallien. Töpfereifaksimile: –. Sodalıs läßt sich nach Oswald 1931, 304 keiner bestimmten Manufaktur in Ostgallien zuschreiben.

146. *Sollemnis

Drag. 33? – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-451.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 230 b.

147. *Statutus f

Drag. 32 – Lit.: ORL B 39 (Walldürn) 17, 8.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 230 c.

148. #Tritus f

Teller – Lit.: ORL B 39 (Walldürn) 17, 9.

Herkunft: Rheinzabern/Ostgallien. Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Tritus sind nach Oswald 1931, 321 in Lezoux und St. Nicolas (Nancy) belegt. Aber auch in La Madeleine, Chémery (Delort 1948, Taf. 2, 72); Mittelbronn (Lutz 1991, Taf. 4, 1) und in Rheinzabern (Lud. V 231 a–c) sind Tritus-Stempel nachgewiesen. Eine Zuweisung an eine bestimmte Manufaktur scheint nicht möglich.

149. #Veru[s f]

Drag. 32 – Lit.: Schallmayer 1985, 251 Abb. 24, 1.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 232 c.e.g.

150. *Verus f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1982). Inv.-Nr. 37.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 232 a.

151. *[Victo]r fe

Drag. 32? – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-810.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232 e.

152. *[Vin]demiali

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-971.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 233 a.

153. *Vind[emialis]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1983). Inv.-Nr. 83/4-1031.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 233 a.

154. #Rosette

Teller – Lit.: Weinrich-Kemkes 1993, 310 Abb. 2 a.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Zur Zuweisung Nr. 89.

Hettingen; Kleinkastell Hönehaus

155. #Sever[rianus]

Teller – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980 Taf. 137, 3.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229 f.

156. #Vormarcus f

Teller – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980 Taf. 137, 2.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Ohne Parallele.

Rinschheim

157. #[Ce]rialis f

? – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B (Rinschheim) Taf. 22, 43.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 212.

158. #[Const]ans f

? – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B (Rinschheim) Taf. 22, 44.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 214 b.

159. #Do[natus] f

? – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B (Rinschheim) Taf. 22, 39.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 214 b.

160. #Fidelis fe

? – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B (Rinschheim) Taf. 22, 40.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 a.

161. #[Prop]pius fe

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B (Rinschheim) Taf. 22, 42.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227 a.

162. ★Reginus f

? – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 41.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 228 f.

Osterburken

163. + Abbo fe

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 40, 1 (Abb. > 1:1).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207 b.

164. ★Albinu[s fe?]

Teller? – Lit.: unpubliziert (Gräberfeld Affeldürn). Ohne Fundnummer.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 207 a–d.

165. ★Alb[binus fe?]

Teller – Lit.: unpubliziert (Gräberfeld Affeldürn). Ohne Fundnummer.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 207 a–d.

166. ★Albinus f[e]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Gräberfeld Affeldürn, Grab 11).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207 a.



145



146



147



148



149



150



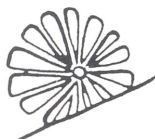
151



152



153



154

Hönehaus



155

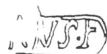


156

Rinschheim



157



158



159



160



161



162

Abb. 13 Walldürn, Hönehaus und Rinschheim. Töpferstempel. M. 1:1.

167. # Albinus fe

? – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, Taf. 167, 19.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 207 a.

168. + Albinu[s fe]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 40, 2 (Abb. > 1:1).

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 207 a.

169. *Albinu[s fe]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Gräberfeld Affeldürn). Ohne Fundnummer.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 207 a.

170. *Am[mo fe]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Hugerstr. 9, 1980).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 208 a.

171. # Amm[o fe] (retro)

Drag. 32 – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, Taf. 167, 20.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 208 b.

172. # Attianus

Drag. 32 – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 322 Abb. 105, 18.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 208 f. a–p.

173. *[Au]gustalis

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Römerstraße Neubau J. Leitz).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 209 f. a–n.

174. Augustinus

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 40, 2 a.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Augustinus sind nur in Rheinzabern (Lud. V 210 a–n) belegt. Leider gibt Keller 1871, 45 hier nur eine Umschrift wieder, so daß unklar bleibt, um welche Variante des Augustinus-Stempels es sich handeln könnte.

175. + Aviti f (retro)

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 40, 3.

Herkunft: Ittenweiler? Töpfereifaksimile: –. Ein Töpfer namens Avitus (retro) ist in Ittenweiler (Forrer 1911, Fig. 214 b) belegt.

176. *Avitus f

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Spinnerei Rheinhard, 1924).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 210 l.

177. # Belatullu[s f]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 40, 4.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 210 a.

178. # Belsus (retro)

? – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980 Taf. 167, 15.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 210 f. a–i.

179. *[B]itunus[f]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Röm. Weihebezirk). F-Nr. 311.

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Knorr/Sprater 1927, 108, 5 c.

180. *Bo[rius]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Hugerstr. 9). Inv.-Nr. 80/477.

Herkunft: Eschweiler Hof? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Knorr/Sprater 1927, 107, 1.

Osterburken

ABBOFE

163

ALBINVS

164

ALE

165

ALBINVSFF

166

ALBINVSEE

167

ALBINV

168

ALBINV

169

AN

170

MMA

171

ATIANVS

172

VSTAL

173

FATIVA

175

ALBINVS

176

RELATVLRV

177

IVSIFB

178

ITVNVS

179

CB

180

BORV

181

CAPIT

182

CAPITOLINVS

183

CAPRATVLR

184

CAROMARVS

185

CATVJTC

186

CIRAN

187

CIRATO

188

CIT

189

CELVVS

190

Abb. 14 Osterburken. Töpferstempel. M. 1:1.

181. #Boriu[s]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 40, 5.

Herkunft: wohl Eschweiler Hof. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Knorr/Sprater 1927, 107, 1.

182. *Capito[linus]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Landesmus. Karlsruhe). Ohne Fundnummer.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 a.

183. *Capitolinus

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Spinnerei Rheinhard, Landesmus. Karlsruhe).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 a.

184. #Caprasius f

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 1.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 9 b.

185. #Caromarus

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 40, 6.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 211 a.

186. #Catus fec

Napf – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 2.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212 a.

187. #Cefal[io]

Drag. 33 – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980 Taf. 167, 25.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212 b.

188. *Cefalio

Drag. 33? – Lit.: unpubliziert (Annexkastell). Inv.-Nr. 1992/3 Nr. 1.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212 b.

189. #Ce[falio?]

? – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 30.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 212 b.

190. #Celsus

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 40, 7.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212 f.

191. #Cenno

Curle 15 – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 322 Abb. 105, 19.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212 a.

192. #Cens[orinus]

Drag. 33 – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 40, 7 a; vgl. auch Zürn 1965, Taf. 41 B 4 (hier Faksimile abgebildet).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212.

193. #Ciriuna f

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 40, 8.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212 a.

194. #Con[sta]ns f

Lud. Tb – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, Taf. 167, 17.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212 a.

195. # Constans f

? – Lit.: Schallmayer 1985 Taf. 61, 19a.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212a.

196. # Costio

Drag. 32 – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 40, 9; vgl. auch Zürn 1965, Taf. 41 B 3 (hier Faksimile abgebildet).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 213c.

197. # Costio Pr fe

Schüssel – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 3.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 213b.

198. # Eburus fe

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 4.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 11a.

199. # Ebur[us fe?]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 10.

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Eburus ist in Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 109, 11a), möglicherweise auch Boucheporn (Lutz 1962, Taf. 1, 5) belegt (dort als Frurus fec gelesen). Ein Töpfer mit diesem Namen ist auch in Rheinzabern (Lud. V 214) überliefert. Die Schreibweise unserer Variante spricht am ehesten für den Blickweiler Töpfer.

200. # Firminus [fe]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 11.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215e.

201. # Firminus fe (retro)

Lud. Tb/Ts – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980 Taf. 167, 21.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215a.

202. *Firminus fe (retro)

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (St. Kilian, 1977).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215a.

203. # Firmus [fe]

Napf – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 5.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 215d.

204. # [Fir]mus fe

Drag. 33 – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 6.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215b.

205. # Ianus

Teller – Lit.: Zürn 1965, Taf. 41 B 1.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Ianus sind nach Oswald 1931, 142 in La Madeleine, Heiligenberg und Rheinzabern belegt.

206. # Iunia f

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 7.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 217a.

207. # Iunia f

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 12.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 217e.

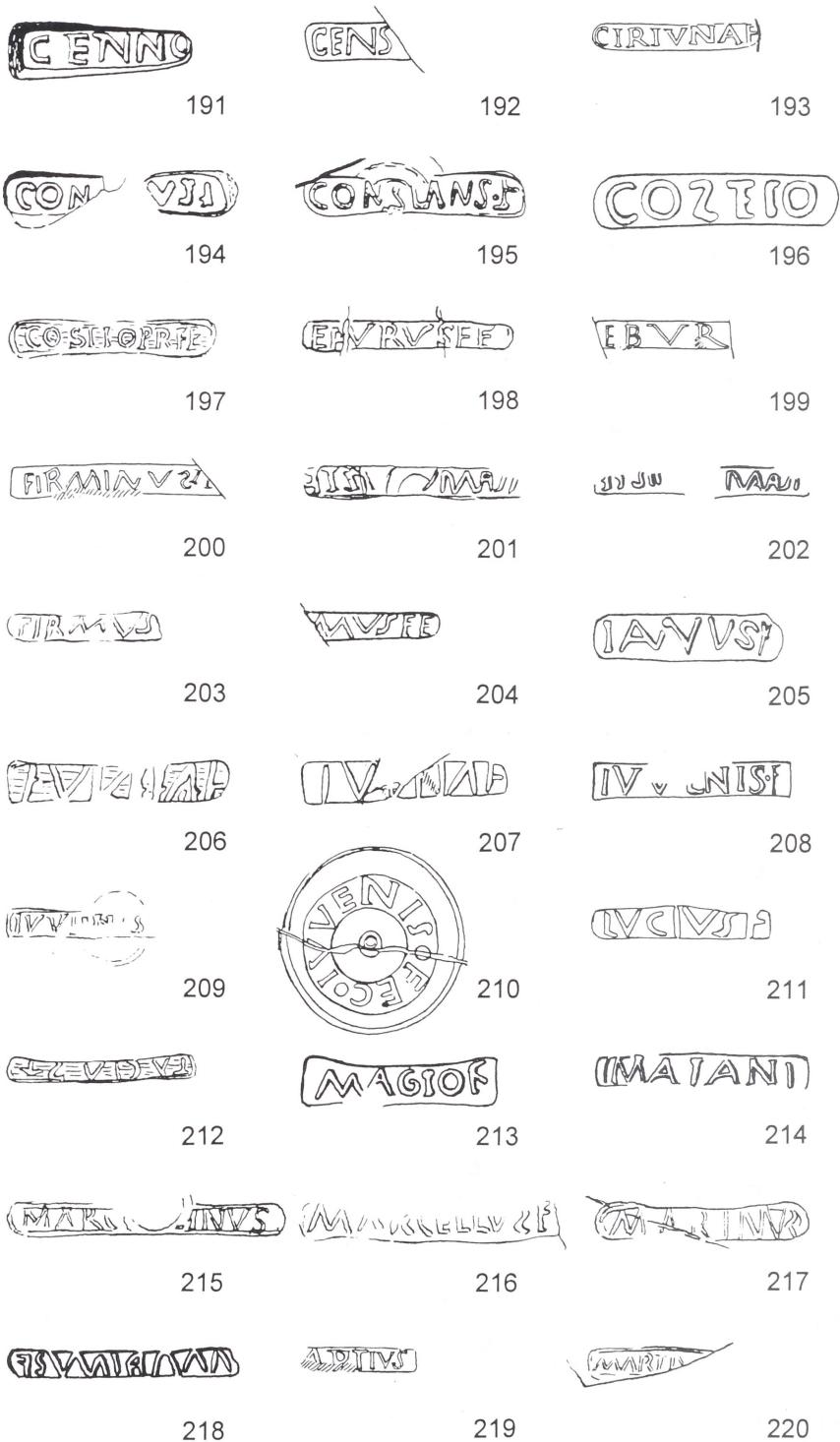


Abb. 15 Osterburken. Töpferstempel. M. 1:1.

208. *Iuvenis f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Kastellgrabung 1991). Inv.-Nr. 91/8-74.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 2181.

209. #Iuvenis [fec?]

Teller – ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 8.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 218b.

210. #Iuvenis fec (Rundstempel)

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 13.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 218d.

211. #Lucius f

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 14.

Herkunft: wohl Chémery-Faulquemont. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Delort 1948, Taf. 1, 33; vgl. auch Lutz 1977, Taf. 12, 19.

212. #Lucius f (retro)

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 9.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 219g.

213. *Magio f

Teller – Lit.: unpubliziert (Gräberfeld Affeldürn, Grab 11). Inv.-Nr. 80/72.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 220c.

214. *Maian f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Landesmus. Karlsruhe). Ohne Fundnummer.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 220a–n.

215. #Marcellinus

? – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 47.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 220b.

216. #Marcellus

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 10.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 220b.

217. #Marinus

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 12.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Simon 1984, 524 Abb. 20, 156.

218. *Marinus f (retro)

Drag. 33? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 15.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Simon 1984, 524 Abb. 20, 160.

219. #[M]artius

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 16.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 221c.

220. #Martiu[s f]

Drag. 33 – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 11.

Herkunft: Ittenweiler. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Forrer 1911 Fig. 231; vgl. Biegert (Anm. 37) 251.

221. #Mercator f

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 13.

Herkunft: Heiligenberg? Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Biegert (Anm. 37) 128.

222. #Miccio f

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 17.

Herkunft: Sinzig? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Fischer 1969, Abb. 6, 24.

223. *Miccio f

? – Lit.: unpubliziert (Röm. Weihebezirk?). Inv.-Nr. 357/7.

Herkunft: Sinzig? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Nr. 222.

224. #Nivalis f

Drag. 33 – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 14.

Herkunft: Heiligenberg/Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Biegert (Anm. 37) 149 bzw. Lud. V 223 g.

225. #Nivalis f

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 18.

Herkunft: Heiligenberg/Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Biegert (Anm. 37) 149 bzw. Lud. V 223 g.

226. *Nivalis f

Teller – Lit.: unpubliziert (Gräberfeld Affeldürn, Grab 67). E.-Nr. 1992/5–3.

Herkunft: Heiligenberg/Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Biegert (Anm. 37) 149 bzw. Lud. V 223 g.

227. #Ociso

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 19.

Herkunft: Heiligenberg. Töpfereifaksimile: Biegert (Anm. 37) 172 bzw. Lud. V 223 b.

228. #[Onn]iore[x]

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 27.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 223 a.

229. Patruinus (retro)

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 20.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Ein Töpfer namens Patruinus ist u. W. nur in Rheinzabern (Lud. V 225 a–e) belegt.

230. #Peppo fecit

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 21.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 225 a.

231. #[Pepp]o fec

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 29.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 225 c.

232. +Petrull[us fx]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 22.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 206.

233. +Placidus

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 23.

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Knorr/Sprater 1927, 110, 21 d. Die vorliegende Zeichnung des Stempels scheint im Maßstab größer als 1 : 1 zu sein.

234. #Primitius (retro)

Napf – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 17.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 226 n.

235. #Primitivos f

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 24.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 226.

MIFRCA

221

MYKTOP

222

MICCIO

223

NIVALISF

224

NIVALISF

225

NIVALISF

226

OGIZO

227

IOR

228

PEPP OFECIT

230

PEEC

231

PETRUM

232

PLACIDVS

233

EVITMISF

234

PRIMITIVVSF

235

PRIMITIVVSF

236

PRIMITIVVSF

237

PRISC

238

PRISC

239

PROBUE

240

PROBI

241

IGNVS

242

REGNV

243

REGNVSF

244

RECTINVPFEC

245

REGVLINVS

246

SACRATVSF

247

SICVA

248

SICVA

249

SECUNDINVSF

250

SECUNDINVSF

251

Abb. 16 Osterburken. Töpferstempel. M. 1:1.

236. #Primitivos f

Lud. Ts' – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, Taf. 167, 23.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 226.

237. #[Pri]mitivos f

? – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, Taf. 65, 5.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 226.

238. #Priscu[s f]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 25.

Herkunft: Eschweiler Hof. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 107, 3.

239. #Prisc[us f]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 26.

Herkunft: Blickweiler/Eschweiler Hof? Töpfereifaksimile: –. Priscus hat nach Oswald 1931, 151 f. in Lezoux (Hofmann 1985, Taf. 8, 147.1–7) und Blickweiler/Eschweiler Hof (Knorr/Sprater 1927, 107, 3; 110, 23a) gearbeitet. Der Duktus des Stempels spricht bei unserem am ehesten für Blickweiler.

240. #Probus f

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 27.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227a.

241. #Prob[us]

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 15.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227a.

242. #[R]eginus

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 30.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 227d.

243. #Reginus [f]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 29.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227d.

244. #[R]eginus f

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 16.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227d.

245. *Reginus fec

Drag. 32 – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 41, 28.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 227a.

246. *Regulinus[. . .]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Friedrichstraße Neubau Kurz).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 228k.

247. +Sacratu[s f]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 31.

Herkunft: Heiligenberg? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Forrer 1911 Taf. 17, 59 bzw. Biegert (Anm. 37) 176.

248. #Secun[dinu f]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 34.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229c.

249. #Secun[dinu f]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 35.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229c.

250. # Secundinus f

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken), 42, 32.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229 b.

251. # Secundinus f

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 33.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 229 a.

252. # Secundinus f

Napf – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 18.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229 a.

253. *Senilis f (retro)

Drag. 18/31 – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 17/2, 1992, 130 Taf. 67, 1 b.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 229. Unsere Stempelvariante ist etwas größer.

254. # Senilis f (retro)

Napf – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 19.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229.

255. # Sevvo fec (retro)

Tasse – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 20.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229 b.

256. # Silvin[us]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 36.

Herkunft: Chémery-Faulquemont. Töpfereifaksimile: Delort 1948, Taf. 2, 68.

257. # Sollemnis

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 37.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 230 b.

258. # Stabili[s. . .]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 38.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 230 g.

259. *Stabilis[. . .]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Röm. Weihebezirk). Inv.-Nr. 85/8-97.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 230 h.

260. # [St]abili[s fecit]

? – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 21.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 230 c.

261. *Stabilis fecit

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Gräberfeld Affeldürn, Grab 52).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 230 c.

262. # [Stat]utus[. . .]

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 22.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 230 b.

263. *Stat[utus f]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Röm. Weihebezirk). Inv.-Nr. 85/8-48.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 230 c.

264. #Tocca f

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 39.

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Tocca sind in Lavoye/Avocourt (Chenet/Gaudron 1955, Fig. 52K m–p. L a–k) und Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 110, 28a–h) belegt.

265. ★Tocca f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Landesmus. Karlsruhe). Ohne Fundnummer.

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Nr. 264.

266. #Tocinus f

? – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 38.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: – Vgl. Lud. V 231 e.

267. ★Urbanus f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Landesmus. Karlsruhe). Ohne Fundnummer.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Urbanus sind in Trier (Frey 1993, Taf. 16, 310,1–3) und Rheinzabern (Lud. V 234 a.b) nachgewiesen, die jedoch keine Ähnlichkeit mit unserem Stempel aufweisen. Ein identischer Stempel fand sich nur in Murrhardt (Nr. 570). Da Trierer Ware in Osterburken bzw. Murrhardt ansonsten nicht vorkommt, wird es sich eher um den in Rheinzabern arbeitenden Töpfer handeln.

268. #Valentini

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 40.

Herkunft: Heiligenberg. Töpfereifaksimile: Biegert (Anm. 37) 194/195.

269. ★Valentinus

Drag. 32? – Lit.: unpubliziert (Römerstraße 1978).

Herkunft: Heiligenberg? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Biegert (Anm. 37) 193.

270. #Vector f

Drag. 32 – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980 Taf. 167, 24.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 231.

271. #Venicarus

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 23.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 231 b.

272. #Verecun[. . .]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 41.

Herkunft: Heiligenberg? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Forrer 1911 Taf. 17, 77a bzw. Biegert (Anm. 37) 208.

273. #Ver[inus]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 42.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 232 a.

274. ★Verinus fe

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Neubau Leitz). Inv.-Nr. 83/0–8.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ohne Parallele.

275. #Verus fe

Teller – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 24.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 232 c.

276. #Victorinus[. . .]

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 43.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 233 e.b'.

SICVNDIVSP

252

FRIMMER

253

FRIMMER

254

SICVNDIVSP

255

SILVIN

256

FOLLEMMB

257

STABTEN

258

STABTEN

259

TABIL

260

SABINUS (S)

261

SABINUS

262

SABINUS

263

TOCCAF

264

TOCCAF

265

TOCCINVS

266

VRBANVSP

267

VALENTIN

268

VALENTIN

269

VNGA (S)

270

VNGA

271

VERECVN

272

VNGA

273

VERINVS

274

VERINVS

275

VICTORINVS

276

VICTORI

277

VICTORINVS

278

VIMPVS

279

VIDVCVS

280

VIMPVS

281

Abb. 17 Osterburken. Töpferstempel. M. 1:1.

277. ★Victori[nus] f

Drag. 32 – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, Taf. 167, 18.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud V 233t'.

278. #Victorinus f

Lud. Ti? – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, Taf. 167, 22.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 233h'.

279. #[Victo]rinus f

? – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 26.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 233k'.p'.

280. #Viducus

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 44.

Herkunft: Heiligenberg/Rheinabern. Töpfereifaksimile: Biegert (Anm. 37) 217 bzw. Lud. V 233b.

281. #Vimpus f

? – Lit.: ORL B 40 (Osterburken) 42, 45.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 111, 30a.

282. #Kreuz

Drag. 33 – Lit.: ORL A Strecke 7–9, VI. Nachtrag zu Abt. B 40 (Osterburken) Taf. 22, 34.

Herkunft: Waiblingen? Töpfereifaksimile: Ricken 1938, Taf. 10, 39. 40 (hier als Punze auf verzierter Ware).

Jagsthausen

283. + Acceptus f (retro)

? – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 1.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207a.

284. Acceptus f (retro)

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 165 (Jenco-Maschinenfabrik).

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Ein Töpfer dieses Namens ist nur in Rheinabern (Lud. V 207a.b) belegt.

285. ★Alca f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S109.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207b.

286. Amandus

Napf – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 83, (Grabturm 4).

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Amandus sind in La Graufesenque/Montans und in Rheinabern (Lud. V 207a–l) belegt. Da südgalische Ware eigentlich am vorderen Limes nicht mehr vorkommt, wird es sich in unserem Fall wohl um den in Rheinabern arbeitenden Töpfer dieses Namens handeln.

287. ★Ambitonus f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1989). F.-Nr. 987.

Herkunft: Ostgalien? Töpfereifaksimile: –. Ohne Parallele. Möglicherweise handelt es sich bei diesem Töpfer um den bei Oswald 1931, 15 erwähnten Ambitotus, den dieser einer ostgalischen Manufaktur zuschreibt.

288. + Atianus f

? – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 2.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 208.



282

Jagsthausen



283



285



287



288



291



292



297



298



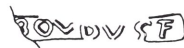
301



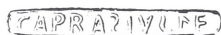
302



304



305



306



307



312



313



314



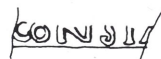
317



318



319



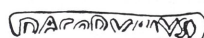
320



322



324



325

Abb. 18 Osterburken und Jagsthausen. Töpferstempel. M. 1:1.

289. Aurelius f

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 84 (Kläranlage).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Aurelius sind in Rheinzabern (Lud. V 210a.b) und Westerndorf (Streitberg 1973 Abb. 1, 13–15) nachgewiesen. Da Westerndorfer Ware am vorderen Limes nicht vorkommt, wird es sich wohl um den Rheinzaberner Töpfer handeln.

290. Aurelius f

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 84 (Kläranlage).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 289.

291. # Aveted[o f]

Lud. Tb/TT – Lit.: Kortüm 1988, 333 Abb. 7, 2.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 209b.

292. *[Av]etedo [f]

Teller – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992) Inv.-Nr. Ra92 Ja-S99.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, Abb. 7, 1.

293. Avitus

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 83 (Grabturm 4).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Avitus arbeiteten in Lezoux (Hofmann 1985, Taf. 11, 23), Ittenweiler (Forrer 1911, Fig. 214a–d) und Rheinzabern (Lud. V 210a–p).

294. Avitus

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 83 (Grabturm 4).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 293.

295. Avitus fec

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 82 (Gräberfeld).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Avitus arbeiteten in Lezoux (Hofmann 1985, Taf. 11, 23), Ittenweiler (Forrer 1911, Fig. 214a–d) und Rheinzabern (Lud. V 210a–p).

296. Avitus fec

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Schwaben 19, 1911, 35.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 295.

297. *Avi[tus fec]

Teller – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). F.-Nr. 95.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 210f.

298. *Belatullus f

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 83 (Grabturm 4).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Töpfer dieses Namens arbeiteten nur in Rheinzabern (Lud. V 210a–i) und Westerndorf (Streitberg 1973 Abb. 1, 19–20). Da Westerndorfer Ware am vorderen Limes nicht vorkommt, wird es sich wohl um den in Rheinzabern arbeitenden Töpfer handeln.

299. Belatullus f

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben 19, 1911, 37 (Grab 2).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 298.

300. Belatullus f

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1989). F.-Nr. 715.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229a.

301. *Belsus f

Teller – Lit.: Kaiser Abb. 8, 1.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 211f.

302. *Bitunus

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1988). F-Nr. 605.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 211 b. Nach Simon 1983, 87 gehört diese Stempelvariante (Lud. V 211 b) dem in Blickweiler arbeitenden Töpfer an, da Bitunus-Stempel in Rheinzaberner Gräbern mit Frühware dieser Töpferei vergesellschaftet sind (vgl. auch Lud. V 12 ff. Fundstelle 48. Hier fanden sich drei Bitunus-Stempel außerhalb der Gräber). Da die in Rheinzabern gefundenen Exemplare nicht aus Töpfereizusammenhängen stammen, vermutet Simon darin Importstücke aus Blickweiler. Auffällig ist jedoch, daß die fünf Bitunus-Stempel von Rheinzabern (Lud. V 211) keine Ähnlichkeit mit den Blickweiler Töpfern gleichen Namens aufweisen. Auch handelt es sich bei dem in Altenstadt gefundenen Exemplar um ein Gefäß der Form Drag. 33. Bitunus-Stempel aus Blickweiler fanden sich ausschließlich in Näpfen der Form Drag. 27, die Form Drag. 33 wird in Blickweiler praktisch nicht hergestellt. Betrachtet man die Stempel von Jagsthausen, Öhringen (Nr. 435), Welzheim (Nr. 587–589) und Lorch (Nr. 679), sind diese bis auf eine Ausnahme von Welzheim (Nr. 588) sehr ähnlich oder identisch der Variante Lud. V 211 e. Im Falle von Welzheim (Nr. 587) vermutet H. H. Hartmann aufgrund des schlechten Überzuges des Scherbens eine Herkunft dieser Ware aus einer schwäbischen Töpferei. Es zeichnet sich u. E. ab, daß das oben erwähnte mit Bitunus gestempelte Gefäß eher einem Rheinzaberner Töpfer zuzuschreiben ist.

303. Bitunus f

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben 19, 1911, 37 (Grab 2).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Bitunus sind in Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 108, 5 a–c), Rheinzabern (Lud. V 211 a–e) und möglicherweise für Kräherwald (vgl. Simon 1967, 188 Nr. 252) belegt.

304. +Borius fec

Drag. 31 – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 3.

Herkunft: Blickweiler/Eschweiler Hof. Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Borius sind u. W. nur in Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 108, 6 a–c) und Eschweiler Hof (ebd. 107, 1) nachgewiesen.

305. *Boudus f

Teller – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S79.

Herkunft: Ostgallien. Töpfereifaksimile: –. Zur Zuweisung vgl. Nr. 10.

306. +Caprasius fec

Drag. 31 – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 4.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 9b.

307. #Carisius

Teller – Lit.: Kaiser Abb. 8, 2.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211.

308. Caromarus f

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 2, 1922–24, 25 (Neubau Kern).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Caromarus sind u. W. nur in Rheinzabern (Lud. V 211 a.b) belegt.

309. Casittus

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 83 (Grabturm 4).

Herkunft: Lezoux? Töpfereifaksimile: –. Nach Oswald 1931, 63 arbeitete Casittus nur in Lezoux.

310. Ca[st]us

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 84.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Castus sind in La Graufesenque und Rheinzabern (Lud. V 211 a–h) belegt. Da südgalische Ware am vorderen Limes eigentlich nicht vorkommt, wird es sich wohl um den Rheinzaberner Töpfer dieses Namens handeln.

311. Castus

Drag. ? – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 17/2, 1992, 110.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 310.

312. #Castu[s f]

Drag. 32 – Lit.: Kortüm 1988, 336 Abb. 7, 3.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 b.

313. #[Cas]tus f

Teller – Lit.: Kaiser Abb. 8, 3.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 b.

314. *Castus f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1987). F.-Nr. 23.

Herkunft: Schwäbische Ware. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 211 c. Aufgrund von Ton und Überzug eher Schwäbische Ware.

315. Castus fe

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 84 (Kläranlage).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ?

316. Castus fe

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 84 (Kläranlage).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ?

317. *Castus fe

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1988). F.-Nr. 4.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 d.

318. *Castus fe

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1988). F.-Nr. 4.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 211 e.

319. *[C]enn[o]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1988). Inv.-Nr. R88 Ja-911.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212 a.

320. *Const[as f]

Drag. 27 – Lit.: unpubliziert (Vicusgraben 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S108.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 213 a.

321. Costillus f

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 84 (Kläranlage).

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: ? Ein Töpfer namens Costillus ist u. W. nur in Rheinabern (Lud. V 213 a.b) nachgewiesen.

322. *Couv[entinus]

Teller? – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1987). F.-Nr. 34.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 213 c.

323. Crass[iacus]

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 84 (Kläranlage).

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: ? Ein Töpfer namens Crassiacus ist u. W. nur in Rheinabern (Lud. V 213) nachgewiesen.

324. *Crassi[acus f]

Drag. 39 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1987). F.-Nr. 96.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 213.

325. *Dagodubnus f

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1989). F.-Nr. 1012.

Herkunft: Lezoux. Töpfereifaksimile: Nach Oswald 1931, 101 f. handelt es sich bei Dagodubnus um einen in Lezoux arbeitenden Töpfer.

326. Domit[ianus?]

? – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 6.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ?

327. Domitianus f

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 165 (Jenco-Maschinenfabrik).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer mit Namen Domitianus sind in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 15, 18.18a), Rheinzabern (Lud. V 214a–d) und für Kräherwald belegt.

328. + Domitianus f

Teller – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 5.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 214a.

329. Fidelis fe

Drag. 32 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 197.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Fidelis sind nach Oswald 1931, 112 in Südgallien und Rheinzabern (Lud. 214f. a–c) nachgewiesen. Da südgallische Ware am vorderen Limes eigentlich nicht mehr vorkommt, wird es sich wohl um den Rheinzaberger Töpfer handeln.

330. Fir[mus]

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 82 (Gräberfeld).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Firmus arbeiteten in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 15, 21), Ittenweiler (ebd. Fig. 223), Rheinzabern (Lud. V 215a–s), Kräherwald und Westerndorf (Streitberg 1973, Abb. 2, 39).

331. Firmus

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 83 (Grabturm 4).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 330.

332. *Florentinus f

Kragenschüssel – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1987). F.-Nr. 131.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215b.

333. *Florentinus [fe] (in tabula ansata)

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1989).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215c.

334. *Floridus fe

Drag. 32 – Lit.: Kaiser Abb. 8, 4.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215a.

335. *[Flori]dus fe

Teller – Lit.: Kortüm 1988, 336 Abb. 7, 4.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215a.

336. *Gemellus fec

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S165.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 216.

337. + Iullinus f

Teller – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 7.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 217b.

338. #Iunia f

Teller – Lit.: Kaiser Abb. 8, 5.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 217a.

DOMITIANVS F

328

FLORENTINVS F

332

FLORENTINVS F

333

FLONIVS F

334

FLONIVS F

335

GEMELLVS F

336

IVLIVS F

337

IVLIVS F

338

IVLIVS F

339

IUVENIS

340

IUVENIS F

341

IUVENIS F

345

PVS F

346

MARCELINVS F

349

MARCELINVS F

350

MARCELINVS F

351

MARINVS F

353

MARCELINVS F

354

MARINVS F

355

MARINVS F

356

VS F

357

MARCELIANVS F

358

MARCELIANVS F

359

MARCELIANVS F

360

MASTIVS F

362

MASTIVS F

363

MASTIVS F

364

PATRIVS F

366

PATRIVS F

367

PATRICIA F

368

Abb. 19 Jagsthausen. Töpferstempel. M. 1:1.

339. ★[Iu]nia f

Teller – Lit.: Kaiser Abb. 8, 6.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 217 a.

340. +Iuvenis

Teller – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 8.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 218 f.

341. #Iuvenis f

Drag. 43. – Lit.: Kortüm 1988, 347 Abb. 7, 5.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 218.

342. Iuventus

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 197.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer dieses Namens sind nur in Südgallien belegt. Daß es sich bei unserer Stempelvariante um einen Vertreter dieser Manufaktur handelt, ist eher unwahrscheinlich.

343. Launio f

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 2, 1922–24, 25 (Neubau Kern).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Ein Töpfer namens Launio ist u. W. nur in Rheinzabern (Lud. V 218 a–h) nachgewiesen.

344. Lillus

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 84.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Lillus sind u. W. nur in Rheinzabern (Lud. 219 a–f) und in Westerndorf (Streitberg 1973, Abb. 3, 31) belegt. Da Westerndorfer Ware am vorderen Limes nicht vorkommt, wird es sich wohl um den Rheinzaberner Töpfer handeln.

345. ★Lillus f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1988). F-Nr. 501.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 219 f.

346. ★[Lu]pus f[e]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). F-Nr. 203.

Herkunft: Rheinzabern: Töpfereifaksimile: Lud. V 219 b.

347. Lutevos f

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 84 (Kläranlage).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Ein Töpfer namens Lutevos ist u. W. nur in Rheinzabern (Lud. V 219 n–p) belegt.

348. Mai[anus]f

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben 19, 1911, 37 (Grab 2).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer dieses Namens sind in Lavoye (Chenet/Gaudron 1955, Fig. 50 Fo), Ittenweiler (Forrer 1911, Fig. 227 a–c), Rheinzabern (Lud. V 220 a–n) und Westerndorf (Streitberg 1973, Abb. 4, 10.11) belegt.

349. #Marcellin[i?]

Lud. Tf – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 10.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 220.

350. #Mari[. . .]

Teller – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 12.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –.

351. ★Marinus f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert. (Vicusgrabung 1989.) F-Nr. 1011.

Herkunft: Rheinzabern/Waiblingen. Töpfereifaksimile: –.

352. Marinus

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 83 (Grabturm 4).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Marinus arbeiteten in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 16, 38 a. b), Ittenweiler (ebd. Fig. 229 a. b), Rheinabern (Lud. V 220 f. a–b') und in Kräherwald (Knorr 1921, Taf. 9, 124) und in Waiblingen (Simon 1984, 524 Abb. 20, 160).

353. + Marinus f

Teller – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 11.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 220 a.

354. *Marinus f

Kragenschüssel – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S18.

Herkunft: Waiblingen? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Paret 1938, 64 Abb. 7, 4.

355. *Marinus f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S18.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, 64 Abb. 7, 4.

356. *Marinus f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S109.

Herkunft: wohl Waiblingen. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Simon 1984, 524 Abb. 20, 158.

357. *[Marin]us f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S109.

Herkunft: Waiblingen? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1984, 524 Abb. 20, 158.

358. *Marinus [f?]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1988). F.-Nr. 861.

Herkunft: Waiblingen? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1984, 524 Abb. 20, 156, 157.

359. *Marinu[s f]

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S19.

Herkunft: Waiblingen? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1984, 524 Abb. 20, 156.

360. #Mari[nus f] (retro)

Drag. 33 – Lit.: Kortüm 1988, 347 Abb. 7, 6.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Simon 1984, 524 Abb. 20, 160.

361. Martius f

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 2, 1975, 165 (Gartenstraße).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Martius sind in Lezoux (Hofmann 1985, Taf. 12, 120. 3), Ittenweiler (Forrer 1911, Fig. 231) und Rheinabern (Lud. V 221 a–c) belegt.

362. #Martius f

Drag. 31 – Lit.: Kaiser Abb. 8, 7.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 221 a.

363. *Micci[o]

Teller – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 13.

Herkunft: Sinzig? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Miccio sind in Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 109, 16 a–c), La Madeleine (Goury 1939, 334) und Sinzig (Fischer 1969, Abb. 28, 15) belegt. Der Duktus des Stempels spricht am ehesten für den in Sinzig arbeitenden Töpfer.

364. #[M]icci[o]

Teller – Lit.: Kaiser Abb. 8, 8.

Herkunft: Sinzig. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Nr. 363.

365. Ociso

? – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 14.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Ociso arbeiteten in La Madeleine, Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 16, 48.48 a–c) und Rheinzabern (Lud. V 223 a–c).

366. *Ociso

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S79.

Herkunft: Heiligenberg. Töpfereifaksimile: Biegert (Anm. 37) 172.

367. *Paternus fe

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S58.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 225 b.

368. # [P]atricia f

Teller – Lit.: Kortüm 1988, 347 Abb. 7, 7.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 225.

369. Petrullus

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 83 (Grabturm 4).

Herkunft: Blickweiler/Eschweiler Hof? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Knorr/Sprater 1927, 107, 2; 109, 20 a.b.

370. *Petrull[us f]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1987). F.-Nr. 182.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 20 a.

371. Primantius fe

? – Lit.: Fundber. Schwaben 19, 1911, 38.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: ?

372. + Primantius fe

Teller – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 15.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 226.

373. Primitivos

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 83 (Grabturm 4).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: ? Vgl. Lud. V 226.

374. + Primitivos f

Teller – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 16.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 226.

375. *Priscus [f]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1987). F.-Nr. 51.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 110, 23 a.

376. *[P]robu[s f]

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1987). F.-Nr. 353.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227 a.

377. *Quintus

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1987). F.-Nr. 51.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ?

378. Reginus

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 83 (Grabturm 4).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Reginus arbeiteten in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 16, 51), Ittenweiler (ebd. Fig. 235), Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 110, 24), Rheinzabern (Lud. V 227 f. a–h') und Kräherwald (Goessler/Knorr 1921, Taf. 3, 80–81; 10, 174).

379. #Reginus f

Drag. 33 – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 279 Abb. 87, 2.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227 d.

380. #Reginus f

Drag. 31 – Lit.: Kaiser Abb. 8, 9.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227 d.

381. *Reginu[s f]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. R92 Ja-S145.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227 d.

382. *Reginus f

Drag. 27 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). F.-Nr. 129.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227 d.

383. #Restutus fe

Teller – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 51, 17.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 228 f.

384. #Secco f

? – Lit.: Kortüm 1988, 347 Abb. 7, 9.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Secco sind in Lavoye (Chenet/Gaudron 1955, Fig. 51, I k–m) und Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 110, 26 a.b) belegt.

385. Secundinus

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben 16, 1908, 68.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Secundinus sind in Lezoux (Hofmann 1985, Taf. 13, 175. 1–4; 16, 175. 6–7), Heiligenberg (Forrer 1927, Taf. 17, 82), Lavoye/Pont-des-Rêmes (Chenet/Gaudron 1955, Fig. 51 I n–p; 52 J a), Rheinzabern (Lud. V 229 a–k) und Westerndorf (Streitberg 1973, Abb. 6, 13–18) belegt.

386. *Secu[ndi]nus

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert? (Schloßmus. Jagsthausen, Grabfund, Gewann Bürzel ?)

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Ohne Parallele.

387. #[Secun]dinus f

? – Lit.: Kortüm 1988, 347 Abb. 7, 10.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 229 a.b.

388. *Secundinu[s f]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1989). F.-Nr. 948.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229 c.

389. *Sedatus f

? – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung). F.-Nr. 376.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 229 a.

390. *Senilis f (retro)

Drag. 33? – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung). F.-Nr. 6.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229.

391. #[Severia]nus fe

Teller – Lit.: Kortüm 1988, 347 Abb. 7, 11.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 229 c.

370

372

374

375

376

377

379

380

381

382

383

384

386

387

388

389

390

391

393

394

395

399

400

401

402

403

404

405

406

407

Abb. 20 Jagsthausen. Töpferstempel. M. 1:1.

392. Sevvo fec

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 165 (Jenco-Maschinenfabrik).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Töpfer dieses Namens arbeiteten nach Oswald 1931, 298 f. in Lezoux (nicht bei Hofmann 1985) und Rheinzabern (Lud. V 230 a–h).

393. ★Sollemnis

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S109.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 230 b.

394. ★Solle[mnis]

Drag. 32? – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1988). F.-Nr. 846.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 230 b.

395. ★Tocca f

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1988). F.-Nr. 744.

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Tocca sind in Lavoye/Avocourt (Chenet/Gaudron 1955, Fig. 52 K m–p; L a–k) und Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 110, 28 a–h) belegt.

396. Toccinu[s]

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 82 (Gräberfeld).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer dieses Namens sind in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 17, 68), Ittenweiler (ebd. Fig. 238) und Rheinzabern (Lud. V 231 a–e) belegt.

397. Toccinus

Napf – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 83 (Grabturm 4).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 396.

398. Toccinus

Napf – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 84.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 396.

399. +Toccinus f

Teller – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 52, 18.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 231 e.

400. #Toccinus [f]

Drag. 31 – Lit.: Kaiser Abb. 8, 10.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 231 e.

401. ★Tocc[inus f]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). F.-Nr. 149.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 231 e.

402. ★Toccinus f

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S165.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 231 e.

403. ★To[ccinus f]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S16.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 231 e.

404. ★[V]alentinu[s f]

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). F.-Nr. 172.

Herkunft: Heiligenberg. Töpfereifaksimile: Biegert (Anm. 37) 194.

405. #Verecu[nd]

Drag. 33 – Lit.: Kaiser Abb. 8, 11.

Herkunft: Ittenweiler/Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Biegert (Anm. 37) 259; Lud. V 232 e.

406. + Verinus

Teller – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 52, 19.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232 a.

407. # [V]ict[orin]

? – Lit.: unpubliziert (Kastellgrabung 1984, mit freundl. Genehmigung von K. KORTÜM).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 233 f.

408. Victorin[us]

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 82 (Gräberfeld).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Victorinus sind nach Oswald 1931, in Lezoux (nicht bei Hofmann 1985) und Rheinzabern (Lud. V 233 a–z') belegt.

409. Victorinus

Drag. 32. – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 3–4, 1926–1930, 102.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 408.

410. Victorinus

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 83 (Grabturm 4).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 408.

411. Victorinus

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 84.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 408.

412. Victorinus f

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 84 (Kläranlage).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 408.

413. + Victorinus fec

Teller – Lit.: ORL B 41 (Jagsthausen) 52, 20.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 233 m'.

414. *Victorinus fec

? – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). F.-Nr. 202.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 233 m'.

415. *[Vid]ucus

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). F.-Nr. 114.

Herkunft: Heiligenberg? Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Forrer 1911, Taf. 17, 79 a bzw. Lud. V 233 b. U. E. handelt es sich bei dem Heiligenberger und Rheinzaberner Exemplar um den gleichen Stempel. Ein Stempel, der mit unserem wohl identisch ist, stammt aus Hesselbach. Simon zitiert als Faksimile Forrer 1911, Taf. 17, 79 a und den Viducus-Stempel von Osterburken (Nr. 280). Dies ist u. E. nicht korrekt. Dem Hesselbacher bzw. unserem Viducus-Stempel fehlt der auffallende „Leerraum“ nach dem S, auch sind der 2., 3. und 4. Buchstabe des Hesselbacher Stempels nicht mit dem zitierten deckungsgleich.

416. Vimpus

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 1, 1917–22, 83 (Grabturm 4).

Herkunft: Blickweiler/Eschweiler Hof. Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Vimpus sind u. W. nur in Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 107, 5; 111, 30 a–c) nachgewiesen.

417. *Vimp[us] f

Drag. 31 – Lit.: Kaiser Abb. 8, 12.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 111, 30 a.

418. *Vim[pus] f

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). Inv.-Nr. Ra92 Ja-S144.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: wie Nr. 417.

419. **★Vimpus f**

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1992). F-Nr. 198.

Herkunft: Eschweiler Hof. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 107.

420. **Virilis fe**

Drag. 33 – Lit.: Fundber. Schwaben 19, 1911 (Grab 1).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Virilis arbeiteten in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 17, 80) und Rheinzabern (Lud. V 234a–l).

421. **★Rosette**

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1987). F-Nr. 51.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: zur Zuweisung Nr. 89.

422. **★Rosette**

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1988). F-Nr. 438.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: zur Zuweisung Nr. 89.

423. **★Rosette**

Drag. 27/40 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1987). F-Nr. 34.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: zur Zuweisung Nr. 89.

*Öhringen*424. **Abbo**

? – Lit.: Fundber. Schwaben 19, 1911, 67, 3.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Ein Töpfer namens Abbo ist u. W. nur in Rheinzabern (Lud. V 207 a–k) belegt.

425. **# Albinus fe**

? – Lit.: ORL B 42 (Öhringen-Bürgkastell) 22, 1.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207 a.

426. **★Amandu[s]**

Teller – Lit.: unpubliziert (Bürgkastell) (1980). F-Nr. 25.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207 a.

427. **Amandus (retro)**

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 200, 2 (Rendelkastell).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 207 g.

428. **# Aper fe**

? – Lit.: ORL B 42 (Öhringen-Bürgkastell) 22, 2.

Herkunft: wohl Blickweiler. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Knorr/Sprater 1927, 108, 3 c.

429. **★Atianus**

Drag. 32 – Lit.: ORL B 42, 1 (Rendelkastell/untere Bürg) 24, 1.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 208.

430. **Atto fecit**

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 200, 1 (innerhalb Rendelkastell).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Lud. V 209 c.f.

431. **Atto fecit**

Drag. 33 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 201, 2 (untere Burgäcker).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: vgl. Nr. 430.

VICTORINVSFE

413

TORINVSFE

414

VCVS

415

VIMPVS

417

VIMPVS

418

VIMPVS

419



421



422



423

Öhringen

ALBINVSFE

425

AMANDA

426

PAPFKEFE

428

VIMPVS

429

ANOFEST

432

TOP

433

BEL

434

BIMPVS

435

BIMPVS

436

BIMPVS

437

BOVVSFE

440

BOVVSFE

441

CAMPVATVS

442

CAPAA

443

CAROMARVS

444

CAVVSFE

445

CAVVSFE

446

CAVVSFE

447

Abb. 21 Jagsthausen und Öhringen. Töpferstempel. M. 1:1.

432. *Atto fecit

Drag. 32 – unpbliziert (Vitrine Weygangmuseum).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 209 f.

433. # [Avete]do f

Teller – Lit.: Schönberger 1972, 256 Nr. 45 Abb. 5, 45 (Bürgkastell).

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 209 a–e.

434. # Bel[sus]

? – Lit.: ORL B 42, 1 (Rendelkastell/untere Bürg) 24, 2.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 g.

435. # Bitun[us]

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 58, 29 (Rendelkastell).

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 211 b.

436. *Bo[ri]us fe

Drag. 18/31 – Lit.: unpbliziert (Vitrine Weygangmuseum, südl. Bürg).

Herkunft: Eschweiler Hof. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 107, 1.

437. *[Bo]rius fec

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 30 (Rendelkastell).

Herkunft: Blickweiler/Eschweiler Hof. Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Borius sind in Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 108, 6 a–c) und Eschweiler Hof (ebd. 107, 1) belegt.

438. Bou[dillius]

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 201, 1 (untere Burgäcker).

Herkunft: Avocourt? Töpfereifaksimile: ? Ein Töpfer namens Boudillus ist in Avocourt (Chenet/Gaudron 1955, Fig. 49 Aj) belegt. Die Ergänzung ist jedoch fraglich, deshalb ist eine Zuweisung an eine Manufaktur nicht möglich.

439. Boud[illus?]

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 200, 3 (innerhalb Rendelkastell).

Herkunft: Avocourt? Töpfereifaksimile: vgl. Nr. 438.

440. # Boudus f

? – Lit.: ORL B 42, 1 (Rendelkastell/untere Bürg) 24, 3.

Herkunft: Lavoye/Ostgallien? Töpfereifaksimile: zur Zuweisung vgl. Stempel Nr. 10.

441. *Boudus feci[t?]

Drag. 32. – Lit.: unpbliziert (Vicusgrabung 1990). F.-Nr. 19.

Herkunft: Ostgallien. Töpfereifaksimile: vgl. Nr. 440.

442. # Camulatus f

? – Lit.: ORL B 42, 1 (Rendelkastell/untere Bürg) 24, 4.

Herkunft: Kräherwald. Töpfereifaksimile: Goessler/Knorr 1921 Taf. 9, 38.

443. *Capra[sius fe]

Lud. Sb – Lit.: Schönberger 1972, 256 Nr. 46 (Bürgkastell).

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 9 b.

444. *Caromarus f

Napf – Lit.: unpbliziert (Vicusgrabung 1990). F.-Nr. 67.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 a.

445. *Castus (retro)

Drag. 33. – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 31 (Rendelkastell).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 f.

446. *Castus fe

Drag. 32 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 5, 1928–1930, 80, 3 (Haus Abele).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 d.

447. *Castus fe

Drag. 32 – Lit.: ORL B 42, 1 (Rendelkastell/untere Bürg) 24, 5.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 d.

448. *Cas[tus fe]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1990). F-Nr. 85.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 d.

449. *Cenno

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Slg. Dambacher).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212 a.

450. *Cons[tans]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Magazin Weygangmuseum).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: Lud. V 212.

451. *Constas f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Magazin Weygangmuseum).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 213 a.

452. *Domitianus f

Napf – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1990). F-Nr. 8.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 214 d.

453. *Fidelis fe

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Magazin Weygangmuseum).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 214 a.

454. # [Fir]minus fe

? – Lit.: ORL B 42 (Öhringen-Bürgkastell) 22, 3.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 e.

455. *Firminus fe

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (unterer Rendelstein, Vitrine Weygangmuseum).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 e.

456. * [Fir]minus fec

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Slg. Dambacher).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 214.

457. *Florent[inus]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1990). F-Nr. 67.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 215 b.

458. *Floridu[s. . .]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Slg. Dambacher).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 f. g.

459. *Floridus

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1990). F-Nr. 83.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 b.

460. # Iassus fec

? – Lit.: ORL B 42 (Öhringen-Bürgkastell) 22, 4.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 216 a.

461. + Iuvenis fec (Rundstempel)

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 93, 3 (aus unterer Bürg).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. II 274 d.

462. # Lillus f

Teller? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 93, 2 (WNW vom Rendelkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. II 275 e.

463. *Luteus

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 32 (Rendelkastell).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 219 b.c.f–i.m–q.

464. *Maia[nus?]

Drag. 27 – Lit.: unpubliziert (Vitrine Weygangmuseum).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Maianus sind in dieser Schreibweise in Boucheporn (Lutz 1991, Taf. 1, 22–24) und Rheinzabern (Lud. V 220 n) belegt. Diese sind jedoch nicht mit unserer Stempelvariante identisch; eine Zuweisung an eine bestimmte Töpferei ist deshalb nicht möglich.

465. # Maior f

? – Lit.: ORL B 42 (Öhringen-Bürgkastell) 22, 5.

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Knorr/Sprater 1927, 109, 13 a.

466. *Maior f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Bürgkastell).

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 13 a.

467. # Maior f

? – Lit.: ORL B 42, 1 (Rendelkastell/untere Bürg) 24, 6.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 13 a.

468. *Maior[f]

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1990). F.-Nr. 83.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 13 a.

469. *Maio[r fe]

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 33 (Rendelkastell).

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 13 a.

470. + Marinus

Drag. 32 – Lit.: Schönberger 1972, 256 Nr. 47 (Bürgkastell).

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Simon 1984, 524 Abb. 20, 156.

471. *Marinus

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1990). F.-Nr. 83.

Herkunft: wohl Waiblingen. Töpfereifaksimile: Simon 1984, 524 Abb. 20, 156–157.

472. Marinus fe (retro)

? – Lit.: Fundber. Schwaben 19, 1911, 67, 1.

Herkunft: wohl Waiblingen. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1984, 524 Abb. 20, 160.

473. *Martius f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (westl. Krankenhaus, Bürg).

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 221 b.

474. *Miccio f

Drag. 18/31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 16, 1962, 261 (Rendelkastell, Vitrine Weygangmuseum).

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Rau 1977, Taf. 1, 8.

CAS

448

CENNO

449

CON

450

CONSTAS

451

DOMITIANVS

452

MIDIVSSE

453

INVSE

454

INVSE

455

INVSE

456

FLORE

457

FLORE

458

FLORE

459

INVSE

460



461

LILEVSE

462

INVSE

463

INVSE

464

INVSE

465

INVSE

466

INVSE

467

INVSE

468

INVSE

469

INVSE

470

INVSE

471

MARTIVSE

473

MARTIVSE

474

MARTIVSE

475

NIVALIS

476

PIRVINC

477

LACIDVSE

478

Abb. 22 Öhringen. Töpferstempel. M. 1:1.

475. + Nivalis

? – Lit.: ORL B 42 (Öhringen-Bürgkastell) 22, 6 (fälschlich als Venalis gelesen).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 223 c–d.

476. + Nivalis f

Drag. 33 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 34 (Rendelkastell).

Herkunft: Heiligenberg/Rheinabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Biegert (Anm. 37) 149 bzw. Lud. V 223 f.

477. + Pervinc

Teller ? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 93, 3 (WNW vom Rendelkastell).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 226 c.

478. *[P]lacidus f

Drag. 33 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 35 (Rendelkastell).

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 226. zur Zuweisung vgl. Stempel Nr. 107.

479. *Placidus f

Drag. 33 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 35 (Rendelkastell).

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: Lud. V 226. zur Zuweisung vgl. Nr. 478.

480. Potentinus

? – Lit.: Fundber. Schwaben 19, 1911, 67, 2.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: ? Ein Töpfer namens Potentinus ist u. W. nur in Rheinabern (Lud. V 226 a.b) nachgewiesen.

481. Potentinus

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 5/I, 1938–1950, 74, 1.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: ? Ein Töpfer namens Potentinus ist u. W. nur in Rheinabern (Lud. V 226 a.b) nachgewiesen.

482. *Prim[anus] f

Drag. 32 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 36 (Rendelkastell).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 226.

483. *Primi[tivos] f

Drag. 32 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 37 (Rendelkastell).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 226.

484. *Prim[us] f

Drag. 32 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 93, 4 (oberer Rendelstein).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 226.

485. *Priscus f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1990). F.-Nr. 64.

Herkunft: wohl Blickweiler/Eschweiler Hof. Töpfereifaksimile: –.

486. *Priscus f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Bürgkastell 1987). F.-Nr. 23.

Herkunft: Eschweiler Hof. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 107, 3.

487. *Prop f

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Slg. Dambacher).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227.

488. *[Q]uartus

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Magazin Weygangmuseum).

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 227 e.

489. *Regin f

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 40 (Rendelkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 228 g'.

490. *[Reg]inus f

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 38 (Rendelkastell).

Herkunft: wohl Kräherwald. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 3, 80–81; 10, 174.

491. *[Regi]nus f

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 39 (Rendelkastell).

Herkunft: wohl Kräherwald. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Nr. 490.

492. *Restutus f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Rendel 1959, Magazin Weygangmuseum).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 228 a–g.

493. Secco f

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 11/I, 1938–1950, 74, 2.

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Knorr/Sprater 1927, 110, 26 a.b.

494. Secco f

? – Lit.: E. Kost, Württembergisch Franken N.F. 26/27, 1951/52, 43 (Bürgkastell).

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Knorr/Sprater 1927, 110, 26 a.b.

495. *Secco f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Magazin Weygangmuseum).

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 110, 26 a.

496. *Secund f (retro)

Drag. 33 – Lit.: Schönberger 1972, 256 Nr. 51 (Bürgkastell).

Herkunft: Ostgallien/Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ohne Parallele.

497. *Secundinu f

Drag. 32 – Lit.: Schönberger 1972, 256 Nr. 50 a (Bürgkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229 c.

498. *Secund[inu f]

Drag. 32 – Lit.: Schönberger 1972, 256 Nr. 50 b (Bürgkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229 c.

499. +Secundinus f

Drag. 31 – Lit.: Schönberger 1972, 256 Nr. 49 (Bürgkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229 a.

500. *Secundinus f

Drag. 18/31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 93, 2 (200 m SO Bürgkastell, staatl. Kraftwagenhalle, Vitrine Weygangmuseum).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: Lud. V 229 b.

501. *Secundinus f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1990). F-Nr. 83.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229 b.

502. *Severinus fe

Drag. 32 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 94 (Fundstelle 10, Neubau Dinger, Vitrine Weygangmuseum).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 230 b.

503. Severus feci

Napf – Lit.: Fundber. Schwaben 19, 1911, 67, 6.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Severus arbeiteten in Lezoux (Hofmann 1985, Taf. 13, 181. 1–4; 16, 181.5–6), Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 17, 62), Avocourt (Chenet/Gaudron 1955, Fig. 52J c–i), Rheinzabern (Lud. V 230 a–g), Kräherwald (Goessler/Knorr 1921, Taf. 3, 93; 10, 196) und Westerndorf (Streitberg 1973, Abb. 6, 24–31).

504. ★Sinto fe (retro)

Drag. 33 – Lit.: Schönberger 1972, 256 Nr. 52 (Bürgkastell).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 230 (Sinio).

505. +Sinto fe (retro)

Napf – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 94 (Fundstelle 9, w. Rendelkastell).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 230.

506. ★Sodalis (retro)

Drag. 32 – Lit.: Schönberger 1972, 256 Nr. 53 Abb. 5, 53 (Bürgkastell).

Herkunft: Ostgallien. Töpfereifaksimile: –. Nach Oswald 1931, 304 läßt sich dieser Töpfer keiner bestimmten ostgallischen Manufaktur zuweisen.

507. Stabilis fecit

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 5, 1928–1930, 80, 1.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Lud. V 230 a–q.

508. St[atut]us

? – Lit.: Fundber. Schwaben 19, 1911, 67, 4.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Lud. V 230 a–f.

509. Tocca f

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 92 (aus Bürgkastell).

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Tocca sind in Lavoye/Avocourt (Chenet/Gaudron 1955, Fig. 52K m–p. L a–k) und Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 110, 28 a–h) belegt.

510. Tocca f

? – Lit.: Fundber. Schwaben 21, 1913, 68 (Sparkasse).

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 509.

511. +Tocca f

? – Lit.: ORL B 42, 1 (Rendelkastell/untere Bürg) 24, 7.

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Tocca sind in Lavoye/Avocourt (Chenet/Gaudron 1955, Fig. 52K m–p. L a–k) und Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 110, 28 a–h) belegt.

512. ★Toccinu[s f]

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 41 (Rendelkastell).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 231 e.

513. ★Tocc[inus f]

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 41 (Rendelkastell).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 231 e.

514. #Toccinu[s fe]

Drag. 33 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 42 (Rendelkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 231 c.

515. ★Turtumn fe

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 43 (Rendelkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Turtunnus ist u. a. in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 16, 32) nachgewiesen. Schönberger (s. o.) weist diesen Töpfer der Rheinzaberner Manufaktur zu (Lud. V 231 a.b) zu.

PLACIDVS

479

PRIM

482

PRIMI

483

PRIMVS

484

PRIMVS

485

PRISCVS

486

PROPE

487

PROPE

488

RECV

489

INVS

490

INVS

491

RECV

492

SECCOF

495

SECCOF

496

SECVNDINVS

497

SECVND

498

SECVNDINVS

499

SECVNDINVS

500

SECVNDINVS

501

SECVNDINVS

502

SECVNDINVS

504

SECVNDINVS

505

SECVNDINVS

506

TOCCAF

511

TOCCINVS

512

TOCC

513

TOCCINVS

514

TOCCINVS

515

TOCCINVS

516

TOCCINVS

517

Abb. 23 Öhringen. Töpferstempel. M. 1:1.

516. ★Vacculi?

Drag. 31 – Lit.: ORL B 42, 1 (Rendelkastell/untere Bürg) 24, 8.

Herkunft: wohl Heiligenberg. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Forrer 1911, Taf. 17, 71 bzw. Biegert (Anm. 37) 192.

517. ★Valentini

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Slg. Dambacher).

Herkunft: Heiligenberg. Töpfereifaksimile: Biegert (Anm. 37) 195.

518. ★Valentinus f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vitrine Weygangmuseum).

Herkunft: Heiligenberg. Töpfereifaksimile: Biegert (Anm. 37) 193.

519. ★Verecun

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Slg. Dambacher).

Herkunft: Ittenweiler. Töpfereifaksimile: Forrer 1911, Fig. 240a.

520. ★Verecun

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Magazin Weygangmuseum).

Herkunft: Ittenweiler. Töpfereifaksimile: Forrer 1911, Fig. 240a.

521. # Verecun

? – Lit.: ORL B 42 (Öhringen-Bürgkastell) 22, 7.

Herkunft: Heiligenberg/Ittenweiler. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Forrer 1911, Taf. 17, 77 bzw. Fig. 240.

522. ★Vere[cun]

Drag. 18/31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 93, 1 (200 m SO Bürgkastell; staatl. Kraftwagenhalle, Vitrine Weygangmuseum).

Herkunft: Ittenweiler? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Forrer 1911, Fig. 240a.

523. ★Verecund f

Drag. 33 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 59, 44 (Rendelkastell).

Herkunft: Ittenweiler/Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232e; vgl. auch Biegert (Anm. 37) 259.

524. ★Viccus f

Drag. 33 – Lit.: Schönberger 1972, 256 Nr. 54 (Bürgkastell).

Herkunft: Heiligenberg. Töpfereifaksimile: Forrer 1911, Taf. 17, 78 bzw. Biegert (Anm. 37) 215.

525. + Victor[. . .]

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 93, 1 (WNW vom Rendelkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232l.

526. ★Vict[or fe]

Drag. 18/31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 5, 1928–1930, 80, 2 (Bürgkastell; fälschlich Victorlis gelesen).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232e.

527. Victorin

? – Lit.: Fundber. Schwaben 19, 1911, 67, 7.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 233a–z'.

528. Vimpus

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 9, 1935–38, 94 (200 m SO Bürgkastell, staatl. Kraftwagenhalle).

Herkunft: Blickweiler/Eschweiler Hof? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Vimpus sind u. W. nur in Blickweiler/Eschweiler Hof (Knorr/Sprater 1927, 107, 5; 111, 30a) belegt.

529. Vimpus

? – Lit.: Württ. Franken N.F. 24/25, 1949/50, 47 (Rendelkastell).

Herkunft: Blickweiler/Eschweiler Hof? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 528.

530. + Vimpus f

Drag. 31. – Lit.: Fundber. Schwaben 18, 1910, 60 (von Fabrikant Weygang).

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 111, 30 a.

531. *Vimpus f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Slg. Dambacher)

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 111, 30 a.

532. *V[im]pus f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Vicusgrabung 1990). F.-Nr. 46.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Knorr/Sprater 1927, 111, 30 a.

533. *V[impus] f

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 60, 45 (Rendelkastell).

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 111, 30 a.

534. *Vindem[ialis]

Drag. 32 – Lit.: ORL B 42, 1 (Rendelkastell/untere Bürg) 24, 9.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 233 a.

535. *Virilis f

Drag. 33 – Lit.: Schönberger 1972, 256 Nr. 55 (Bürgkastell).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 234 e.

536. + Peltaförmiger Bodenstempel

Drag. 32 – Lit.: Schönberger 1972, 256 Nr. 56 Abb. 5, 56 (Bürgkastell).

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Ricken 1938, Taf. 12, 52 a.b.

537. *Rosette

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Vitrine Weygangmuseum).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –. Zur Zuweisung Nr. 89.

Mainhardt

538. + Camulatus f

Teller – Lit.: ORL B 43 (Mainhardt) 16, 1.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 38.

539. # Caprasius fe

Teller – Lit.: ORL B 43 (Mainhardt) 16, 2.

Herkunft: Blickweiler. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 109, 9 b.

540. # Cenno

Teller – Lit.: Clauss Taf. 11, 3 (Baugrube Fritz im Römerkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. 212 a.

541. + [Cint]ugnatu

Teller – Lit.: ORL B 43 (Mainhardt) 16, 3.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212.

542. + Eurus f

Drag. 32 – Lit.: ORL B 43 (Mainhardt) 16, 4.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 214 a.

518

519

520

521

522

523

524

525

526

530

531

532

533

534

535



536



537

Mainhardt

538

539

540

541

542

544

545

546

547

Abb. 24 Öhringen und Mainhardt. Töpferstempel. M. 1:1.

543. Firmanus

Drag. 32 – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 18/II, 1967, 103.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Ein Töpfer namens Firmanus ist u. W. nur in Rheinzabern (Lud. V 215 a–d) belegt.

544. *Firmanus

Drag. 32 – Lit.: Clauss Taf. 9, 3 (Pasler/Fundstelle 2). Inv.-Nr. 3–15.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 a.

545. *Firman[us]

Drag. 32 – Lit.: Clauss Taf. 9, 4 (Pasler/Fundstelle 2). Inv.-Nr. 3–15.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 c.

546. +Florentinus fe (in tabula ansata)

Drag. 33 – Lit.: ORL B 43 (Mainhardt) 16, 5.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 c.

547. +Iassus f

Drag. 33 – Lit.: ORL B 43 (Mainhardt), 16, 6.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 216 b.

548. *Iunius f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Heimatmus. Mainhardt). Inv.-Nr. 78.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 217 b.

549. #Maiianus

Drag. 32 – Lit.: Clauss Fundstelle 19.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 220 i.

550. +Prisc[us f]

? – Lit.: ORL B 43 (Mainhardt) 16, 7.

Herkunft: Blickweiler/Eschweiler Hof. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 107, 3; 111, 31 a.

551. *[S]ollemni

Teller? – Lit.: unpubliziert (Heimatmus. Mainhardt). Inv.-Nr. 77.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 230 b.

552. +To[ccinus f]

Teller – Lit.: ORL B 43 (Mainhardt) 16, 8.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 231 e.

553. *Victorinus f

Drag. 33 – Lit.: Clauss Taf. 2, 4.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 233 h.

554. *Victorinus f

Teller – Lit.: unpubliziert (Heimatmus. Mainhardt). Inv.-Nr. 80.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 233 k'.

555. *Vimpus f

Drag. 31 – Lit.: Clauss Taf. 11, 4.

Herkunft: Blickweiler/Eschweiler Hof. Töpfereifaksimile: Knorr/Sprater 1927, 107, 5; 111, 30 a.

Murrhardt

556. # [Avet]edo

Drag. 33 – Lit.: Krause 1984, 347 Abb. 35, 2.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 209 d.

557. Avitus fec

? – Lit.: ORL B 44 (Murrhardt) 13.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Avitus arbeiteten in Lezoux (Hofmann 1985, Taf. 11, 23), Ittenweiler (Forrer 1911, Fig. 214–214 d) und Rheinzabern (Lud. V 210 a–p).

558. ★Boudus f

Drag. 18/31 – Lit.: unpubliziert (Grabung Kreissparkasse 1988). F.-Nr. 22.

Herkunft: Ostgallien. Töpfereifaksimile: –. Zur Zuweisung Nr. 10.

559. # Cara[tacus]f

Drag. 31 – Lit.: Krause 1984, 347 Abb. 35, 3.

Herkunft: Kräherwald? Töpfereifaksimile: –. Ein Töpfers mit Namen Caratacus ist für Kräherwald (Goessler/Knorr 1921, 55) belegt.

560. # Catus fec

Drag. 33 – Lit.: Krause 1984, 347 Abb. 35, 4.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212 a.

561. # Decmin[us]

Drag. 31 – Lit.: Krause 1984, 347 Abb. 35, 5.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 214.

562. # Marini f

Drag. 32 – Lit.: Krause 1984, 347 Abb. 35, 6.

Herkunft: Waiblingen/Kräherwald? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 3, 57.

563. ★Nivalis f

Drag. 27 – Lit.: unpubliziert (Kreissparkasse 1988). F.-Nr. 22.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 223 e.

564. Placidus f

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 9, 1935–38, 93 (170 m NNW vom Nordtor des Kastells).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Placidus sind in Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 110, 21 a–e) und in Rheinzabern (Lud. V 226; Rau 1977, Taf. 1, 7) nachgewiesen.

565. # Placidus f

Drag. 33 – Lit.: Krause 1984, 347 Abb. 35, 7.

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: Lud. V 226. Zur Zuweisung vgl. Stempel Nr. 107.

566. # [P]ri[mi]tivos

? – Lit.: Krause 1984, 347 Abb. 35, 8.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 226.

567. # Prim[itivos]

? – Lit.: Krause 1984, 347 Abb. 35, 9.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 226.

568. # Sec(undinus) Avit[i]

Drag. 32 – Lit.: Krause 1984, 347 Abb. 35, 10.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ein Töpfer namens Secundinus Aviti ist u. W. nur in Rheinzabern (Lud. V 229 a.b) belegt.

IVNVSE

548

MARTIVSA

549

QPRISC

550

QLENN

551

TOCCINVS

552

VICTBINVS

553

VICTORINVS

554

VIMPVS

555

Murrhardt

IIDO

556

BOVDVS

558

CARA

559

CERVJIC

560

DECMIN

561

MARINIF

562

NVASE

563

PLACIDVS

565

RITIVOC

566

PRIM

567

SICAVIT

568

TOCCINVS

569

VRF

570

ISFIC

VERVSFECIT

571

Abb. 25 Mainhardt und Murrhardt. Töpferstempel. M. 1:1.

569. #Toccinus f

Drag. 31 – Lit.: Krause 1984, 347 Abb. 35, 11.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 231.

570. #Urb[anu]s fec

? – Lit.: Krause 1984, 347 Abb. 35, 13.

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Zur Zuweisung Nr. 267.

571. #Verus fecit

Drag. 32 – Lit.: Krause 1984, 347 Abb. 35, 12.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232e.

Welzheim

572. #Amandus f[e]

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 1 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207a.

573. #[Am]mo fe (retro)

? – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 2 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 208b.

574. #Andrus fe?

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 3 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Ohne Parallele.

575. #Aucasus

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 4 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Stempel dieses Töpfers sind in Cannstatt (ORL B 59 Taf. 4, 186), Köngen (Simon 1971, 277) und nun Welzheim nachgewiesen. Die Verbreitung dieser sonst seltenen Ware läßt vermuten, daß dieser Töpfer in den Schwäbischen Manufakturen arbeitete.

576. #Augustin

? – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 5 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: –.

577. #Aug[ustinus]

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 7 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 210g. U.E. müßte der Stempel eher Aucasus (vgl. Nr. 575) aufgelöst werden.

578. #[Au]gustin[us f]

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 8 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 210b.

579. #[Augu]stinus fe

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 6 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 210h.

580. Avetedo

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 206, 1 (von Bürg, W des Ostkastells).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Avetedo sind in Rheinabern (Lud. V 209a–e) und Waiblingen (Paret 1938, Abb. 7, 1) belegt.

581. Avetedo

? – Fundber. Schwaben N.F. 16, 1962, 273.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 580.

582. # Ave[t]edo

Teller – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 9 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware. Töpfereifaksimile: Paret 1938, Abb. 7, 1.

583. # Avete[do]

Teller – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 10 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware. Töpfereifaksimile: Paret 1938, Abb. 7, 1.

584. # [Av]etedo

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 11 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware. Töpfereifaksimile: Paret 1938, Abb. 7, 1.

585. Avi[tus]

? – Lit.: Fundber. Schaben N.F. 14, 1957, 206, 2 (Bürg, W. des Ostkastells).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Avitus arbeiteten in Lezoux (Hofmann 1985, Taf. 11, 23), Ittenweiler (Forrer 1911, Fig. 214 a–d) und Rheinzabern (Lud. V 210 a–p).

586. # Avitus f

Drag. 32 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 12 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Ittenweiler/Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Vgl. Nr. 585.

587. # Bitunus f

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 13 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Aufgrund des relativ häufigen Vorkommens von Bitunus-Stempeln in Cannstatt (ca. 40 Exemplare) und des schlechten Überzuges vermutet Hartmann wohl zu Recht, daß dieser Töpfer zeitweilig in den Schwäbischen Manufakturen produzierte.

588. # Bitunus f

Lud. Sk – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 14 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: vgl. Nr. 587.

589. [Bit]unus f

Drag. 46 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 15 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: vgl. Nr. 587.

590. # Camulat f

Teller – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 16 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Kräherwald. Töpfereifaksimile: ORL B 59 (Cannstatt) Taf. 4, 38.

591. # Camulatu f

Drag. 32 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 19 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Kräherwald. Töpfereifaksimile: ORL B 59 (Cannstatt) Taf. 4, 37.

592. Camulatu f

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 20 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Kräherwald. Töpfereifaksimile: ORL B 59 (Cannstatt) Taf. 4, 37.

593. # Camulatus f

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 17 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Kräherwald. Töpfereifaksimile: Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 38.

594. Camulatus f

Drag. 32 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 18 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Kräherwald. Töpfereifaksimile: Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 38.

595. Caratacu f

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 206, 3 (Bürg, W. des Ostkastells).

Herkunft: Kräherwald? Töpfereifaksimile: –. Ein Töpfer namens Caratacus ist für Kräherwald (Goessler/Knorr 1921, 5) belegt.

596. #Caratacul f

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 21 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Kräherwald? Töpfereifaksimile: –. Vgl. ORL B 59 (Cannstatt) Taf. 4, 39.

597. #Caratacul f

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 22 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Kräherwald? Töpfereifaksimile: –. Vgl. ORL B 59 (Cannstatt) Taf. 4, 39.

598. #Caratacul f

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 23 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Kräherwald? Töpfereifaksimile: –. Vgl. ORL B 59 (Cannstatt) Taf. 4, 39.

599. #Caratacul f

Drag. 32? – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 24 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Kräherwald? Töpfereifaksimile: –. Ohne Parallele.

600. #Celsus

Napf – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 25 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212c.

601. #Dagodubnus f

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 27 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Lezoux. Töpfereifaksimile: –. Nach Oswald 1931, 101 f. handelt es sich bei Dagodubnus um einen in Lezoux arbeitenden Töpfer.

602. #Dagodubnus f

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 28 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Lezoux. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Nr. 601.

603. #Domitianus f

? – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 29 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Kräherwald? Töpfereifaksimile: Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 65.

604. #[Firm]inus fec (retro)

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 31 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Kräherwald? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 215 a.

605. #[Fir]mus fe

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 30 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Kräherwald? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 3, 38; 9, 77. 78.

606. #[G]eminus f

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 32 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Heiligenberg? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Forrer 1911, Taf. 15, 22–23 b.

607. #Ianua[rius]

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 33 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Heiligenberg/Rheinabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Forrer 1911, Taf. 16, 27; Lud. V 216 g.

608. +Iuventinus

Reibschale – Lit.: ORL B 45 a (Welzheim-Ostkastell) 15, 1.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 218.

609. #Luc[iu]s fe

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 34 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 107.

Welzheim

AMAND.VSF

572

ROMA

573

A. A. A. V. L. E. V.

574

A. C. A. Z. V. S.

575

A. V. G. V. S. T. I. N.

576

A. V. C. A.

577

V. S. T. I. N.

578

S. T. I. N. V. S. E.

579

A. V. I. L. I. D. O.

582

A. V. I. T. I.

583

I. L. I. D. O.

584

A. V. I. T. V. S. E.

586

R. I. T. V. N. V. S. I.

587

S. I. T. V. N. V. S. I.

588

C. A. M. V. L. A. T. I.

590

C. A. M. V. L. A. T. V. S.

591

C. A. M. V. L. A. T. V. S.

593

C. A. R. A. T. A. C. V. S.

596

C. A. R. A. T. A. C. V. S.

597

C. A. R. A. T. A. C. V. S.

598

S. I. T. V. N. V. S. I.

599

C. I. L. I. N. I.

600

D. A. G. O. D. V. N. V. S. I.

601

D. A. G. O. D. V. N. V. S. I.

602

D. O. M. T. I. A. N. V. S.

603

S. I. T. V. N. V. S. I.

604

A. V. S. E.

605

Abb. 26 Welzheim. Töpferstempel. M. 1:1.

610. #Lugetu[s f]

Lud. Tb – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 35 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Ein sehr wahrscheinlich identischer Stempel fand sich in Rainau-Buch (Nr. 810). Dieser Stempel konnte von uns aufgrund des Tons und des Überzugs den Schwäbischen Manufakturen zugewiesen werden.

611. Magnus f

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben 22–24, 1914–1916, 30 (Bezirkskrankenhaus).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Magnus sind in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 16, 34) und im Kräherwald (Goessler/Knorr 1921, 60) nachgewiesen. Es handelt sich hierbei um einen Stempelrest, den Knorr dem Magnus aus Heiligenberg zuschreibt.

612. #Magnus fe

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 36 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1967, Abb. 11, 266.

613 #Magnus fe

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 37 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1967, Abb. 11, 266.

614. #Magnu[s fe]

Drag. 32 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 38 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1967, Abb. 11, 266.

615. Magn[us fe]

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 39 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1967, Abb. 11, 266.

616. Mag[nus fe]

Drag. 32 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 40 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1967, Abb. 11, 266.

617. Mag[nus fe]

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 41 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1967, Abb. 11, 266.

618. #[Mag]nus fe

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 42 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1967, Abb. 11, 266.

619. [Magn]us fe

Teller – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 43 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1967, Abb. 11, 266.

620. #[Magn]us fe

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 44 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1967, Abb. 11, 266.

621. #Mammillianus

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 45 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Heiligenberg/Rheinzabern. Töpfereifaksimile: – Vgl. Forrer 1911, Taf. 16, 35; Lud. V 220.

622. #Marini f

Drag. 32? – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 63 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 3, 57.

623. #M[ari]ni f

Drag. 32 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 64 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 3, 57.

624. #Marini f

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 65 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 123.

625. Marinu

Drag. 33 – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 2, 1975, 231.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –. Töpfer mit Namen Marinus sind in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 16, 38), Ittenweiler (Forrer 1911, Fig. 229), Rheinzabern (Lud. V 220 a–b'), Kräherwald (Goessler/Knorr 1921, Taf. 3, 67), Waiblingen (Simon 1984, 524 Abb. 20, 154–158) belegt.

626. #Marinu

Drag. 32? – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 66 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Waiblingen? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 3, 142; Simon 1984, Nr. 154.

627. [Mar]inu

Drag. 32 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 67 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 3, 142.

628. Marinus

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 206, 4.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Da kein Faksimile abgebildet wurde, ist eine Zuweisung an eine bestimmte Töpferei unmöglich.

629. #Marinus

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 61 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 220 c.

630. #Marinus

Napf – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 62 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 220 c. Aufgrund des schlechten Überzuges nach Hartmann wahrscheinlich Schwäbische Ware.

631. #[Mari]nus

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 68 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. ORL B 59 (Cannstatt) Taf. 4, 92 a.

632. #Marinus f

Teller – Lit.: ORL B 45 a (Welzheim-Ostkastell) 15, 2.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 220 a–b', bes. b oder aber Goessler/Knorr 1921, Taf. 3, 67; 9, 27.

633. #Marinus f

Drag. 32 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 46 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Paret 1938, Abb. 7, 3.

634. #Marinus f

Drag. 32 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 47 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Paret 1938, Abb. 7, 4; Lud. V 220 c.

635. [Mari]nus f

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 48 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Paret 1938, Abb. 7, 4.

636. #Marinus f

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 49 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Paret 1938, Abb. 7, 4.

606

607

608

609

610

612

613

614

618

620

621

622

623

624

626

629

630

631

632

633

634

636

637

640

641

642

643

645

646

649

Abb. 27 Welzheim. Töpferstempel. M. 1:1.

637. #Marinus f

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 50 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Paret 1938, Abb. 7, 4; Lud. V 221 k.

638. Marin[us f]

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 51 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Paret 1938, Abb. 7, 4.

639. Ma[rinus f]

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 52 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Paret 1938, Abb. 7, 4.

640. #Marinus f

Drag. 40 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 53 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Paret 1938, Abb. 7, 4; Lud. V 221 k.

641. #Marinus f

Drag. 40 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 54 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: ohne Parallele.

642. #Marinus f

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 55 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 124.

643. #[Ma]rinus f

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 56 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 124.

644. [Marinu]s f

Teller – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 57 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 124.

645. #Mari[nus f]

Teller – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 58 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 124.

646. #Mari[nus f]

Drag. 32? – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 59 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, Abb. 7, 3.

647. Ma[rinus f]

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 60 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, Abb. 7, 3.

648. Mart[inus]

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 206, 5.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: Da kein Faksimile abgebildet wurde, ist eine Zuweisung an eine bestimmte Töpferei unmöglich.

649. #Martius f

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 69 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Ittenweiler? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Forrer 1911, Fig. 231 bzw. Biegert (Anm. 37) 251.

650. #Mater

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 70 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: – Vgl. ORL B 59 (Cannstatt) Taf. 4, 99.

651. #Natalis f

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 73 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 222 f.

652. #Nivalis f

Teller – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 74 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Heiligenberg/Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Biegert (Anm. 37) 149; Lud. V 223 g.

653. #Nivalis f

Drag. 32 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 75 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 223 e.

654. Pastor f

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 15, 1959, 177 (westliches Vorfeld des Ostkastells).

Herkunft: Kräherwald? Töpfereifaksimile: –. Ein Töpfer namens Pastor ist u. W. nur für Kräherwald nachgewiesen.

655. Placidus f

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 4, 1926–1928, 98, 2 (Westkastell).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Placidus sind in Blickweiler (Knorr/Sprater 1927, 110, 21 a–e) und Rheinzabern (Lud. V 226; Rau 1977, Taf. 1, 7) belegt. Zur Zuweisung Nr. 107.

656. #Placidus f

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 76 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: Lud. V 226. Zur Zuweisung Nr. 107.

657. [Pla]cidu[s]

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 77 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: Lud. V 226. Zur Zuweisung Nr. 107.

658. #Probus f

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 78 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227 a.

659. Pro[bus f]

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 79 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 227 a.

660. #Pro[p.f]

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 80 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 227.

661. #Q.[A].T.F.

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 81 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Ein Stempel dieses Töpfers ist in Cannstatt (Fundber. Schwaben N.F. 2, 1922, Taf. 5, 50) und Köngen (Simon 1967, 39 Abb. 17, 359) nachgewiesen.

662. #Quietus f

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 82 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227 a.

663. Quiet[us f]

Drag. 33 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 83 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227 a oder c.

664. #Regalis f (retro)

Drag. 33 – Lit.: ORL B 45 a (Welzheim-Ostkastell) 15, 3.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Töpfer mit Namen Regalis sind in Lezoux und in Rheinzabern (Lud. V 227 a–h) nachgewiesen. Da mittelgallische Ware am vorderen Limes sehr selten anzutreffen ist, wird es sich wohl um den Rheinzaberner Töpfer namens Regalis handeln.

665. #Reginus

Napf – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 84 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: wohl Schwäbische Ware. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 3, 73; 10, 78; aber auch Lud. V 227 d.

666. #Secundin[u f]

Teller – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 86 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 229 c.

667. #Tartu[s f]

Drag. 31 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 87 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Heiligenberg. Töpfereifaksimile: Forrer 1911, Taf. 17, 86.

668. #Tertius fe

Teller – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 88 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, Abb. 7, 6; Simon 1984, 524 Abb. 20, 162.

669. #Tertius f

Teller – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 89 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, Abb. 7, 7; Simon 1984, 524 Abb. 20, 161.

670. #Venustus

Lud. Tb – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 90 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232 a.

671. + Verus fecit

Lud. Ta – Lit.: Fundber. Schwaben 19, 1911, 131.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232 e.

672. #Virilis fe

Napf – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 91 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 233 b.

673. #Vita[is]

Teller – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 92 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 234 b.c.p.

674. #Kreuz

Drag. 32 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 99 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Ricken 1938, Taf. 9, 30; 10, 39.40; 12, 51.52; 13, 67 (hier als Dekoration im Bildfeld verwendet).

675. Kreuz

Drag. 32 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 100 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Ricken 1938, Taf. 9, 30; 10, 39.40; 12, 51.52; 13, 67 (hier als Dekoration im Bildfeld verwendet).

676. #Rosette

Drag. 40 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 101 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: Delort 1948, Taf. 2, 90; Forrer 1911, Abb. 244; Lud. V 235, 33.

IVVIER

650

NATAUSE

651

NIVALISE

652

NIVALISE

653

PLACIDVSI

656

PROBVSF

658

PRO

660

OLOLOE

661

QVIETVS

662

ALLASEN

664

REGNVS

665

SUCVNDIVS

666

TARTV

667

TARTIVVE

668

TIIRTIVSE

669

VENVSIVS

670

VERVSFECIT

671

VIRILISEE

672

VITA

673



674



676



677



678

Lorch

TITVNV

679

TAMVIVS

680

CAPITOLIVS

681

Abb. 28 Welzheim und Lorch. Töpferstempel. M. 1:1.

677. # Rosette

Drag. 32 – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 102 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Ricken 1948, O 39 (hier als Dekoration im Bildfeld verwendet).

678. # Rosette

Drag. 33? – Lit.: Hartmann 1995, Nr. 103 (Welzheim-Ostkastell).

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, Abb. 7, 9.

Lorch

679. # Bitunus

? – Lit.: Nuber 1990, 34, 7.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 211 b.

680. # Camulatus f

? – Lit.: Nuber 1990, 34, 8.

Herkunft: Kräherwald? Töpfereifaksimile: Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 38.

681. # Capitolinus

? – Lit.: Nuber 1990, 34, 9.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 a.

682. # Celsinus f

? – Lit.: Nuber 1990, 34, 10.

Herkunft: Ittenweiler? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Celsinus sind in Ittenweiler (Forrer 1911, Fig. 216) und Sinzig (Fischer 1969, Abb. 6, 20; 28, 3) belegt.

683. # Dagodubnus f

? – Lit.: Nuber 1990, 34, 11.

Herkunft: Lezoux. Töpfereifaksimile: Nach Oswald 1931, 101 f. handelt es sich bei Dagodubnus um einen in Lezoux arbeitenden Töpfer.

684. # Domitianus f

Drag. 27 – Lit.: Nuber 1990, 34, 4.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 214 d.

685. # Firmanus f

? – Lit.: Nuber 1990, 34, 12.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Ein Töpfer namens Firmanus ist u. W. nur in Rheinzabern (Lud. V 215 a–d) belegt.

686. # [Fi]rmus f

? – Lit.: Nuber 1990, 34, 13.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 i.

687. # Marinus f

? – Lit.: Nuber 1990, 34, 14.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, 64 Abb. 7, 3.

688. # Pe[ppo]fec

Drag. 31 – Lit.: Nuber 1990, 34, 5.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 225 e.

689. # Quetus f

? – Lit.: Nuber 1990, 34, 15.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227 e.

690. #Regalis f

Drag. 33 – Lit.: ORL B 63 (Lorch) 4 Taf. 2.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 227f.

691. Regalis f

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 18/II, 1967, 103 (westl. vom Kastell).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Regalis sind u. W. nur in Lezoux und in Rheinzabern (Lud. V 227a–h) nachgewiesen. Vgl. Nr. 664.

692. #Tertius f

? – Lit.: Nuber 1990, 34, 16.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, 64 Abb. 7, 7; Simon 1984, 524 Abb. 20, 161.

693. Ter[. .]us f

Schüssel – Lit.: Fundber. Schwaben 22–24, 1914–1916, 23.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –. Da kein Faksimile abgebildet wurde, ist eine Auslösung unsicher bzw. eine Zuweisung an eine bestimmte Töpferei nicht möglich.

Schirenhof

694. #Abbo fe

Drag. 32 – Lit.: Klein 1984, Taf. 78 H22.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207a.

695. #Abbo fe

Drag. 32 – Lit.: Klein 1984, Taf. 78 H23.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207a.

696. #Abbo[fe]

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 208 M389.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207a.

697. #[Aisto] fe

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 20 B246.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207c.

698. #Aman[dus]

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 106 I224.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207d.

699. Ammo

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, F67 (keine Abb.).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 208a.

700. #At[ianus]

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 20 B247.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 209i.

701. #Avet[edo]

Drag. 32 – Lit.: Klein 1984, Taf. 179 L725.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Töpfer mit Namen Avetedo sind in Rheinzabern (Lud. V 209a–e) und Waiblingen (Paret 1938, Abb. 7, 1) belegt.

702. #Capitolinus

Drag. 32 – Lit.: Klein 1984, Taf. 78 H24.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211a.

CITIVS

682

DROVENVS

683

CENIANVS

684

IRVIVS

685

IRMVVS·F

686

MARINVS

687

PTIF OFIC

688

CIVIVS

689

EGALISE

690

TIVIVS

692

Schirenhof

ABBOFE

694

ABBOFE

695

ABB

696

FID

697

AMAI

698

A

700

AVII

701

CAPITOLIVS

702

CAPITOLIVS

703

VSF

704

CIVIVS

705

C

706

FID

707

ALL

708

NSTAT

710

Abb. 29 Lorch und Schirenhof. Töpferstempel. M. 1:1.

703. #Capitolinus

Drag. 32 – Lit.: Klein 1984, Taf. 78 H25.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 a.

704. #[Casia]t(u)s

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 20 B248.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ein Töpfer namens Casiatus arbeitete in Rheinzabern (Lud. V 211 a.b).

705. #Custus f

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 57 D56.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 211 c.

706. #Ca[stus. . .]

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 208 M302.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 221 d.

707. #Celsin[us]

Teller? – Lit.: Klein 1984, K 21.

Herkunft: Ittenweiler? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Celsinus sind in Ittenweiler (Forrer 1911, Fig. 216), Sinzig (Fischer 1969, Abb. 6, 20; 28, 3) nachgewiesen.

708. #[Comiti]alis

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 20 B249.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 212 b.

709. Comitalis

Teller – Lit.: Klein 1984, D 85.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Comitalis sind in Rheinzabern (Lud. V 212 a–f), Westerndorf (Streitberg 1973, Abb. 2, 13–20) und in Trier (Frey 1993, Taf. 5, 83) nachgewiesen.

710. #[Co]nsta f

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 20 B250.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Constas sind in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 15, 15 a), Rheinzabern (Lud. V 212) und Waiblingen (Simon 1984, 526 Abb. 21, 220) nachgewiesen.

711. #D[ignus fec?]

Drag. 32 – Lit.: Klein 1984, Taf. 85 H215.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Nach Oswald 1931, 105 handelt es sich bei Dignus um einen Rheinzaberner Töpfer.

712. #Dignus fec

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 106 I225.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Nr. 711.

713. #Domitianus f

? – Lit.: ORL B 64 (Schirenhof) 8, 1.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Domitianus sind in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 15, 18.18 a) im Kräherwald (Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 64) und in Rheinzabern (Lud. V 214 a–d bes. d) belegt.

714. #Fidel[is. . .]

Drag. 32 – Lit.: Klein 1984, Taf. 179 L728.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 214 a.

715. #Iulius f

Drag. 32 – Lit.: Klein 1984, Taf. 78 H26.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Lud. V 217 f.

716. #Iuliu[s f]

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 106 I226.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Lud. V 217 f.

717. #[Iuv]enis [fec] (Rundstempel)

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 85 H216.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 218 m.

718. [I]uvenis fe[. .] (Rundstempel)

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 179 L 727.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 218 m.

719. #Lutaeus f

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 20 B 251.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: – U.W. arbeitete ein Töpfer namens Lutaeus nur in Rheinzabern (Lud. V 219 a–q bes. a.d–e.l.).

720. #Lut[aeus]

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 20 B 252.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 219 i.

721. #Luteus f

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 179 L 724.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 219 g.

722. #Marcellinus

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 106 I227.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 220 b.

723. #Mar[cellus]

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 208 M 391.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 220 d.

724. #[M]arcianus

Drag. 32 – Lit.: Klein 1984, Taf. 106 I228.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Lud. V 220 c.

725. #Ma[rinu]

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 208 M 393.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Simon 1984, 524 Abb. 20, 154.

726. #[M]ar[inu]

Drag. 32 – Lit.: Klein 1984, Taf. 179 L 729.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 129.

727. Marinus

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, M 254.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: vgl. Nr. 726.

728. #M[arinus f]

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 42 D 57.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 221 o.

729. Marinus f

Teller – Lit.: Klein 1984, M 392.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 221 i.

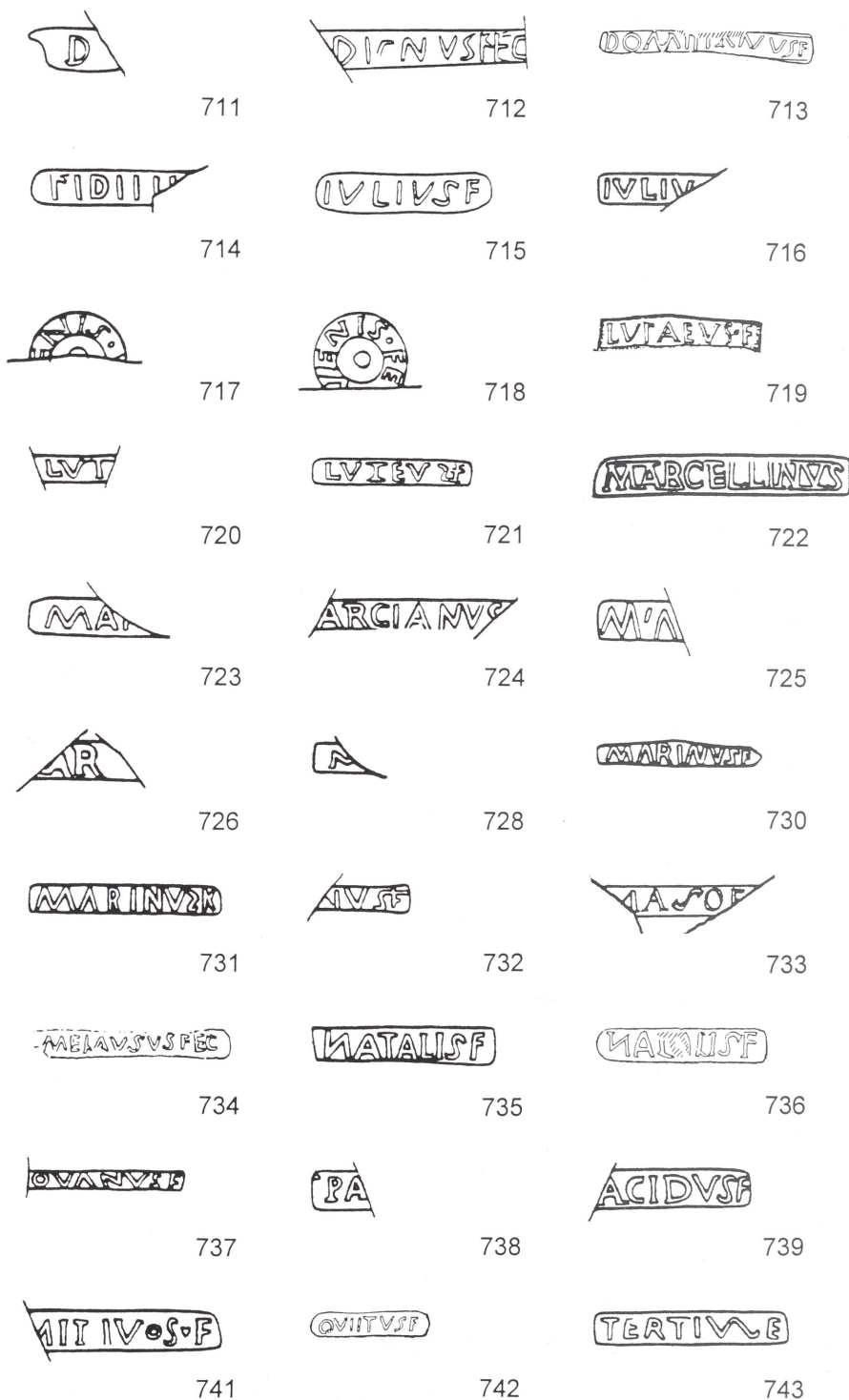


Abb. 30 Schirenhof. Töpferstempel. M. 1:1.

730. # Marinus f

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 42 C 20.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 221 k.

731. # Marinus f

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 20 B 253.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Nr. 726.

732. # [Mari]nus f

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 67 E 1.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Nr. 726.

733. # Maso f[. . .]

Drag. 33 – Lit.: Klein 1984, Taf. 78 H 27.

Herkunft: Ittenweiler? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Forrer 1911, Nr. 232 bzw. Biegert (Anm. 37) 252.

734. + Melausus fec

Drag. 33 – Lit.: Klein 1984, F 68.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Melausus sind in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 16, 42) und in Rheinzabern (Lud. V 222 b) belegt.

735. # Natalis f

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 20 B 255.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 222 f.

736. # Natalis f

? – Lit.: ORL B 64 (Schirenhof) 8, 2.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 222 h.

737. # [N]ovanus f

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 42 C 21.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 223 b.

738. # Pa[truinus]

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 208 M 394.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 225 b.

739. # [P]lacidus f

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 20 B 256.

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: Lud. V 226. Zur Zuweisung vgl. Stempel Nr. 107.

740. Primitivos

Drag. 32 – Lit.: Klein 1984, F 69.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 226.

741. # [Pri]mitivos f

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 20 B 257.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 226.

742. # Quetus f

? – Lit.: ORL B 64 (Schirenhof) 8, 3.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 227 e.

743. # Tertius fe

Teller – Lit.: Klein 1984, Taf. 106 I 229.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, 64 Abb. 7, 6.

744. #Tertius f

Drag. 33 – Lit.: Klein 1984, Taf. 106 I230.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, 64 Abb. 7, 7.

745. #Tertius f

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 179 L726.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, 64 Abb. 7, 7.

746. #Tertius f

Drag. 33 – Lit.: Klein 1984, Taf. 208 M395.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, 64 Abb. 7, 7.

747. #Valentini

Drag. 31 – Lit.: Klein 1984, Taf. 73 G17.

Herkunft: wohl Heiligenberg. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Forrer 1911, Taf. 17, 72a bzw. Biegert (Anm. 37) 194/195.

748. #Victo[rinus]

Drag. 32 – Lit.: Klein 1984, Taf. 20 B258.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 223 m'.

749. #Anepigraphisch

Drag. 33 – Lit.: Klein 1984, Taf. 20 B259.

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –.

750. #Hase

Drag. 33 – Lit.: Klein 1984, Taf. 106 I232.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Ricken 1938, Taf. 11, 49.

Böbingen

751. #A[bbo?]

Drag. 31 – *

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 207 a.

752. #[Atul]rus

Drag. 31 – *

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 209.

753. [At]ul[rus]

Lud. Sb. – *

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 209.

754. #Cin[tugnatus]

Drag. 31 – *

Herkunft: Heiligenberg. Töpfereifaksimile: –.

755. #Crassiacus f

Drag. 31 – *

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 213.

756. #F[irmanus]

? – *

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215 a.

* Lit.: unpubliziert (mit freundl. Genehmigung von D. ROTHACHER).

THATL - SF

744

THATIVSF

745

THATIVSF

746

WIMM

747

VICTO

748

NXXIX

749



750

Böbingen



751

VYST

752



754

CR^2SIACVSF

755



756

VIAEVSF

757

LVIL

758

EMP NIF

759

MARIN

760

AEGINV

761

CTIA

762

SATVRWINS

763

TRVSFE

764

TOCCINVSF

765

TRBOGVSE

766

RIBOCVSE

767

LNTIM

768

FEC

769

Abb. 31 Schirenhof und Böbingen. Töpferstempel. M. 1:1.

757. # [L]utacus f

Teller – ★

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 219 e.

758. # Luteu[s. . .]

Teller – ★

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 219 g.

759. # Ma[ri]ni f

Drag. 31 – ★

Herkunft: Waiblingen? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 9, 123.

760. # Marin[u]

? – ★

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Simon 1984, 524 Abb. 20, 154.

761. # Reginu[s]

Drag. 31 – ★

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 227 f.

762. # [Respe]ctias

Teller – ★

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 228.

763. # Saturwinus

Teller – ★

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: –.

764. # [Sta]tutus fe

Teller – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 18/II, 1967, 83.

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 213 f.

765. # Toccinus fe

? – ★

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 231 c.

766. # Tribocus f

Drag. 31 – ★

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 231 a.

767. + [T]ribocus f

Drag. 33/46 – ★

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 231 a.

768. # Valentinti

Drag. 31 – ★

Herkunft: Heiligenberg? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Biegert (Anm. 37) 195.

769. # [Veru]s fec

Drag. 32 – ★

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232 b.

770. # Victorinu[s f]

Teller – ★

Herkunft: Rheinabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 233 i.

Aalen

771. Amandus f

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 195, 1 (Autohaus Maier).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Töpfer namens Amandus sind in La Graufesenque und Rheinzabern (Lud. V 207 a–l) nachgewiesen. Da südgallische Ware in unserem Arbeitsbereich eigentlich nicht mehr vorkommt, wird es sich wohl um den Rheinzaberner Töpfer handeln.

772. # Ar[ro fecit]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 208 a.

773. # August[i]nus f

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 210 b.

774. # Con[sta fe]

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Heiligenberg/Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ein identischer Stempel fand sich Cannstatt (ORL B 59 Taf. 4, 48 Consta fe). Töpfer dieses Namens sind in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 15, 15 a) und Rheinzabern (Lud. V 212) belegt. Keine der dort abgebildeten Stempel sind mit dem Aalener identisch.

775. # Dign[us fec?]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Nach Oswald 1931, 105 handelt es sich bei Dignus um einen Rheinzaberner Töpfer.

776. Florentinus

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 5, 1928–30, 57 (westl. vom Kastell).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Ein Töpfer namens Florentinus ist u. W. nur in Rheinzabern (Lud. V 215 a–f) nachgewiesen.

777. # [G]eminianus fe

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: Paret 1938, Abb. 7, 2.

778. # Iassus f

? – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 9, 1984, Taf. 65, 1.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Töpfer namens Iassus sind in Les Allieux/Avocourt (Chenet/Gaudron 1955, Fig. 50 Ek), Rheinzabern (Lud. V 216 a–e) und Westerndorf (Streitberg 1973, Abb. 3, 21–24) belegt. Da Argonnenware in unserem Arbeitsbereich äußerst selten ist, Westerndorfer Erzeugnisse überhaupt nicht vorkommen, wird es sich wohl um den Rheinzaberner Töpfer dieses Namens handeln.

779. # Iulianus [f. . .]

Teller – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 217 a.

780. Iunius f

Drag. 31 – Lit.: ORL B 66 (Aalen) 18, 1.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Iunius ist u. W. nur in Rheinzabern (Lud. V 217 a–e) nachgewiesen.

781. Iunius f

Drag. 32 – Lit.: ORL B 66 (Aalen) 18, 1 a.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: ? Vgl. Nr. 780.

770

Aalen

772

773

774

775

777

778

779

782

783

784

785

786

787

788

790

791

793

794

795

797

Abb. 32 Böbingen und Aalen. Töpferstempel. M. 1:1.

782. +[I]unius f

Teller – Lit.: ORL B 66 (Aalen) 18, 6.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 217 b.

783. #Mar[cellus]

Drag. 32? – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 220 b.

784. #Marinus f

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Schwäbische Ware. Töpfereifaksimile: Paret 1938, Abb. 7, 4.

785. #[Ma]rtin f (retro)

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 221 f.

786. #Matin[a]

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 221 c. d.

787. #Pla[ci]dus f

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Blickweiler? Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 226. Zur Zuweisung vgl. Stempel Nr. 107.

788. #[Pri]mitius f

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 10, 161.

789. Priscus f

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 195, 2 (Gartenstraße).

Herkunft: Blickweiler/Eschweiler Hof? Töpfereifaksimile: ? Ein Töpfer namens Priscus ist u. W. nur in Blickweiler/Eschweiler Hof (Knorr/Sprater 1927, 107, 3; 110, 23a) belegt.

790. #[Regi]nus fec

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 227 g. Ton und Überzug des Scherbens sprechen nach Hartmann eher für Schwäbische Ware.

791. #Secudi m

Drag. 33? – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Lezoux? Töpfereifaksimile: –. Nach Oswald 1931, 289 handelt es sich bei Secudi m um einen in Lezoux arbeitenden Töpfer.

792. Sucomus

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 195, 3 (Gartenstraße).

Herkunft: Ostgallien. Töpfereifaksimile: –. Nach Oswald 1931, 307 arbeitete Sucomus in einer ostgallischen Manufaktur.

793. #[Trib]ocus f

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Heiligenberg/Ittenweiler. Töpfereifaksimile: –. Vgl. Goessler/Knorr 1921, Taf. 10, 213.

794. #Tribocu[s] fe

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Heiligenberg. Töpfereifaksimile: Forrer 1911, Taf. 17, 69 bzw. Biegert (Anm. 37) 257.

795. #U[rba]n

Drag. 32? – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Schwäbische Ware? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 234a. Ton und Überzug sprechen nach Hartmann eher für Schwäbische Ware.

796. Ven[i]carus

? – Lit.: Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 195, 4 (Brühlstraße).

Herkunft: ? Töpfereifaksimile: ? Venicarus arbeitete in Heiligenberg (Forrer 1911, Taf. 17, 76) und Rheinzaubern (Lud. V 231 f.a–g bes. b).

797. #Verinus feci

Drag. 31 – Lit.: unpubliziert (Mitt. H. H. Hartmann).

Herkunft: Rheinzaubern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 232b.

Buch

798. #Agresus f

Drag. 31 – Lit.: Seitz 1986, Taf. 24 C 62.

Herkunft: Ittenweiler? Töpfereifaksimile: Biegert (Anm. 37) 221.

799. #Am[mo f] (retro)

Drag. 31 – Lit.: Seitz 1986, Taf. 24 C 67.

Herkunft: Rheinzaubern. Töpfereifaksimile: Lud. V 208b.

800. #Avitus f

Drag. 31 – Lit.: Seitz 1986, Taf. 24 C 94.

Herkunft: Rheinzaubern. Töpfereifaksimile: Lud. V 209a.

801. #[C]elsus f

Drag. 33 – Lit.: unpubliziert.

Herkunft: Waiblingen. Töpfereifaksimile: –. Ton und Überzug sprechen am ehesten für eine Herkunft aus Waiblingen.

802. #Da[godub]nu[s f]

Drag. 33 – Lit.: Seitz 1986, Taf. 24 C 119.

Herkunft: Lezoux. Töpfereifaksimile: Nach Oswald 1931, 101 f. handelt es sich bei Dagodubnus um einen in Lezoux arbeitenden Töpfer.

803. #Dign[us fec]

Drag. 32 – Lit.: ORL B 67 (Buch) 15, 1.

Herkunft: Rheinzaubern? Töpfereifaksimile: –. Nach Oswald 1931, 105 handelt es sich bei Dignus um einen Rheinzauber Töpfer.

804. #Fidelis fe

Teller – Lit.: unpubliziert (mit freundl. Genehmigung von B. GREINER).

Herkunft: Rheinzaubern. Töpfereifaksimile: Lud. V 214a.

805. #Fir[mus f]

Drag. 31 – Lit.: Seitz 1986, Taf. 24 C 57.

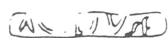
Herkunft: Rheinzaubern. Töpfereifaksimile: Lud. V 215i.

806. #Ianuarius [f]

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 12, 1987, 595, 1.

Herkunft: Rheinzaubern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 216f.

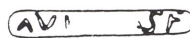
Buch



798



799



800



801



802



803



804



805



806



807



808



809



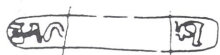
810



811



812



813



814



815



816



817



818



819

Abb. 33 Rainau-Buch. Töpferstempel. M. 1:1.

807. #Iulius f

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 8, 1983, 326 Abb. 126, 2.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: Iulius arbeitete in Rheinzabern (Lud. 217a–l). Ein sehr ähnlicher (etwas kleinerer) Stempel findet sich auch in Waiblingen (Simon 1984, 524 Abb. 20, 151).

808. #[I]unius f

? – Lit.: ORL B 67 (Buch) 15, 2.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 217b.

809. #Lu[canus]

Drag. 33 – Lit.: Seitz 1986, Taf. 24 C 84.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 219b.

810. #Lugetus

Drag. 32 – Lit.: unpubliziert (mit freundl. Genehmigung von B. GREINER).

Herkunft: Waiblingen? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Simon 1984, 524 Abb. 20, 152 (hier retro). Ton und Überzug sprechen am ehesten für eine Herkunft aus Waiblingen.

811. #[M]arin[us]

Drag. 33 – Lit.: Seitz 1986, Taf. 24 C 78.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 220c.

812. #Ociso [f]

Drag. 31 – Lit.: Seitz 1986, Taf. 24 C 65.

Herkunft: wohl Rheinzabern. Töpfereifaksimile: –. Ähnl. Lud. V 223c.

813. #Pa[catu]s fe (retro)

Drag. 33 – Lit.: Seitz 1986, Taf. 24 C 85.

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 225m.

814. #Rega[lis]

? – Lit.: ORL B 67 (Buch) 15, 3.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 227d.

815. #Sever[ianus]

? – Lit.: ORL B 67 (Buch) 15, 5.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 229f.

816. +Tocc[inus]

? – Lit.: ORL B 67 (Buch) 15, 6.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 231e.

817. #[To]ccinu[s]

Drag. 31 – Lit.: Fundber. Baden-Württemberg 12, 1987, 595, 2.

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Vgl. Lud. V 231e.

818. #Venus

? – Lit.: ORL B 67 (Buch) 15, 4 (fälschlich als Samia gelesen).

Herkunft: Rheinzabern. Töpfereifaksimile: Lud. V 232.

819. #Lesung unsicher

Teller – Lit.: unpubliziert (mit freundl. Genehmigung von B. GREINER).

Herkunft: Rheinzabern? Töpfereifaksimile: –. Lesung evtl. Ianinus f (retro).

Töpferstempel in alphabetischer Reihenfolge

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
424	Abbo	Öhringen	Rheinzabern
751	Abbo?	Böbingen	Rheinzabern
163	Abbo fe	Osterburken	Rheinzabern
694	Abbo fe	Schirenhof	Rheinzabern
695	Abbo fe	Schirenhof	Rheinzabern
696	Abbo fe	Schirenhof	Rheinzabern
283	Acceptus f (retro)	Jagsthausen	Rheinzabern
284	Acceptus f (retro)	Jagsthausen	Rheinzabern
798	Agresus f	Rainau-Buch	Ittenweiler
697	Aisto fe	Schirenhof	Rheinzabern
164	Albinus fe	Osterburken	Rheinzabern
165	Albinus fe	Osterburken	Rheinzabern
166	Albinus fe	Osterburken	Rheinzabern
167	Albinus fe	Osterburken	Rheinzabern
168	Albinus fe	Osterburken	Rheinzabern
169	Albinus fe	Osterburken	Rheinzabern
425	Albinus fe	Öhringen	Rheinzabern
285	Alca f	Jagsthausen	Rheinzabern
286	Amandus	Jagsthausen	Rheinzabern
426	Amandus	Öhringen	Rheinzabern
698	Amandus	Schirenhof	Rheinzabern
427	Amandus (retro)	Öhringen	Rheinzabern
771	Amandus f	Aalen	Rheinzabern
1	Amandus fe	Miltenberg	Rheinzabern
572	Amandus fe	Welzheim	Rheinzabern
2	Amasianus f	Miltenberg	Rheinzabern
287	Ambitonus f	Jagsthausen	Ostgallien
699	Ammo	Schirenhof	Rheinzabern
170	Ammo fe	Osterburken	Rheinzabern
799	Ammo f (retro)	Rainau-Buch	Rheinzabern
171	Ammo fe (retro)	Osterburken	Rheinzabern
573	Ammo fe (retro)	Welzheim	Rheinzabern
574	Andrus fe?	Welzheim	Schwäbische Ware
3	Anisatus f	Miltenberg	Trier
4	Anisiedo	Miltenberg	Trier
428	Aper fe	Öhringen	Blickweiler
112	Aprianus f	Walldürn	Rheinzabern
772	Arro fecit	Aalen	Rheinzabern
429	Atianus	Öhringen	Rheinzabern
700	Atianus	Schirenhof	Rheinzabern
288	Atianus f	Jagsthausen	Rheinzabern
172	Attianus	Osterburken	Rheinzabern
5	Attinus f	Miltenberg	Rheinzabern
430	Atto fecit	Öhringen	Rheinzabern
431	Atto fecit	Öhringen	Rheinzabern
432	Atto fecit	Öhringen	Rheinzabern
752	Atulrus	Böbingen	Rheinzabern
753	Atulrus	Böbingen	Rheinzabern
575	Aucasus	Welzheim	Schwäbische Ware
173	Augustalis	Osterburken	Rheinzabern
576	Augustin	Welzheim	Rheinzabern
174	Augustinus	Osterburken	Rheinzabern
577	Augustinus	Welzheim	Rheinzabern
6	Augustinus f	Miltenberg	Rheinzabern
578	Augustinus f	Welzheim	Rheinzabern
773	Augustinus f	Aalen	Rheinzabern

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
579	Augustinus fe	Welzheim	Rheinzaubern
7	Aurelius f	Miltenberg	Rheinzaubern
289	Aurelius f	Jagsthausen	Rheinzaubern
290	Aurelius f	Jagsthausen	Rheinzaubern
556	Avetedo	Murrhardt	Rheinzaubern
580	Avetedo	Welzheim	?
581	Avetedo	Welzheim	?
582	Avetedo	Welzheim	Schwäbische Ware
583	Avetedo	Welzheim	Schwäbische Ware
584	Avetedo	Welzheim	Schwäbische Ware
701	Avetedo	Schirenhof	Rheinzaubern
8	Avetedo f	Miltenberg	Rheinzaubern
291	Avetedo f	Jagsthausen	Rheinzaubern
292	Avetedo f	Jagsthausen	Waiblingen
433	Avetedo f	Öhringen	Rheinzaubern
175	Aviti f (retro)	Osterburken	Ittenweiler
293	Avitus	Jagsthausen	?
294	Avitus	Jagsthausen	?
585	Avitus	Welzheim	?
176	Avitus f	Osterburken	Rheinzaubern
586	Avitus f	Welzheim	Ittenweiler/Rheinzaubern
800	Avitus f	Rainau-Buch	Rheinzaubern
295	Avitus fec	Jagsthausen	?
296	Avitus fec	Jagsthausen	?
297	Avitus fec	Jagsthausen	Rheinzaubern
557	Avitus fec	Murrhardt	?
9	Belatullus f	Miltenberg	Rheinzaubern
177	Belatullus f	Osterburken	Rheinzaubern
298	Belatullus f	Jagsthausen	Rheinzaubern
299	Belatullus f	Jagsthausen	Rheinzaubern
300	Belatullus f	Jagsthausen	Rheinzaubern
434	Belsus	Öhringen	Rheinzaubern
178	Belsus (retro)	Osterburken	Rheinzaubern
301	Belsus f	Jagsthausen	Rheinzaubern
302	Bitunus	Jagsthausen	Rheinzaubern
435	Bitunus	Öhringen	Rheinzaubern
679	Bitunus	Lorch	Rheinzaubern
179	Bitunus f	Osterburken	Blickweiler
303	Bitunus f	Jagsthausen	?
587	Bitunus f	Welzheim	Schwäbische Ware
588	Bitunus f	Welzheim	Schwäbische Ware
589	Bitunus f	Welzheim	Schwäbische Ware
180	Borius	Osterburken	Eschweiler Hof
181	Borius	Osterburken	Eschweiler Hof
304	Borius fec	Jagsthausen	Blickweiler/Eschweiler Hof
436	Borius fec	Öhringen	Blickweiler
437	Borius fec	Öhringen	Blickweiler/Eschweiler Hof
438	Boudillius?	Öhringen	Avocourt?
439	Boudillus?	Öhringen	Avocourt?
10	Boudus f	Miltenberg	Lavoye/Ostgallien
11	Boudus f	Miltenberg	Lavoye/Ostgallien
305	Boudus f	Jagsthausen	Ostgallien
440	Boudus f	Öhringen	Lavoye/Ostgallien
558	Boudus f	Murrhardt	Ostgallien
441	Boudus feci(t)	Öhringen	Ostgallien
590	Camulat f	Welzheim	Kräherwald
591	Camulatu f	Welzheim	Kräherwald
592	Camulatu f	Welzheim	Kräherwald
442	Camulatus f	Öhringen	Kräherwald
538	Camulatus f	Mainhardt	Waiblingen

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
593	Camulatus f	Welzheim	Kräherwald
594	Camulatus f	Welzheim	Kräherwald
680	Camulatus f	Lorch	Kräherwald
182	Capitolinus	Osterburken	Rheinzabern
183	Capitolinus	Osterburken	Rheinzabern
681	Capitolinus	Lorch	Rheinzabern
702	Capitolinus	Schirenhof	Rheinzabern
703	Capitolinus	Schirenhof	Rheinzabern
113	Capitolinus f	Walldürn	Rheinzabern
114	Capitolinus f	Walldürn	Rheinzabern
115	Caprasius	Walldürn	Blickweiler
184	Caprasius	Osterburken	Blickweiler
306	Caprasius fe	Jagsthausen	Blickweiler
443	Caprasius fe	Öhringen	Blickweiler
539	Caprasius fe	Mainhardt	Blickweiler
595	Caratacu f	Welzheim	Kräherwald
596	Caratacul f	Welzheim	Kräherwald
597	Caratacul f	Welzheim	Kräherwald
598	Caratacul f	Welzheim	Kräherwald
599	Caratacul f	Welzheim	Kräherwald
559	Caratacus f	Murrhardt	Kräherwald
307	Carisius	Jagsthausen	Rheinzabern
185	Caromarus	Osterburken	Rheinzabern
308	Caromarus f	Jagsthausen	Rheinzabern
444	Caromarus f	Öhringen	Rheinzabern
704	Casiatus	Schirenhof	Rheinzabern
309	Casittus	Jagsthausen	Lezoux
310	Castus	Jagsthausen	Rheinzabern
311	Castus	Jagsthausen	Rheinzabern
705	Castus	Schirenhof	Rheinzabern
706	Castus	Schirenhof	Rheinzabern
445	Castus (retro)	Öhringen	Rheinzabern
12	Castus f	Miltenberg	Rheinzabern
312	Castus f	Jagsthausen	Rheinzabern
313	Castus f	Jagsthausen	Rheinzabern
314	Castus f	Jagsthausen	Schwäbische Ware
315	Castus fe	Jagsthausen	?
316	Castus fe	Jagsthausen	?
317	Castus fe	Jagsthausen	Rheinzabern
318	Castus fe	Jagsthausen	Rheinzabern
446	Castus fe	Öhringen	Rheinzabern
447	Castus fe	Öhringen	Rheinzabern
448	Castus fe	Öhringen	Rheinzabern
13	Catus fec	Miltenberg	Rheinzabern
186	Catus fec	Osterburken	Rheinzabern
560	Catus fec	Murrhardt	Rheinzabern
187	Cefalio	Osterburken	Rheinzabern
188	Cefalio	Osterburken	Rheinzabern
189	Cefalio?	Osterburken	Rheinzabern
14	Celsinus	Miltenberg	Ittenweiler
707	Celsinus	Schirenhof	Ittenweiler
116	Celsinus f	Walldürn	Ittenweiler
117	Celsinus f	Walldürn	Ittenweiler
682	Celsinus f	Lorch	Ittenweiler
190	Celsus	Osterburken	Rheinzabern
600	Celsus	Welzheim	Rheinzabern
801	Celsus f	Rainau-Buch	Waiblingen
191	Cenno	Osterburken	Rheinzabern
319	Cenno	Jagsthausen	Rheinzabern
449	Cenno	Öhringen	Rheinzabern

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
540	Cenno	Mainhardt	Rheinzabern
192	Censorinus	Osterburken	Rheinzabern
92	Cerialis	Haselburg	Rheinzabern
157	Cerialis f	Rinschheim	Rheinzabern
118	Cintugnatu	Walldürn	Rheinzabern
541	Cintugnatu	Mainhardt	Rheinzabern
754	Cintugnatus	Böbingen	Heiligenberg
193	Ciriuna	Osterburken	Rheinzabern
15	Clemens f	Miltenberg	?
119	Clemens f	Walldürn	Sinzig
708	Comitalis	Schirenhof	Rheinzabern
709	Comitalis	Schirenhof	Rheinzabern
16	Comitalis fe	Miltenberg	Rheinzabern
710	Consta f	Schirenhof	Rheinzabern
774	Consta fe	Aalen	Heiligenberg/Rheinzabern
450	Constans	Öhringen	Rheinzabern
158	Constans f	Rinschheim	Rheinzabern
194	Constans f	Osterburken	Rheinzabern
195	Constans f	Osterburken	Rheinzabern
17	Constas f	Miltenberg	Rheinzabern
120	Constas f	Walldürn	Rheinzabern
320	Constas f	Jagsthausen	Heiligenberg
451	Constas	Öhringen	Rheinzabern
18	Coocus f	Miltenberg	Trier
93	Costa f (retro)	Haselburg	Rheinzabern
121	Costa f (retro)	Walldürn	Rheinzabern
321	Costillus f	Jagsthausen	Rheinzabern
196	Costio	Osterburken	Rheinzabern
197	Costio Pr fe	Osterburken	Rheinzabern
122	Cottalus	Walldürn	Rheinzabern
322	Couventinus	Jagsthausen	Rheinzabern
19	Cracisa	Miltenberg	?
20	Cracuna	Miltenberg	Trier
323	Crassiacus	Jagsthausen	Rheinzabern
324	Crassiacus	Jagsthausen	Rheinzabern
755	Crassiacus f	Böbingen	Rheinzabern
21	Crumix?	Miltenberg	?
123	D	Jagsthausen	?
325	Dagodubnus f	Jagsthausen	Lezoux (lt. Oswald)
601	Dagodubnus f	Welzheim	Lezoux (lt. Oswald)
602	Dagodubnus f	Welzheim	Lezoux (lt. Oswald)
683	Dagodubnus f	Lorch	Lezoux (lt. Oswald)
802	Dagodubnus f	Rainau-Buch	Lezoux (lt. Oswald)
22	Decimus f	Miltenberg	Sinzig
561	Decminus	Murrhardt	Rheinzabern
711	Dignus fec	Schirenhof	Rheinzabern
712	Dignus fec	Schirenhof	Rheinzabern
775	Dignus fec	Aalen	Rheinzabern
803	Dignus fec	Rainau-Buch	Rheinzabern
23	Divixtus	Miltenberg	Rheinzabern
326	Domitianus	Jagsthausen	?
327	Domitianus f	Jagsthausen	?
328	Domitianus f	Jagsthausen	Rheinzabern
452	Domitianus f	Öhringen	Rheinzabern
603	Domitianus f	Welzheim	Kräherwald
684	Domitianus f	Lorch	Rheinzabern
713	Domitianus f	Schirenhof	Rheinzabern
159	Donatus f	Rinschheim	Rheinzabern
198	Eburus fe	Osterburken	Blickweiler
199	Eburus fe	Osterburken	Blickweiler

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
24	Errumocito	Miltenberg	Rheinzabern
542	Euritus f	Mainhardt	Rheinzabern
25	Fato fec	Miltenberg	Rheinzabern
124	Festus	Walldürn	La Madeleine
26	Festus f	Miltenberg	La Madeleine
27	Festus f	Miltenberg	La Madeleine
714	Fidelis	Schirenhof	Rheinzabern
160	Fidelis fe	Rinschheim	Rheinzabern
329	Fidelis fe	Jagsthausen	Rheinzabern
453	Fidelis fe	Öhringen	Rheinzabern
804	Fidelis fe	Rainau-Buch	Rheinzabern
94	Firmanus	Haselburg	Rheinzabern
125	Firmanus	Walldürn	Rheinzabern
543	Firmanus	Mainhardt	Rheinzabern
544	Firmanus	Mainhardt	Rheinzabern
545	Firmanus	Mainhardt	Rheinzabern
756	Firmanus	Böbingen	Rheinzabern
685	Firmanus f	Lorch	Rheinzabern
200	Firminus fe	Osterburken	Rheinzabern
454	Firminus fe	Öhringen	Rheinzabern
455	Firminus fe	Öhringen	Rheinzabern
201	Firminus fe (retro)	Osterburken	Rheinzabern
202	Firminus fe (retro)	Osterburken	Rheinzabern
456	Firminus fec	Öhringen	Rheinzabern
604	Firminus fec (retro)	Welzheim	Kräherwald
330	Firmus	Jagsthausen	?
331	Firmus	Jagsthausen	?
28	Firmus f	Miltenberg	Rheinzabern
126	Firmus f	Walldürn	Rheinzabern
686	Firmus f	Lorch	Rheinzabern
805	Firmus f	Rainau-Buch	Rheinzabern
29	Firmus f (retro)	Miltenberg	Rheinzabern
127	Firmus f (retro)	Walldürn	Rheinzabern
128	Firmus f (retro)	Walldürn	Rheinzabern
203	Firmus fe	Osterburken	Rheinzabern
204	Firmus fe	Osterburken	Rheinzabern
605	Firmus fe	Welzheim	Kräherwald
129	Florentinus	Walldürn	Rheinzabern
457	Florentinus	Öhringen	Rheinzabern
776	Florentinus	Aalen	Rheinzabern
332	Florentinus f	Jagsthausen	Rheinzabern
333	Florentinus fe	Jagsthausen	Rheinzabern
546	Florentinus fe	Mainhardt	Rheinzabern
458	Floridus	Öhringen	Rheinzabern
459	Floridus	Öhringen	Rheinzabern
334	Floridus fe	Jagsthausen	Rheinzabern
335	Floridus fe	Jagsthausen	Rheinzabern
30	Gemellus fec	Miltenberg	Rheinzabern
336	Gemellus fec	Jagsthausen	Rheinzabern
777	Geminianus	Aalen	Waiblingen
606	Geminus f	Welzheim	Heiligenberg
607	Ianuarius	Welzheim	Heiligenberg/Rheinzabern
806	Ianuarius f	Rainau-Buch	Rheinzabern
205	Ianus	Osterburken	?
547	Iassus f	Mainhardt	Rheinzabern
778	Iassus f	Aalen	Rheinzabern
31	Iassus fe	Miltenberg	Rheinzabern
460	Iassus fec	Öhringen	Rheinzabern
95	Impetratus?	Haselburg	Rheinzabern
779	Iulianus f	Aalen	Rheinzabern

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
32	Iulianus fe	Miltenberg	Rheinzabern
715	Iulius	Schirenhof	Waiblingen
716	Iulius	Schirenhof	Waiblingen
807	Iulius f	Rainau-Buch	Rheinzabern
33	Iulius fecit	Miltenberg	Rheinzabern
34	Iulius fecit	Miltenberg	Rheinzabern
35	Iullinus	Miltenberg	Rheinzabern
337	Iullinus f	Jagsthausen	Rheinzabern
206	Iunia f	Osterburken	Rheinzabern
207	Iunia f	Osterburken	Rheinzabern
338	Iunia f	Jagsthausen	Rheinzabern
339	Iunia f	Jagsthausen	Rheinzabern
130	Iunius f?	Walldürn	Rheinzabern
548	Iunius f	Mainhardt	Rheinzabern
780	Iunius f	Aalen	Rheinzabern
781	Iunius f	Aalen	Rheinzabern
782	Iunius f	Aalen	Rheinzabern
808	Iunius f	Rainau-Buch	Rheinzabern
131	Iustus f	Walldürn	Rheinzabern
36	Iuveni?	Miltenberg	Rheinzabern
340	Iuvenis	Jagsthausen	Rheinzabern
208	Iuvenis f	Osterburken	Rheinzabern
341	Iuvenis f	Jagsthausen	Rheinzabern
209	Iuvenis fec	Osterburken	Rheinzabern
210	Iuvenis fec (rund)	Osterburken	Rheinzabern
461	Iuvenis fec (rund)	Öhringen	Rheinzabern
717	Iuvenis fec (rund)	Schirenhof	Rheinzabern
718	Iuvenis fec (rund)	Schirenhof	Rheinzabern
608	Iuventinus	Welzheim	Rheinzabern
342	Iuventus	Jagsthausen	?
37	Latinus f	Miltenberg	Trier
343	Launio f	Jagsthausen	Rheinzabern
38	Liberalis f	Miltenberg	Rheinzabern
132	Liberalis fe	Walldürn	Rheinzabern
133	Liberalis fe	Walldürn	Rheinzabern
344	Lillus	Jagsthausen	Rheinzabern
134	Lillus f	Walldürn	Rheinzabern
345	Lillus f	Jagsthausen	Rheinzabern
462	Lillus f	Öhringen	Rheinzabern
96	Lossa fec	Haselburg	Ostgallien
809	Lucanus	Rainau-Buch	Rheinzabern
97	Lucius	Haselburg	Chémery-Faulquemont
135	Lucius f	Walldürn	Chémery-Faulquemont
211	Lucius f	Osterburken	Chémery-Faulquemont
212	Lucius f (retro)	Osterburken	Rheinzabern
609	Lucius fe	Welzheim	Schwäbische Ware
810	Lugetus	Rainau-Buch	Waiblingen
610	Lugetus f	Welzheim	Schwäbische Ware
346	Lupus fe	Jagsthausen	Rheinzabern
720	Lutaeus	Schirenhof	Rheinzabern
719	Lutaeus f	Schirenhof	Rheinzabern
757	Lutacus f	Böbingen	Rheinzabern
463	Luteus	Öhringen	Rheinzabern
758	Luteus	Böbingen	Rheinzabern
721	Luteus f	Schirenhof	Rheinzabern
347	Lutevos f	Jagsthausen	Rheinzabern
39	Magio f	Miltenberg	Rheinzabern
213	Magio f	Osterburken	Rheinzabern
611	Magnus f	Welzheim	?
612	Magnus fe	Welzheim	Schwäbische Ware

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
613	Magnus fe	Welzheim	Schwäbische Ware
614	Magnus fe	Welzheim	Schwäbische Ware
615	Magnus fe	Welzheim	Schwäbische Ware
616	Magnus fe	Welzheim	Schwäbische Ware
617	Magnus fe	Welzheim	Schwäbische Ware
618	Magnus fe	Welzheim	Schwäbische Ware
619	Magnus fe	Welzheim	Schwäbische Ware
620	Magnus fe	Welzheim	Schwäbische Ware
40	Mai.iaaus	Miltenberg	Trier
41	Mai.iaaus	Miltenberg	Trier
42	Mai.iaaus	Miltenberg	Trier
214	Maian f	Osterburken	Rheinzabern
98	Maianus	Haselburg	Rheinzabern
464	Maianus	Öhringen	?
348	Maianus f	Jagsthausen	?
549	Maianus	Mainhardt	Rheinzabern
99	Mainius f	Haselburg	Trier
465	Maior f	Öhringen	Blickweiler
466	Maior f	Öhringen	Blickweiler
467	Maior f	Öhringen	Blickweiler
468	Maior f	Öhringen	Blickweiler
43	Maior fe	Miltenberg	Blickweiler
44	Maior fe	Miltenberg	Blickweiler
45	Maior fe	Miltenberg	Blickweiler
46	Maior fe	Miltenberg	Blickweiler
469	Maior fe	Öhringen	Blickweiler
136	Mamam	Walldürn	?
621	Mammillianus	Welzheim	Heiligenberg/Rheinzabern
349	Marcellini	Jagsthausen	Rheinzabern
215	Marcellinus	Osterburken	Rheinzabern
722	Marcellinus	Schirenhof	Rheinzabern
216	Marcellus	Osterburken	Rheinzabern?
723	Marcellus	Schirenhof	Rheinzabern
783	Marcellus	Aalen	Rheinzabern
724	Marcianus	Schirenhof	Waiblingen
350	Mari[. . .]	Jagsthausen	?
562	Marini f	Murrhardt	Waiblingen/Kräherwald
622	Marini f	Welzheim	Schwäbische Ware
623	Marini f	Welzheim	Schwäbische Ware
624	Marini f	Welzheim	Schwäbische Ware
759	Marini f	Böbingen	Waiblingen
625	Marinu	Welzheim	?
626	Marinu	Welzheim	Waiblingen
627	Marinu	Welzheim	Schwäbische Ware
725	Marinu?	Schirenhof	Waiblingen
726	Marinu	Schirenhof	Waiblingen
760	Marinu	Böbingen	Waiblingen
137	Marinu f	Walldürn	Schwäbische Ware
217	Marinus	Osterburken	Waiblingen
352	Marinus	Jagsthausen	?
470	Marinus	Öhringen	Waiblingen
471	Marinus	Öhringen	Waiblingen
628	Marinus	Welzheim	?
629	Marinus	Welzheim	Schwäbische Ware
630	Marinus	Welzheim	Schwäbische Ware
631	Marinus	Welzheim	Schwäbische Ware
727	Marinus	Schirenhof	Waiblingen
811	Marinus	Rainau-Buch	Rheinzabern
351	Marinus f	Jagsthausen	Rheinzabern/Waiblingen
353	Marinus f	Jagsthausen	Rheinzabern

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
354	Marinus f	Jagsthausen	Waiblingen
355	Marinus f	Jagsthausen	Waiblingen
356	Marinus f	Jagsthausen	Waiblingen
357	Marinus f	Jagsthausen	Waiblingen
358	Marinus f	Jagsthausen	Waiblingen
359	Marinus f	Jagsthausen	Waiblingen
632	Marinus f	Welzheim	Rheinzabern
633	Marinus f	Welzheim	Schwäbische Ware
634	Marinus f	Welzheim	Schwäbische Ware
635	Marinus f	Welzheim	Schwäbische Ware
636	Marinus f	Welzheim	Schwäbische Ware
637	Marinus f	Welzheim	Schwäbische Ware
638	Marinus f	Welzheim	Schwäbische Ware
639	Marinus f	Welzheim	Schwäbische Ware
640	Marinus f	Welzheim	Schwäbische Ware
641	Marinus f	Welzheim	Schwäbische Ware
642	Marinus f	Welzheim	Schwäbische Ware
643	Marinus f	Welzheim	Schwäbische Ware
644	Marinus f	Welzheim	Schwäbische Ware
645	Marinus f	Welzheim	Schwäbische Ware
646	Marinus f	Welzheim	Waiblingen
647	Marinus f	Welzheim	Waiblingen
687	Marinus f	Lorch	Waiblingen
728	Marinus f	Schirenhof	Rheinzabern
729	Marinus f	Schirenhof	Rheinzabern
730	Marinus f	Schirenhof	Rheinzabern
731	Marinus f	Schirenhof	Waiblingen
732	Marinus f	Schirenhof	Waiblingen
784	Marinus f	Aalen	Schwäbische Ware
218	Marinus f (retro)	Osterburken	Waiblingen
360	Marinus f (retro)	Jagsthausen	Waiblingen
472	Marinus fe (retro)	Öhringen	Waiblingen
100	Martial fe	Haselburg	Chémery-Faulquemont
785	Martin f (retro)	Aalen	Rheinzabern
648	Martinus	Welzheim	?
47	Martinus f	Miltenberg	Rheinzabern
219	Martius	Osterburken	Rheinzabern
220	Martius f	Osterburken	Ittenweiler
361	Martius f	Jagsthausen	?
362	Martius f	Jagsthausen	Rheinzabern
473	Martius f	Öhringen	Rheinzabern
649	Martius f	Welzheim	Ittenweiler
733	Maso f[. . .]	Schirenhof	Ittenweiler
650	Mater	Welzheim	Schwäbische Ware
786	Matina	Aalen	Rheinzabern
48	Mattatus	Miltenberg	Rheinzabern
49	Maturus f	Miltenberg	Rheinzabern
734	Melausus fec	Schirenhof	Rheinzabern
50	Melus	Miltenberg	Trier
51	Mercator f	Miltenberg	Heiligenberg
138	Mercator f	Walldürn	Heiligenberg
221	Mercator f	Osterburken	Heiligenberg
52	Miccio	Miltenberg	Blickweiler
363	Miccio	Jagsthausen	Sinzig
364	Miccio	Jagsthausen	Sinzig
53	Miccio f	Miltenberg	Blickweiler
222	Miccio f	Osterburken	Sinzig
223	Miccio f	Osterburken	Sinzig
474	Miccio f	Öhringen	Rheinzabern
54	Minutus	Miltenberg	Trier

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
55	Minutus	Miltenberg	Trier
139	Nasso	Walldürn	Sinzig
56	Nasso f	Miltenberg	Sinzig
101	Nasso f	Haselburg	Sinzig
651	Natalis f	Welzheim	Rheinzabern
735	Natalis f	Schirenhof	Rheinzabern
736	Natalis f	Schirenhof	Rheinzabern
102	Nivalis	Haselburg	Rheinzabern
475	Nivalis	Öhringen	Rheinzabern
224	Nivalis f	Osterburken	Heiligenberg/Rheinzabern
225	Nivalis f	Osterburken	Heiligenberg/Rheinzabern
226	Nivalis f	Osterburken	Heiligenberg/Rheinzabern
476	Nivalis f	Öhringen	Heiligenberg/Rheinzabern
563	Nivalis f	Murrhardt	Rheinzabern
652	Nivalis f	Welzheim	Heiligenberg/Rheinzabern
653	Nivalis f	Welzheim	Rheinzabern
737	Novanus f	Schirenhof	Rheinzabern
227	Ociso	Osterburken	Heiligenberg
365	Ociso	Jagsthausen	?
366	Ociso	Jagsthausen	Heiligenberg
812	Ociso f	Rainau-Buch	Rheinzabern
228	Onniorex	Osterburken	Rheinzabern
813	Pacatus fe (retro)	Rainau-Buch	Rheinzabern
654	Pastor f	Welzheim	Kräherwald
367	Paternus fe	Jagsthausen	Rheinzabern
368	Patricia f	Jagsthausen	Rheinzabern
738	Patruinus	Schirenhof	Rheinzabern
140	Patruinus fe	Walldürn	Rheinzabern
229	Patruinus (retro)	Osterburken	Rheinzabern
57	Peculi fe	Miltenberg	Chémery-Faulquemont
103	Peculi fe	Haselburg	Chémery-Faulquemont
58	Peppo fec	Miltenberg	Rheinzabern
59	Peppo fec	Miltenberg	Rheinzabern
231	Peppo fec?	Osterburken	Rheinzabern
688	Peppo fec	Lorch	Rheinzabern
230	Peppo fecit	Osterburken	Rheinzabern
477	Pervinc	Öhringen	Rheinzabern
369	Petrullus	Jagsthausen	Blickweiler/Eschweiler Hof
370	Petrullus f	Jagsthausen	Blickweiler
60	Petrullus fx	Miltenberg	Blickweiler
104	Petrullus fx	Haselburg	Blickweiler
105	Petrullus fx	Haselburg	Blickweiler
106	Petrullus fx	Haselburg	Blickweiler
232	Petrullus fx	Osterburken	Blickweiler
233	Placidus	Osterburken	Blickweiler
657	Placidus	Welzheim	Blickweiler
107	Placidus f	Haselburg	Blickweiler
478	Placidus f	Öhringen	Blickweiler
479	Placidus f	Öhringen	Blickweiler
564	Placidus f	Murrhardt	?
565	Placidus f	Murrhardt	Blickweiler
655	Placidus f	Welzheim	?
656	Placidus f	Welzheim	Blickweiler
739	Placidus f	Schirenhof	Blickweiler
787	Placidus f	Aalen	Blickweiler
480	Potentinus	Öhringen	Rheinzabern
481	Potentinus	Öhringen	Rheinzabern
371	Primantius fe	Jagsthausen	Rheinzabern
372	Primantius fe	Jagsthausen	Rheinzabern
482	Primanus f	Öhringen	Rheinzabern

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
234	Primitius (retro)	Osterburken	Rheinzabern
788	Primitius f	Aalen	Schwäbische Ware
373	Primitivos	Jagsthausen	Rheinzabern
566	Primitivos	Murrhardt	Rheinzabern
567	Primitivos	Murrhardt	Rheinzabern
740	Primitivos	Schirenhof	Rheinzabern
61	Primitivos f	Miltenberg	Rheinzabern
235	Primitivos f	Osterburken	Rheinzabern
236	Primitivos f	Osterburken	Rheinzabern
237	Primitivos f	Osterburken	Rheinzabern
374	Primitivos f	Jagsthausen	Rheinzabern
483	Primitivos f	Öhringen	Rheinzabern
741	Primitivos f	Schirenhof	Rheinzabern
484	Primus f	Öhringen	Rheinzabern
238	Priscus f	Osterburken	Eschweiler
239	Priscus f	Osterburken	Blickweiler/Eschweiler Hof
375	Priscus f	Jagsthausen	Blickweiler
485	Priscus f	Öhringen	Blickweiler/Eschweiler Hof
486	Priscus f	Öhringen	Eschweiler
550	Priscus f	Mainhardt	Blickweiler/Eschweiler Hof
789	Priscus f	Aalen	Blickweiler/Eschweiler Hof
241	Probus	Osterburken	Rheinzabern
240	Probus f	Osterburken	Rheinzabern
376	Probus f	Jagsthausen	Rheinzabern
658	Probus f	Welzheim	Rheinzabern
659	Probus f	Welzheim	Rheinzabern
487	Prop f	Öhringen	Rheinzabern
660	Prop f	Welzheim	Rheinzabern
161	Proppius fe	Rinschheim	Rheinzabern
661	QATF	Welzheim	Schwäbische Ware
488	Quartus	Öhringen	Rheinzabern
689	Quetus f	Lorch	Rheinzabern
742	Quetus f	Schirenhof	Rheinzabern
662	Quietus f	Welzheim	Rheinzabern
663	Quietus f	Welzheim	Rheinzabern
377	Quintus	Jagsthausen	?
141	Regalis	Walldürn	Rheinzabern
814	Regalis	Rainau-Buch	Rheinzabern
690	Regalis f	Lorch	Rheinzabern
691	Regalis f	Lorch	Rheinzabern
664	Regalis f (retro)	Welzheim	Rheinzabern
489	Regin f	Öhringen	Rheinzabern
242	Reginus	Osterburken	Rheinzabern
378	Reginus	Jagsthausen	?
665	Reginus	Welzheim	Schwäbische Ware
142	Reginus f	Walldürn	Rheinzabern
162	Reginus f	Rinschheim	Rheinzabern
243	Reginus f	Osterburken	Rheinzabern
244	Reginus f	Osterburken	Rheinzabern
379	Reginus f	Jagsthausen	Rheinzabern
380	Reginus f	Jagsthausen	Rheinzabern
381	Reginus f	Jagsthausen	Rheinzabern
382	Reginus f	Jagsthausen	Rheinzabern
490	Reginus f	Öhringen	Kräherwald
491	Reginus f	Öhringen	Kräherwald
245	Reginus fec	Osterburken	Rheinzabern
761	Reginus fec	Böbingen	Rheinzabern
790	Reginus fec	Aalen	Schwäbische Ware
246	Regulinus	Osterburken	Rheinzabern
762	Respectias	Böbingen	Rheinzabern

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
143	Restitutus	Walldürn	Rheinzabern
62	Restutus	Miltenberg	Rheinzabern
492	Restutus f	Öhringen	Rheinzabern
383	Restutus fe	Jagsthausen	Rheinzabern
108	Rufini fat	Haselburg	Heiligenberg
247	Sacratus f	Osterburken	Heiligenberg
63	Sattara f	Miltenberg	Rheinzabern
64	Saturio f	Miltenberg	Rheinzabern
144	Saturio f	Walldürn	Rheinzabern
763	Saturwinus	Böbingen	?
109	Secco	Haselburg	Blickweiler
384	Secco f	Jagsthausen	Blickweiler
493	Secco f	Öhringen	Blickweiler
494	Secco f	Öhringen	Blickweiler
495	Secco f	Öhringen	Blickweiler
110	Secco fecit	Haselburg	Blickweiler
791	Secudi m	Aalen	Lezoux
496	Secund f (retro)	Öhringen	Ostgallien/Rheinzabern
248	Secundinu f	Osterburken	Rheinzabern
249	Secundinu f	Osterburken	Rheinzabern
497	Secundinu f	Öhringen	Rheinzabern
498	Secundinu f	Öhringen	Rheinzabern
666	Secundinu f	Welzheim	Rheinzabern
385	Secundinus	Jagsthausen	?
386	Secundinus	Jagsthausen	Rheinzabern
568	Secundinus Aviti	Murrhardt	Rheinzabern
250	Secundinus f	Osterburken	Rheinzabern
251	Secundinus f	Osterburken	Rheinzabern
252	Secundinus f	Osterburken	Rheinzabern
387	Secundinus f	Jagsthausen	Rheinzabern
388	Secundinus f	Jagsthausen	Rheinzabern
499	Secundinus f	Öhringen	Rheinzabern
500	Secundinus f	Öhringen	Rheinzabern
501	Secundinus f	Öhringen	Rheinzabern
389	Sedatus f	Jagsthausen	Rheinzabern
253	Senilis f (retro)	Osterburken	Rheinzabern
254	Senilis f (retro)	Osterburken	Rheinzabern
390	Senilis f (retro)	Jagsthausen	Rheinzabern
111	Serva of	Haselburg	Trier
155	Severianus	Hönehaus	Rheinzabern
815	Severianus	Rainau-Buch	Rheinzabern
391	Severianus fe	Jagsthausen	Rheinzabern
65	Severinus	Miltenberg	Rheinzabern
502	Severinus fe	Öhringen	Rheinzabern
503	Severus feci	Öhringen	?
392	Sevvo fec	Jagsthausen	Rheinzabern
255	Sevvo fec (retro)	Osterburken	Rheinzabern
256	Silvinus	Osterburken	Chémery-Faulquemont
504	Sinto fe (retro)	Öhringen	Rheinzabern
505	Sinto fe (retro)	Öhringen	Rheinzabern
145	Sodalis	Walldürn	Rheinzabern/Ostgallien
506	Sodalis (retro)	Öhringen	Ostgallien
66	Sollemni	Miltenberg	Heiligenberg
551	Sollemni	Mainhardt	Rheinzabern
68	Sollemnīs	Miltenberg	Rheinzabern
146	Sollemnīs	Walldürn	Rheinzabern
257	Sollemnīs	Osterburken	Rheinzabern
393	Sollemnīs	Jagsthausen	Rheinzabern
394	Sollemnīs	Jagsthausen	Rheinzabern
258	Stabilis	Osterburken	Rheinzabern

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
259	Stabilis	Osterburken	Rheinzabern
68	Stabilis f	Miltenberg	Rheinzabern
69	Stabilis f	Miltenberg	Rheinzabern
260	Stabilis fecit	Osterburken	Rheinzabern
261	Stabilis fecit	Osterburken	Rheinzabern
507	Stabilis fecit	Öhringen	Rheinzabern
262	Statutus	Osterburken	Rheinzabern
508	Statutus	Öhringen	Rheinzabern
147	Statutus f	Walldürn	Rheinzabern
263	Statutus f	Osterburken	Rheinzabern
764	Statutus fe	Böbingen	Rheinzabern
70	Successu	Miltenberg	Heiligenberg
792	Sucomus	Aalen	Ostgallien
667	Tartus f	Welzheim	Heiligenberg
71	Taurus f	Miltenberg	Rheinzabern
693	Ter[. . .]us f	Lorch	?
669	Tertius f	Welzheim	Waiblingen
692	Tertius f	Lorch	Waiblingen
743	Tertius f	Schirenhof	Waiblingen
744	Tertius f	Schirenhof	Waiblingen
745	Tertius f	Schirenhof	Waiblingen
746	Tertius f	Schirenhof	Waiblingen
668	Tertius fe	Welzheim	Waiblingen
264	Tocca f	Osterburken	Blickweiler
265	Tocca f	Osterburken	Blickweiler
395	Tocca f	Jagsthausen	Blickweiler
509	Tocca f	Öhringen	Blickweiler
510	Tocca f	Öhringen	Blickweiler
511	Tocca f	Öhringen	Blickweiler
396	Toccinus	Jagsthausen	?
397	Toccinus	Jagsthausen	?
398	Toccinus	Jagsthausen	?
816	Toccinus	Rainau-Buch	Rheinzabern
817	Toccinus	Rainau-Buch	Rheinzabern
266	Toccinus f	Osterburken	Rheinzabern
399	Toccinus f	Jagsthausen	Rheinzabern
400	Toccinus f	Jagsthausen	Rheinzabern
401	Toccinus f	Jagsthausen	Rheinzabern
402	Toccinus f	Jagsthausen	Rheinzabern
403	Toccinus f	Jagsthausen	Rheinzabern
512	Toccinus f	Öhringen	Rheinzabern
513	Toccinus f	Öhringen	Rheinzabern
552	Toccinus f	Mainhardt	Rheinzabern
569	Toccinus f	Murrhardt	Rheinzabern
514	Toccinus fe	Öhringen	Rheinzabern
765	Toccinus fe	Böbingen	Rheinzabern
72	Tordilo f	Miltenberg	Trier
766	Tribocus f	Böbingen	Rheinzabern
767	Tribocus f	Böbingen	Rheinzabern
793	Tribocus f	Aalen	Heiligenberg/Ittenweiler
794	Tribocus fe	Aalen	Heiligenberg
73	Tritus	Miltenberg	Ostgallien
148	Tritus f	Walldürn	Rheinzabern/Ostgallien
515	Turtum f	Öhringen	Rheinzabern
795	Urban	Aalen	Schwäbische Ware
74	Urbanus f	Miltenberg	Trier?
267	Urbanus f	Osterburken	Rheinzabern
570	Urbanus fec	Murrhardt	Rheinzabern
516	Vacculi?	Öhringen	Heiligenberg
268	Valentini	Osterburken	Heiligenberg

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
517	Valentinti	Öhringen	Heiligenberg
747	Valentinti	Schirenhof	Heiligenberg
768	Valentinti	Böbingen	Heiligenberg
269	Valentinus	Osterburken	Heiligenberg
404	Valentinus f	Jagsthausen	Heiligenberg
518	Valentinus f	Öhringen	Heiligenberg
270	Vector f	Osterburken	Rheinzabern
271	Venicarus	Osterburken	Rheinzabern
796	Venicarus	Aalen	?
818	Venus	Rainau-Buch	Rheinzabern
670	Venustus	Welzheim	Rheinzabern
272	Verecun	Osterburken	Heiligenberg
519	Verecun	Öhringen	Ittenweiler
520	Verecun	Öhringen	Ittenweiler
521	Verecun	Öhringen	Heiligenberg/Ittenweiler
522	Verecun	Öhringen	Heiligenberg
405	Verecund f	Jagsthausen	Ittenweiler/Rheinzabern
523	Verecund f	Öhringen	Ittenweiler/Rheinzabern
75	Verinus	Miltenberg	Rheinzabern
273	Verinus	Osterburken	Rheinzabern
406	Verinus	Jagsthausen	Rheinzabern
274	Verinus fe	Osterburken	Rheinzabern
797	Verinus feci	Aalen	Rheinzabern
149	Verus f	Walldürn	Rheinzabern
150	Verus f	Walldürn	Rheinzabern
275	Verus fe	Osterburken	Rheinzabern
769	Verus fec	Böbingen	Rheinzabern
76	Verus fecit	Miltenberg	Rheinzabern
571	Verus fecit	Murrhardt	Rheinzabern
671	Verus fecit	Welzheim	Rheinzabern
524	Viccus f	Öhringen	Heiligenberg
77	Victor	Miltenberg	Rheinzabern
525	Victor	Öhringen	Rheinzabern
78	Victor f	Miltenberg	Rheinzabern
79	Victor fe	Miltenberg	Rheinzabern
151	Victor fe	Walldürn	Rheinzabern
526	Victor fe	Öhringen	Rheinzabern
527	Victorin	Öhringen	Rheinzabern
276	Victorinus	Osterburken	Rheinzabern
407	Victorinus	Jagsthausen	Rheinzabern
408	Victorinus	Jagsthausen	Rheinzabern
409	Victorinus	Jagsthausen	Rheinzabern
410	Victorinus	Jagsthausen	Rheinzabern
411	Victorinus	Jagsthausen	Rheinzabern
748	Victorinus	Schirenhof	Rheinzabern
80	Victorinus f	Miltenberg	Rheinzabern
81	Victorinus f	Miltenberg	Rheinzabern
277	Victorinus f	Osterburken	Rheinzabern
278	Victorinus f	Osterburken	Rheinzabern
279	Victorinus f	Osterburken	Rheinzabern
412	Victorinus f	Jagsthausen	Rheinzabern
553	Victorinus f	Mainhardt	Rheinzabern
554	Victorinus f	Mainhardt	Rheinzabern
770	Victorinus f	Böbingen	Rheinzabern
82	Victorinus f (retro)	Miltenberg	Rheinzabern
83	Victorinus f (retro)	Miltenberg	Rheinzabern
413	Victorinus fec	Jagsthausen	Rheinzabern
414	Victorinus fec	Jagsthausen	Rheinzabern
280	Viducus	Osterburken	Heiligenberg/Rheinzabern
415	Viducus	Jagsthausen	Heiligenberg

Lfnr	Auflösung	Fundort	Herkunft
416	Vimpus	Jagsthausen	Blickweiler/Eschweiler Hof
528	Vimpus	Öhringen	Blickweiler/Eschweiler Hof
529	Vimpus	Öhringen	Blickweiler/Eschweiler Hof
84	Vimpus f	Miltenberg	Blickweiler
85	Vimpus f	Miltenberg	Blickweiler
281	Vimpus f	Osterburken	Blickweiler
417	Vimpus f	Jagsthausen	Blickweiler
418	Vimpus f	Jagsthausen	Blickweiler
419	Vimpus f	Jagsthausen	Eschweiler Hof
530	Vimpus f	Öhringen	Blickweiler
531	Vimpus f	Öhringen	Blickweiler
532	Vimpus f	Öhringen	Blickweiler
533	Vimpus f	Öhringen	Blickweiler
555	Vimpus f	Mainhardt	Blickweiler/Eschweiler Hof
152	Vindemialis	Walldürn	Rheinzabern
153	Vindemialis	Walldürn	Rheinzabern
534	Vindemialis	Öhringen	Rheinzabern
535	Virilis f	Öhringen	Rheinzabern
420	Virilis fe	Jagsthausen	?
672	Virilis fe	Welzheim	Rheinzabern
673	Vitalis	Welzheim	Rheinzabern
156	Vormarcus f	Hönehaus	Rheinzabern
749	Anepigraphisch	Schirenhof	?
819	Anepigraphisch	Rainau-Buch	Rheinzabern
88	Fisch	Miltenberg	Rheinzabern
750	Hase	Schirenhof	Waiblingen
282	Kreuz	Osterburken	Waiblingen
674	Kreuz	Welzheim	Waiblingen
675	Kreuz	Welzheim	Waiblingen
536	Pelta	Öhringen	Waiblingen
89	Rosette	Miltenberg	?
90	Rosette	Miltenberg	?
91	Rosette	Miltenberg	?
154	Rosette	Walldürn	?
421	Rosette	Jagsthausen	?
422	Rosette	Jagsthausen	?
423	Rosette	Jagsthausen	?
537	Rosette	Öhringen	?
676	Rosette	Welzheim	?
677	Rosette	Welzheim	Rheinzabern
678	Rosette	Welzheim	Waiblingen

Anschriften der Verfasser

SUSANNE BIEGERT, M. A., Römisch-Germanische Kommission
Palmengartenstraße 10–12
60325 Frankfurt a. M.

Dr. KLAUS KORTÜM, Abt. Provinzialrömische Archäologie
Glacisweg 7
79098 Freiburg i. Br.

Dr. JOHANNES LAUBER
Kirchstraße 34
79100 Freiburg i. Br.